



Geschäftsbericht 2012

2	Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle
3	Bericht des Verwaltungsrats
4	Portfolio-Entwicklung
5	Die wichtigsten Kennzahlen
6	Division Performance
7	Gruppe
8	Essentials der konsolidierten Erfolgsrechnung
10	Essentials der konsolidierten Bilanz
13	SSM Textilmaschinen
17	3A Composites
23 – 77	Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG mit Bericht der Revisionsstelle
79 – 89	Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG mit Bericht der Revisionsstelle
91 – 105	Corporate Governance Schweiter Technologies
106	Adressen

Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle

Verwaltungsrat

Amtsduer 9. Mai 2012 bis 8. Mai 2013

Beat Siegrist	Präsident
Dr. Lukas Braunschweiler	
Heinrich Fischer	
Beat Frey	
Dr. Jacques Sanche	

Group Management

Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer Group
Ernesto Maurer	Chief Executive Officer SSM Textilmaschinen
Lorenzo Giarrè	Chief Executive Officer Ismecca Semiconductor (bis 31. Dezember 2012)
Georg Reif	Chief Technology Officer 3A Composites
Martin Klöti	Head of Management Services und CFO SSM Textilmaschinen
Ian von Fellenberg	Head of Corporate Development (bis. 31. Dezember 2012)

Revisionsstelle

Deloitte AG, Zürich

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionäre

Konsolidiert über CHF 80 Mio. EBITDA bei einer insgesamt herausfordernden Weltkonjunktur und ohne Ismecca Semiconductor, das ist ein erfreuliches Resultat. Darin eingeschlossen sind allerdings rund CHF 10 Mio. Ergebnisverbesserung aufgrund reduzierter Personalvorsorgeverpflichtungen. Das Resultat bestätigt dennoch die eingeschlagene Strategie eindrucklich. Und ein operativer Cashflow von rund CHF 80 Mio. rundet dieses Bild schön ab.

Insbesondere 3A Composites hat enorme Fortschritte gemacht, bei einem Umsatz von CHF 600 Mio. ein EBITDA-Gewinn von über 11%. Architektur und Displays hatten Umsatz- und Gewinnwachstum, und in Kernmaterialien resultierte bei widrigen Marktverhältnissen nur ein moderater Umsatzrückgang bei ansprechendem EBITDA. Von den Regionen ist zudem erfreulich, dass in Asien ein Wachstum im zweistelligen Bereich erzielt wurde. Über eine kleine Akquisition in Irland wurde das Display-Geschäft gezielt gestärkt, dafür der Automotive-Teil veräussert, weil die erzielbaren Margen nicht unseren Vorstellungen entsprachen. Innovationen im Bereich Mass Transportation sollten diesen Umsatzwegfall in den kommenden Jahren mehr als nur kompensieren.

SSM hat das Tief des Textilzyklus gut gemeistert. Der Umsatz wurde gehalten. Lediglich im Ergebnis führten die Vorleistungen zur Stärkung der Anfang 2012 akquirierten Giudici zu einer temporären Verschlechterung. Dennoch, SSM Giudici zeigte nach einem schwierigen Start gegen Ende Jahr einen sehr erfreulichen Auftragseingang. Dies durch die Tatkraft und Hartnäckigkeit des Managements und aller Mitarbeiter.

2012 hat Schweiter Technologies die neue Gestalt angenommen. Im Sinne einer Bündelung der Kräfte auf 3A Composites wurde Ismecca Semiconductor an einen besseren Eigner verkauft. Obwohl nachhaltig mit positiven Resultaten, kamen wir zum

Schluss, dass Schweiter Technologies nicht mehr der beste «Business Owner» von Ismecca war. Wir wünschen dem Team von Ismecca alles Gute und bedanken uns bei Management und Mitarbeitern für den langen gemeinsamen Weg.

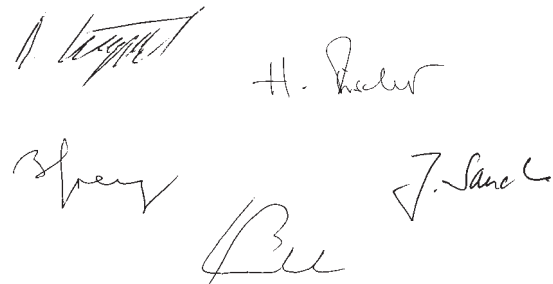
Damit ist der Weg nun frei, mit den fast CHF 400 Mio. an liquiden Mitteln entweder für eine substanzielle Verstärkung von 3A Composites zu sorgen oder andere Opportunitäten wahrzunehmen. Es gilt aber, diese Mittel nachhaltig gewinnbringend einzusetzen.

Wir haben 2012 beschlossen, einen Teil der liquiden Mittel den Aktionären über eine Sonderausschüttung und ein Aktienrückkaufprogramm zurückzugeben. Dieses Programm wird auch im neuen Jahr weitergeführt.

Mit einem grossartigen Management Team, einer klaren, fokussierten Strategie und schlanken Strukturen sehen wir zuversichtlich in die Zukunft. 3A Composites und SSM haben Kraft gewonnen und sind gut für Wachstumsprojekte vorbereitet.

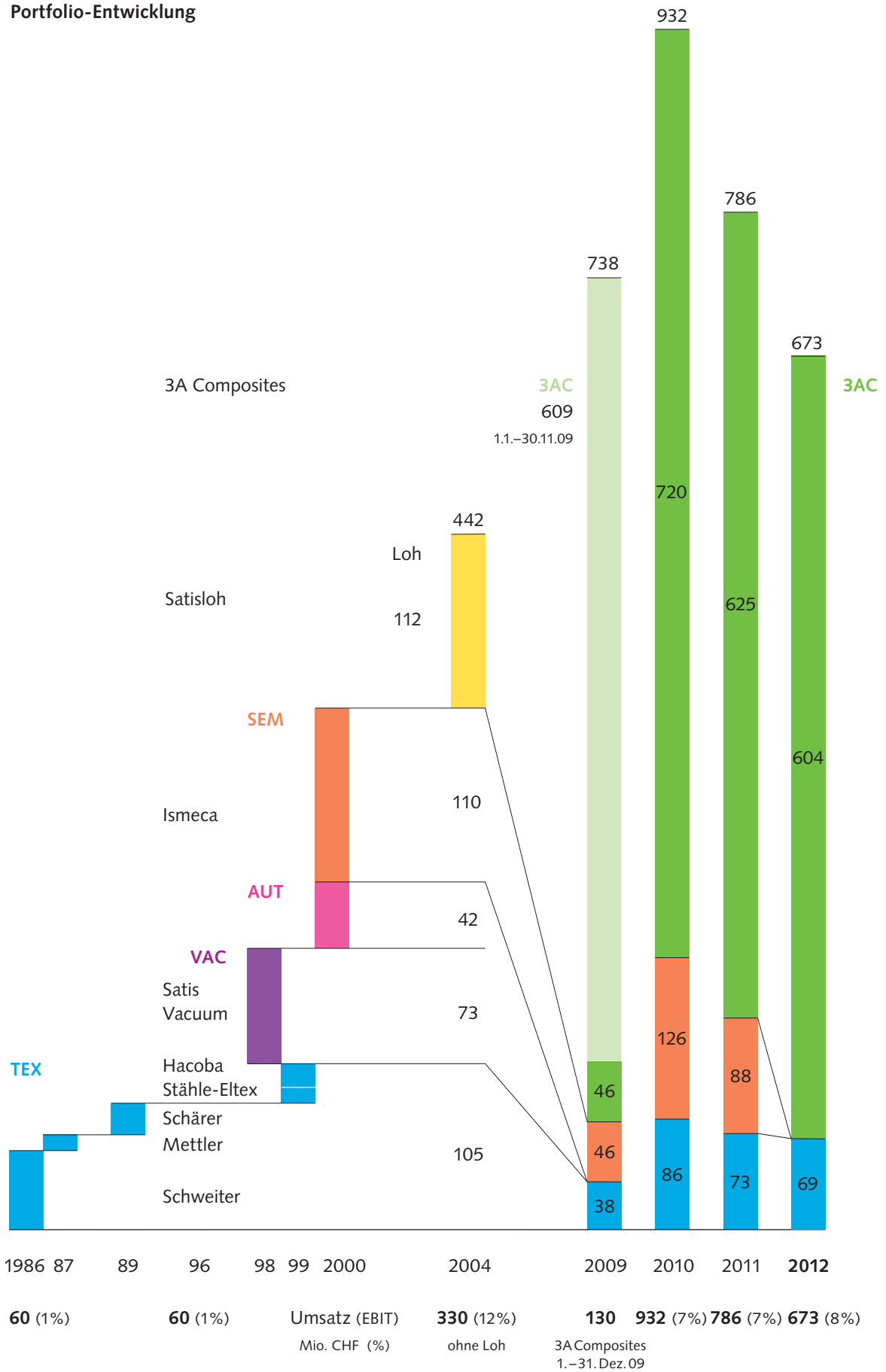
Der Verwaltungsrat und das Management bedanken sich vor allem auch bei allen Mitarbeitern für diese solide Leistung. Sie wissen und schätzten, wieviel Herzblut dahinter steckt.

Mit freundlichen Grüssen



The block contains five handwritten signatures in black ink. The signatures are: 1. A stylized signature starting with 'A'. 2. A signature that appears to be 'H. Reuter'. 3. A signature that appears to be 'Z. Hoyer'. 4. A signature that appears to be 'B. ...'. 5. A signature that appears to be 'J. Sanchez'.

Portfolio-Entwicklung

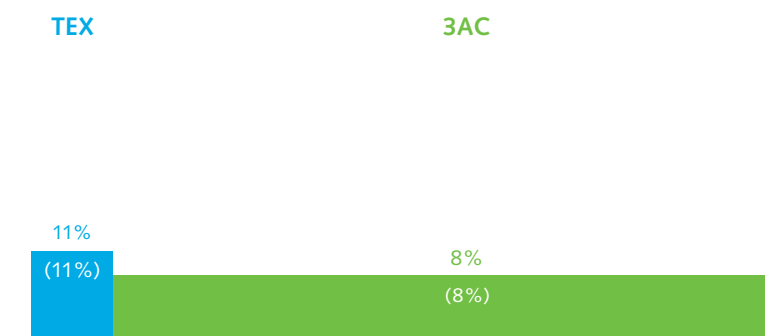


Die wichtigsten Kennzahlen

Gruppe		2012	2011
Auftragseingang – fortgeführte Geschäftsbereiche	in 1000 CHF	666 091	781 661
Nettoumsatz – fortgeführte Geschäftsbereiche	in 1000 CHF	673 523	698 043
EBITDA – fortgeführte Geschäftsbereiche	in 1000 CHF	81 114	82 024
Betriebsergebnis – fortgeführte Geschäftsbereiche	in 1000 CHF	54 236	54 567
	in % des Nettoumsatzes	8.1	7.8
Reingewinn – fortgeführte Geschäftsbereiche	in 1000 CHF	40 148	41 699
	in % des Nettoumsatzes	6.0	5.9
Reingewinn	in 1000 CHF	60 833	47 502
Investitionen in Sachanlagen – fortgeführte Geschäftsbereiche	in 1000 CHF	17 784	15 632
Total Bilanzsumme	in 1000 CHF	884 095	859 774
Eigenkapital	in 1000 CHF	667 205	637 183
	in % des Vermögens	75.5	74.1
Durchschnittlicher Personalbestand – fortgeführte Geschäftsbereiche		2 641	3 148
Durchschnittlicher Nettoumsatz pro Mitarbeiter – fortgeführte Geschäftsbereiche	in 1000 CHF	255	222
Börsenkaptalisierung am 31. Dezember	in 1000 CHF	757 928	727 611
34 Ergebnis pro Aktie			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen:			
– unverwässert	in CHF	28.44	30.53
– verwässert	in CHF	28.40	30.51
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen:			
– unverwässert	in CHF	43.09	34.78
– verwässert	in CHF	43.02	34.76
Holding		2012	2011
Reingewinn	in 1000 CHF	34 992	20 870
Aktienkapital per 31. Dezember – eingeteilt in Inhaberaktien à CHF 1	in 1000 CHF	1 444	1 444
Bedingtes Aktienkapital	in 1000 CHF	133	133
– für Aktienoptionsplan	in 1000 CHF	33	33
– für Anleihen oder ähnliche Obligationen	in 1000 CHF	100	100
Genehmigtes Aktienkapital	in 1000 CHF	300	300
Antrag des Verwaltungsrats			
– Ausschüttung einer Dividende (brutto)	in CHF je Aktie	12.20	–
– Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen	in CHF je Aktie	27.80	12.00
– Ausschüttung von eigenen Aktien im Verhältnis 18:1	in CHF je Aktie	–	27.26

Division Performance

Betriebsergebnis
in % des
Nettoumsatzes
(Vorjahr)



(in Mio. CHF)	SSM Textilmaschinen	3A Composites
Auftragseingang (gegenüber Vorjahr)	71.6 (- 2%)	594.5 (- 16%)
Nettoumsatz (gegenüber Vorjahr)	69.3 (- 5%)	603.8 (- 3%)
Betriebsergebnis in % des Nettoumsatzes (Vorjahr)	7.4 11% (11%)	50.4 8% (8%)
Personalbestand (31.12.) (gegenüber Vorjahr)	256 (+ 10%)	2 151 (- 14%)
Net Assets ¹⁾ (Vorjahr)	21 (23)	279 (322)
RONA ²⁾ (Vorjahr)	35% (43%)	18% (15%)

¹⁾ Net Assets = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden

²⁾ RONA = Betriebsergebnis in Prozent der durchschnittlichen Net Assets (return on net assets)

Gruppe

Portfolio-Strategie

1. Schweiter Technologies entwickelt Geschäfte in den Bereichen Verbundwerkstoffe und Maschinenbau. Ein Maximum an Kundenbedürfnissen wird mit einem Minimum an standardisierten und modularisierten Komponenten und Maschinen abgedeckt. Dies ist die Basis für Qualität, Kosteneffizienz und verlässliche Beschaffung.
2. Die einzelnen Geschäftseinheiten (Divisionen) sind globale Marktführer in ihren Segmenten – oder haben zumindest das Potenzial dazu. Sie sind autark – auch finanziell.
3. Den Kern jeder Strategie bilden Innovation (Ausgangspunkt des gesamten bisherigen Erfolgs), Kundennähe mit eigenem Vertriebs- und Service-system oder Distributionspartner (3AC) sowie Konzentration auf Erfolg bestimmende Wertschöpfung. Dabei werden die Strukturen leicht und die Kommunikation direkt.
4. Mit der gleichen Sorgfalt, mit welcher Geschäfte entwickelt werden, wird das Management entwickelt. Es wird eine Managementkultur über Produkt- und selbst Firmenzyklen hinaus gefördert. So bilden nicht Marktsegmente, Technologien oder Standorte Grenzen, sondern eben dieses Managementvermögen.
5. Die Holding ist nicht interessiert am Handel mit Geschäften, sondern strebt deren Entwicklung über die Zeit gegenwärtig Verantwortlicher hinaus an. Akquisitionen sollen primär aktuelle Positionen verstärken – Devestitionen erfolgen, wenn es bessere Besitzer gibt als Schweiter oder wenn keine Aussicht auf Marktführerschaft besteht.
6. Die Holding ist lediglich mit CEO/CFO (zurzeit in Personalunion), Group Controller und dem Corporate Development besetzt. Der Verwaltungsrat ist neben der Aufsicht über die Exekutive schwerwichtig mit der Erarbeitung und Umsetzung der Akquisitionsstrategie befasst.

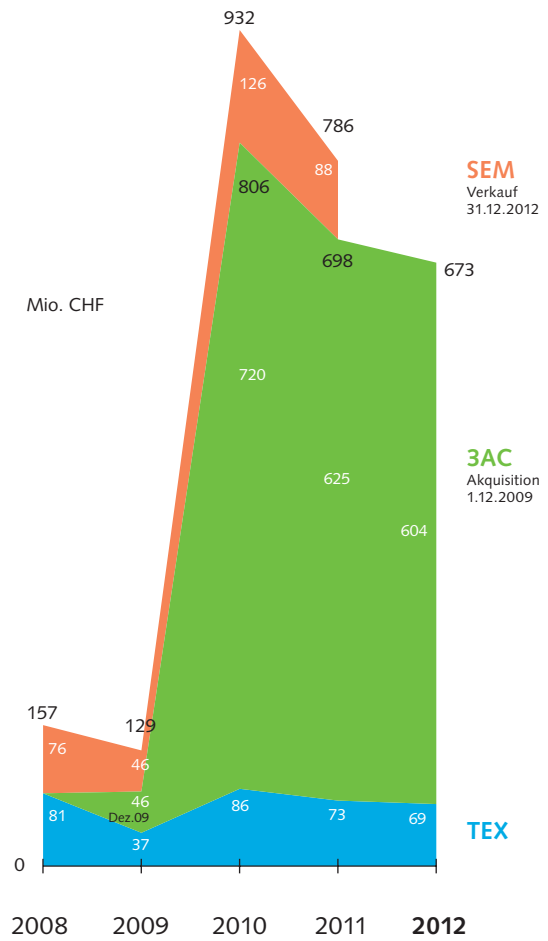
Aktueller Stand

Das Portfolio konzentriert sich neben dem klassischen Maschinenbau schwergewichtig auf das Geschäft mit Verbundwerkstoffen in den Bereichen Kernwerkstoffe, Architektur und Display. Der immer noch hohe Cash-Bestand soll soweit möglich für zukunftsstarke Akquisitionen in bestehenden und/oder neuen Geschäftsfeldern verwendet werden.

Essentials der konsolidierten Erfolgsrechnung

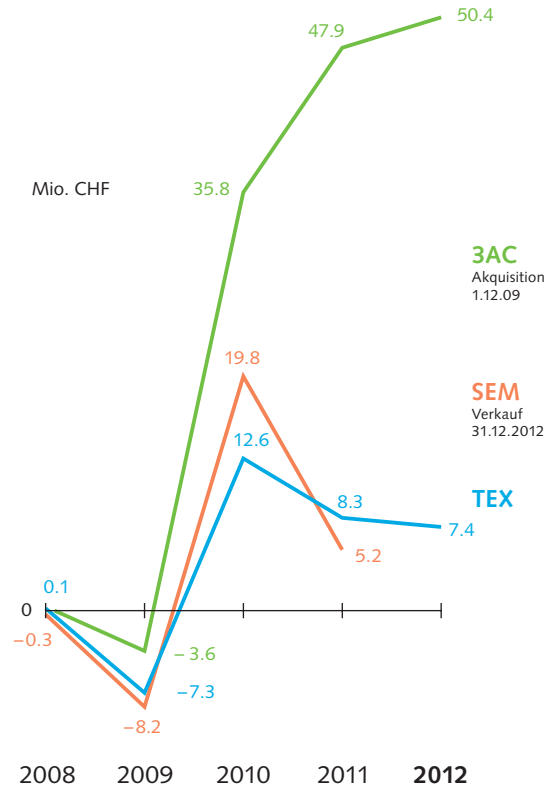
Nettoumsatz

Umsatzrückgang, bedingt durch die Veräusserung von Ismecca Semiconductor (SEM) sowie leichte Umsatzrückgänge bei SSM Textilmaschinen (TEX) und 3A Composites (3AC).



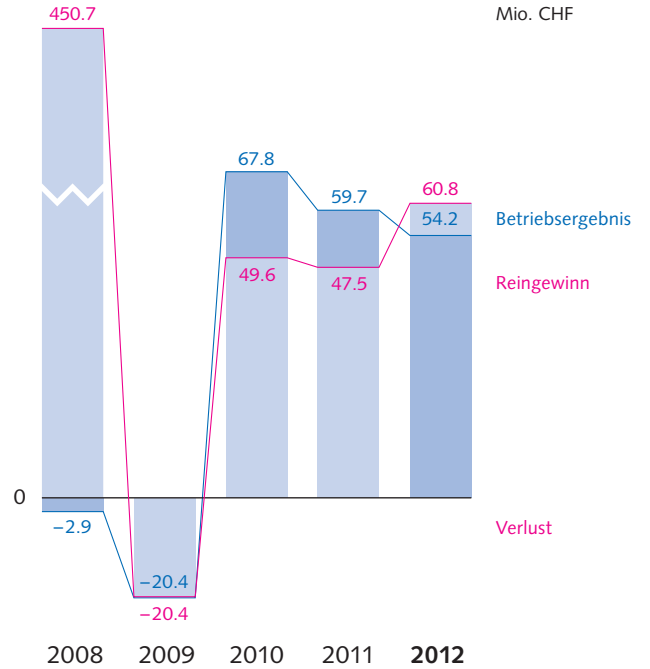
Betriebsergebnis

Stabiles EBIT bei TEX und 3AC.
3AC mit Ergebnissteigerungen und kleineren positiven Einmaleffekten als im Vorjahr.



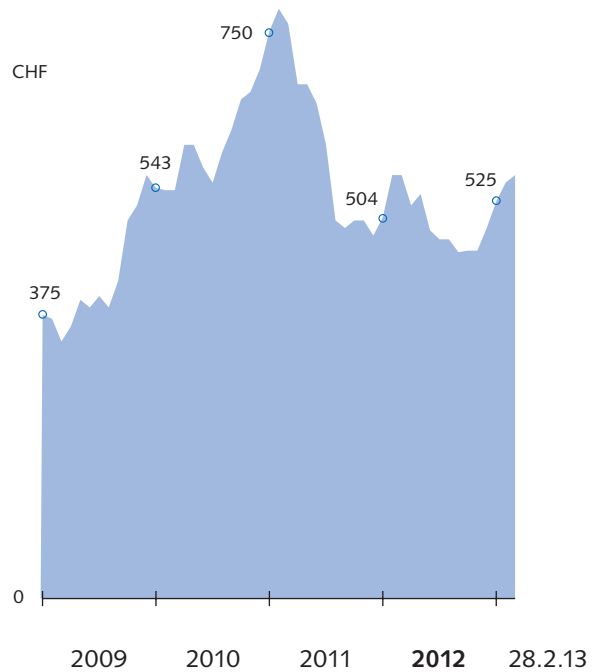
Reingewinn

Reingewinn von CHF 60.8 Mio.
 Stabiler Reingewinn in fortgeführten
 Geschäftsbereichen und ein Gewinn aus
 aufgegebenen Geschäftsbereichen von
 CHF 20.7 Mio.



Kurse Inhaberaktien

Per 31.12.2012 waren 1.44 Millionen
 Aktien ausstehend (Nennwert: CHF 1.00).
 Der Kurs am 31.12.2012 war CHF 525.00.



Essentials der konsolidierten Bilanz

Aktiven

Flüssige Mittel

Per Ende 2012 weist die Gruppe eine substantielle Cash-Position von rund CHF 383 Mio. aus.

Ein hoher Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit sowie der Erlös aus dem Verkauf von Ismeca Semiconductor erhöhten die Liquidität deutlich.

Net Assets

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 70 Mio. (VJ: 101), Warenvorräten CHF 110 Mio. (126), Sachanlagen CHF 201 Mio. (208), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen CHF 42 Mio. (39) und Kundenanzahlungen CHF 9 Mio. (15).

Goodwill

Der Goodwill beträgt rund CHF 10 Mio.

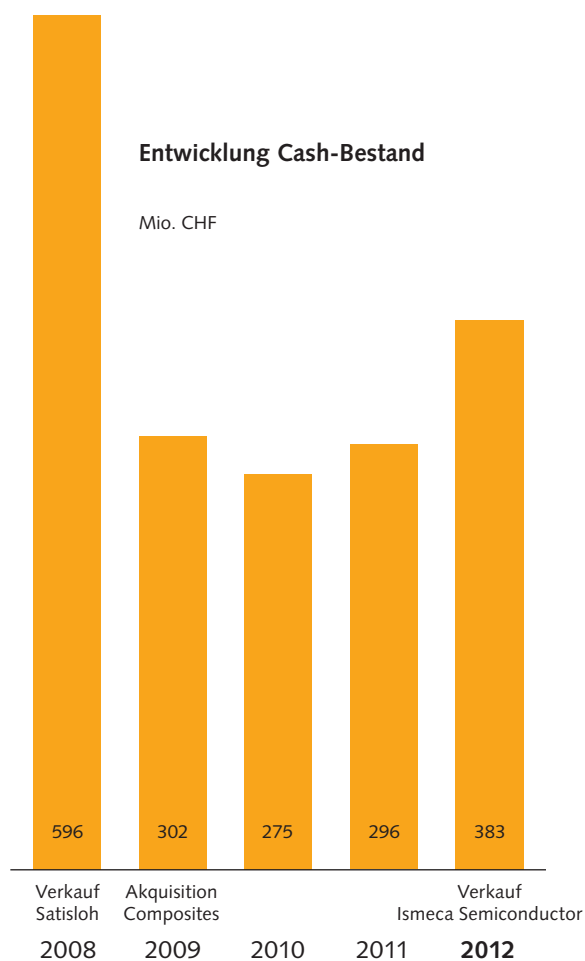
Passiven

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen rund CHF 6 Mio.

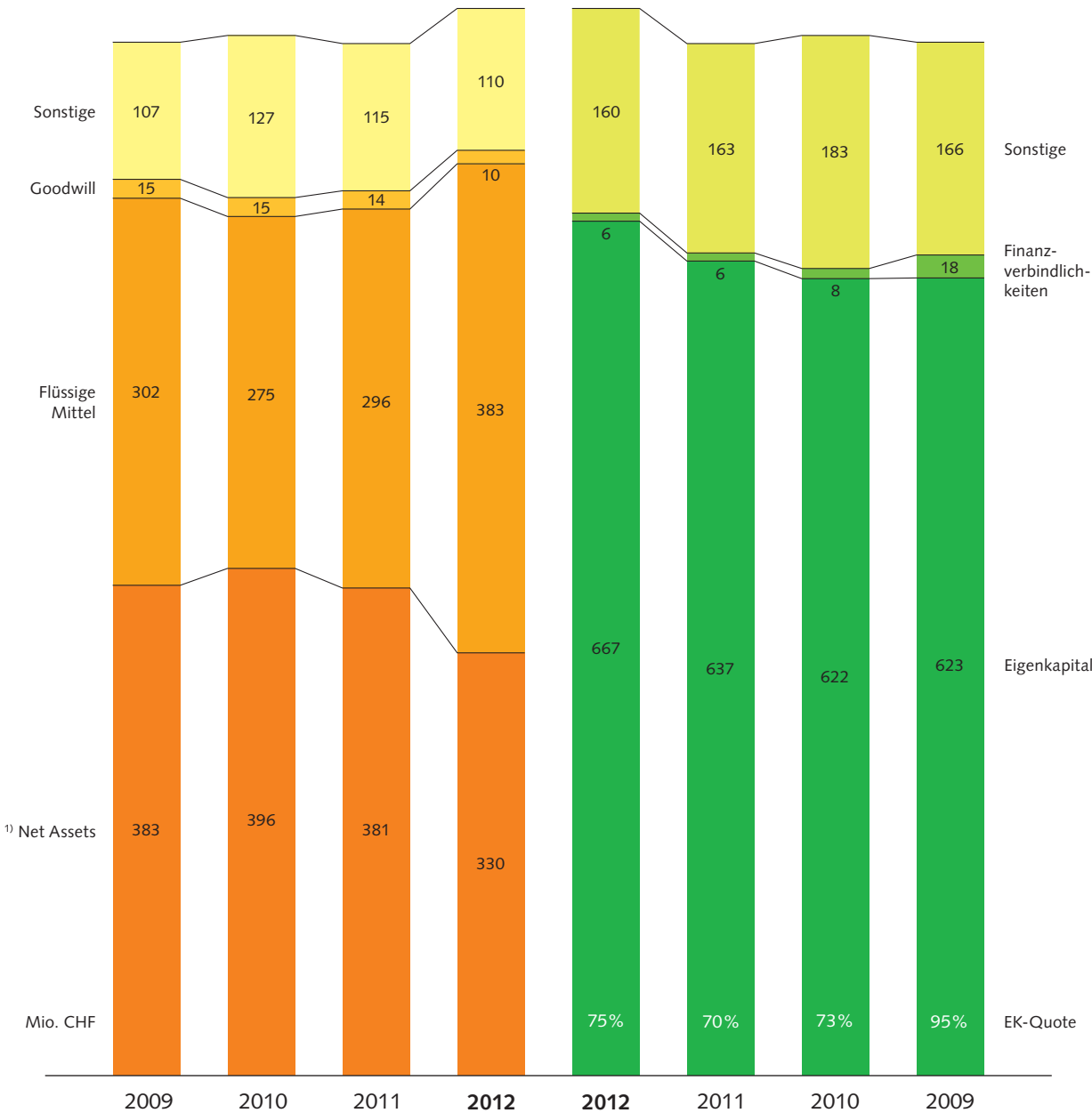
Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt CHF 667 Mio. bei einer Eigenkapitalquote von 75%.



Aktiven

Passiven



¹⁾ Net Assets = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warevorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden



SSM Textilmaschinen

Markt

Die sich Ende 2011 abzeichnende Abkühlung einiger wichtiger Märkte in Asien (z.B. China) liess die Umsatzzahlen im zweiten Halbjahr 2012 empfindlich sinken. Während der Baumwoll-/Stapelsektor praktisch zum Erliegen kam, konnte dieser Einbruch nur teilweise durch den Chemiefasersektor kompensiert werden. Die bis anhin stabilen Märkte in Nordafrika und im Nahen Osten, wie z.B. Tunesien, Ägypten und Syrien, waren praktisch inexistent. Der für SSM wichtige Markt Iran (v.a. für Teppichgarne) litt enorm unter dem verhängten Handelsembargo, wobei trotzdem eine Nachfrage besteht, der Geldtransfer aber nicht mehr abgewickelt werden kann.

Neben den beiden asiatischen Hauptmärkten China und Indien spielte auch Taiwan im Berichtsjahr wieder eine bedeutende Rolle. Zum Glück gelang es in zwei anderen, zwar nicht zu den unmittelbaren Hauptmärkten zu zählenden Gebieten, Bangladesch und Türkei, die einsetzende Erholung sehr erfolgreich auszunützen und bedeutende Aufträge zu realisieren.

Für die durch die Akquisition von Giudici dazugewonnene neue Produktlinie (Falschdralltexturierung) wurde der Verkauf mit grossem Aufwand gestartet im Bewusstsein, dass es sich hier um einen eigentlichen Neustart handelte, der in gewissen Regionen geradezu Turnaround-Charakter hatte. Der grosse Effort hat sich gelohnt – so konnten im zweiten Halbjahr mehrere sehr interessante Projekte abgeschlossen und damit das Werk in Galbiate für die erste Hälfte des Jahres 2013 bereits voll ausgelastet werden.

2012 bestätigte unsere Überzeugung, dass trotz der anhaltenden Verschiebung der Hauptmärkte in Richtung Asien, welche erhebliche Risiken mit sich bringt, eine intensive Bearbeitung der «alten Märkte» auf gar keinen Fall vernachlässigt werden darf. Der sich im Jahr 2010 abzeichnende Erfolg von SSM in Zentral- und Osteuropa setzte sich fort. In Bezug auf die Entwicklung von Marktanteilen konnte SSM in verschiedenen asiatischen Ländern ihre Führungsposition auf dem Gebiet Färbespulen weiter ausbauen. Der bereits erwähnte Anstieg der Baumwollpreise fördert vielerorts die Diversifizierung in das Gebiet der Chemiefasern. SSM Lufttexturiermaschinen sind in diesem Segment erstklassig positioniert.

Das allgemeine Wehklagen über den hohen CHF-Wechselkurs hat sich seit dem erfolgreichen Hedging der Nationalbank etwas gelegt. SSM beweist, dass auch auf dem Niveau von 1.20 ein erfolgreiches Geschäft realisierbar ist. Die Ausweitung des globalisierten Sourcing-Netzwerks bleibt auch für die kommenden Jahre ein Thema.

Das Jahr 2012 war durch eine enorme Dichte von grossen Fachmessen geprägt. Diese Fachmessen folgen eigenen Gesetzmässigkeiten und selten den Marktbedürfnissen. Die Kunst ist mehr und mehr, den Mut zur Lücke zu beweisen, als an jeder Messe mit neuen Entwicklungen präsent zu sein.

Umsatz und Gewinn

Der Umsatz liegt mit CHF 69.3 Mio. (VJ CHF 72 Mio.) etwas tiefer als im Vorjahr. Giudici konnte im Berichtsjahr noch keinen nennenswerten Umsatz beisteuern und belastete das Ergebnis mit Integrationsaufwänden. Dennoch, oder gerade deswegen, darf es als Erfolg gewichtet werden, dass es SSM gelungen ist, trotz widrigstem Währungs- und Wirtschaftsumfeld einen ansprechenden EBIT von CHF 7.4 Mio. (VJ CHF 8.3 Mio.) zu erwirtschaften.

Produktsortiment

Die Fokussierung der Produktentwicklung einerseits auf unsere asiatischen Hauptmärkte und andererseits auf den rasch wachsenden Chemiefasermarkt konnte auch 2012 fortgesetzt werden. Die als Folge der Akquisition von Giudici erforderliche Produktbereinigung wurde sofort in Angriff genommen und wird im 1. Quartal 2013 abgeschlossen sein. Gleichzeitig wurde SSM dadurch zum Full-Liner im High-End-Segment der Chemiefaser-Texturierung. Die 2009 gestartete Kampagne der Portierung von bestehenden älteren Maschinen, auf neue, modulare Plattformen wurde auch 2012 konsequent fortgesetzt. Die dadurch erreichte Verringerung unserer Produktpalette unterstützte unsere Effizienz von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum Aftersales.

Internationale Organisation

Durch den Zukauf von Giudici in Galbiate, Norditalien, entstand bei SSM ein dritter Produktionsstandort. Zusammen mit dem Tochterunternehmen im südchinesischen Zhongshan sind wir dadurch in drei wesentlichen Regionen präsent.

Die zwei bisherigen Unternehmen (Horgen und Zhongshan) haben auch 2012 einen erfreulichen Gewinn erwirtschaftet. Die Akzeptanz von SSM-Maschinen, die in Zhongshan gefertigt werden, hat sich in unseren drei asiatischen Hauptmärkten vollends durchgesetzt.

SSMs Produktionsstrategie basiert auf einem starken internationalen Netzwerk, in dem unter anderem Hersteller aus Osteuropa Halbfabrikate herstellen, die dann in der Schweiz durch die Endmontage mit hochwertigen Kernkomponenten den hohen Qualitätsstandard von SSM sicherstellen.

Ausblick

Der bedeutende Auftragsvorrat von CHF 16.7 Mio. (VJ CHF 14.1 Mio.) stellt einen vernünftigen Start ins Jahr 2013 sicher. Die Märkte China und Indien zeigen verhalten positive Anzeichen einer Erholung.

In der Textilindustrie erwartet man für das Jahr 2013 zwar weder ein grosses Wachstum, aber auch keinen markanten Einbruch. Von grosser Bedeutung bleibt die Frage, wie sich neben Asien die im Jahr 2011 wieder «aufgestandenen» Märkte Türkei und Osteuropa, als auch Lateinamerika entwickeln werden.

SSM hat in den vergangenen Jahren seine schlanke Struktur beibehalten und konstant verbessert. Aus diesem Grund darf auch bei stagnierenden Märkten mit einem erfreulichen Resultat gerechnet werden.

Absatzmärkte

Europa	27%	(inkl. Türkei)
Americas	11%	
Asien	60%	(inkl. Indischer Subkontinent)
Übrige	2%	

Management

Ernesto Maurer	Chief Executive Officer
Martin Klöti	Chief Financial Officer
Davide Maccabruni	Head of R&D
Christian Widmer	Head of Operations
Ernesto Maurer	Head of Marketing & Sales
Martin Toti	Head of Aftersale Services

Maschinenprogramm

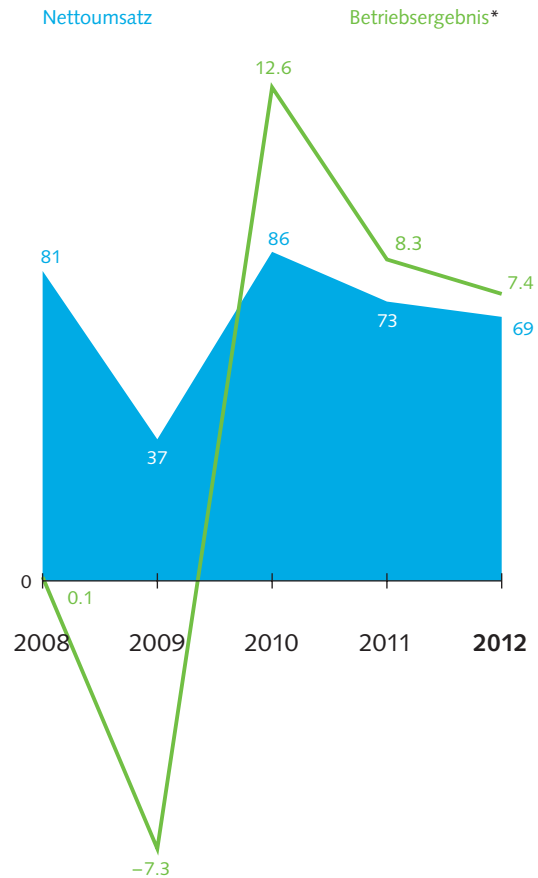
Maschinen für folgende Anwendungen/Segmente im Textilbereich:

- Umspulen und Färben – Fachen – Nähfaden
- Lufttexturierung – Luftverwirbelung
- Falschdralltexturierung – Sengen
- Garnvorbereitung – Elasthanverarbeitung

Personalbestand (Ende Jahr)

202	192	235	233	256
-----	-----	-----	-----	-----

Mio. CHF



* Massstab 10x Umsatz



3A Composites

3A Composites stellt Verbundplatten und Materialien für Sandwichkonstruktionen her und konzentriert sich dabei auf die Märkte Architektur, Display, Marine, Transport und Windenergie. In allen Zielmärkten gilt das Unternehmen als Marktführer. Basierend auf den Anforderungen der jeweiligen Anwendungen werden geeignete Materialkombinationen bestimmt und durch industrielle Prozesse in grossen Mengen hergestellt.

Für alle Zielmärkte bietet 3A Composites eine einzigartige Produktpalette für das jeweilige High-End-Segment an und besitzt die Kategorie definierende Marken wie z.B. Alucobond, Airex, Baltek, Dibond, Gator, Kapa usw.

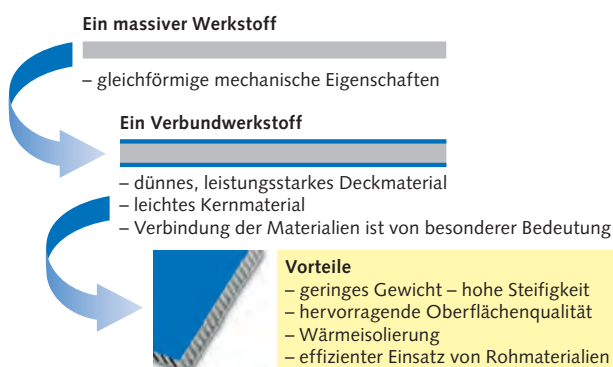
Vision und Strategie

Die Division versteht sich als globales Industrieunternehmen, das mit der 2–3-fachen Rate der Weltwirtschaft wachsen will und dabei solide zweistellige EBITDA-Margen anstrebt.

Als «Global Composites Company» fusst der Erfolg auf dem ausgeprägten Verständnis für

- die aktuellen und antizipierten zukünftigen Bedürfnisse selektierter attraktiver Märkte
- Materialien und Materialverbunden
- die effizientesten industriellen und geeignetsten Herstellprozesse.

3A Composites fokussiert auf eine Reihe von Nischenanwendungen, wo traditionelle Bauweisen durch innovative Materialverbundlösungen subs-



tituiert werden. Die Vorteile der Materialien und Verbunde liegen in

- dekorativen sowie funktionalen Oberflächen
- strukturellen Eigenschaften und hoher Steifigkeit und Festigkeit der Materialien und Verbunde bei geringem Gewicht
- der einfachen Weiterverarbeitung
- weiteren spezifischen Eigenschaften wie thermischer Isolation, Körperschalldämpfung usw.

Durch die starke Orientierung an den Endanwendern und den hohen Servicegrad erwirbt sich 3A Composites das notwendige Verständnis der Marktbedürfnisse, um im ersten Schritt neue passende Materialien und Verbunde zu entwickeln. Diese werden dann global angeboten und weiter angepasst. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Herstellung von Halbzeugen.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Distributionspartner, wobei dem Unternehmen aufgrund der führenden Marken und der breiten Produktpalette die führenden Distributionsorganisationen der jeweiligen Marktsegmente offenstehen. In einigen Fällen, wie beispielsweise im Windenergiesektor, erfolgen die Lieferungen direkt an die weltweit führenden OEM.

Neben der klaren Spezialisierung der Produkte auf die Märkte besteht eine andere Stärke von 3A Composites in den Synergien bei den verwendeten Rohstoffen und den Herstellprozessen, welche segmentübergreifend zum Einsatz kommen. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile gegenüber Wettbewerbern, welche sich mit einem engen Produktangebot auf einzelne Märkte konzentrieren.

In Ausnahmefällen integriert sich 3A Composites jedoch auch vorwärts und/oder rückwärts.

Um z.B. die Akzeptanz von Sandwichlösungen in Massentransportanwendungen und den damit verbundenen Materialabsatz zu fördern, bietet das Unternehmen selektiv auch ganze Komponenten aus Verbundwerkstoffen an.

Rückwärtsintegration erfolgt, um etwa eine Technologieposition oder Rohstoffverfügbarkeit abzusichern, wie z.B. durch die Beherrschung der gesamten Balsakette vom Samen bis zum verkaufsfähigen Halbzeug.

Rückblick 2012

Markt

Display

Die Displaymärkte sind eng an die allgemeine Konjunktorentwicklung gekoppelt. Während in Südeuropa weitere Rückgänge bei den Marktaktivitäten zu verzeichnen waren, ist auch eine zunehmende Zurückhaltung in Zentral-, Nord- und Osteuropa spürbar.

Entgegen dem ungünstigen konjunkturellen Umfeld konnte 3A Composites die Marktposition stärken und die Umsätze im Bereich Display steigern. Durch erkennbare Marktberreinigung im Wettbewerber-Umfeld konnten zusätzliche Marktanteile gewonnen werden.

Mit der erfolgreichen Akquisition der Foamalite Ltd. in Irland wurden die Produktpalette erweitert und die Wettbewerbsposition generell gestärkt.

In Nordamerika finden der Ausbau wie auch die Aufwertung bestehender Verkaufsflächen durch neue Displayprodukte aufgrund des niedrigen Wachstums des BIP in den USA nur zögerlich statt.

Die Einführung neuer 3AC-Produkte im mittleren Leistungs- und Preissegment zielt auf die momentanen Marktbedürfnisse und stösst auf gute Akzeptanz.

Architektur

Das Architektursegment in den USA konnte durch die Nachfrage nach kundenspezifischen Fassadenlösungen ein Wachstum verzeichnen. Die Zielsegmente von 3AC zeigten sich im schwierigen Umfeld resistenter als die allgemeinen Baumaterialmärkte.

Die schwelende Staatsschuldenkrise in Europa zwingt immer mehr Länder zur Umsetzung von Konsolidierungsmassnahmen, welche einhergehen mit einer spürbaren Reduktion der europäischen Bauvolumen und einer Eintrübung der Konjunkturaussichten. Während sich in Südeuropa Spanien und Portugal weiterhin in einer tiefen Rezession befinden, geraten jetzt auch die Bauaktivitäten in Italien in einen starken Abwärtstrend. Auch Zentraleuropa kann sich der konjunkturellen Abschwächung nicht

ganz entziehen. Weiterhin zeichnet sich auch eine Verlangsamung der Bauprojekte in Osteuropa ab.

Durch eine verstärkte regionale Marktpräsenz konnte 3AC in den Kernmärkten in Zentraleuropa die Positionen halten und Marktanteile entgegen der konjunkturellen Abschwächung ausbauen. In Süd- und Osteuropa sind dagegen konjunkturbedingte Umsatzrückgänge hinzunehmen.

In Nahost konnte 3A Composites weiter Marktanteile gewinnen. Dies geschah vor allem in Saudi-Arabien, das derzeit das Zugpferd in Nahost darstellt, und den VAE. Trotz des Nachfrageeinbruchs im Iran, Syrien und Ägypten konnten insgesamt gute Ergebnisse über dem Niveau von 2011 erzielt werden.

In Indien resultierte die Schwächung der Rupie, die anhaltend hohe Inflation und nicht zuletzt die inkonsistente Steuerpolitik in einem Rückgang der Investitionen im Immobiliensektor. In Antizipation dieser Marktabschwächung hat sich 3AC 2012 vermehrt auf das Segment «Corporate Identity Design» ausgerichtet und dadurch insgesamt ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielt.

Asien-Pazifik und China entwickelten sich solide, obwohl einige Grossprojekte in China wiederholt verschoben wurden.

Positiv hervorzuheben sind wiederum Malaysia, Indonesien und Korea, während Thailand im ersten Halbjahr noch immer unter den Folgen der Flutkatastrophe von 2011 litt.

Marine

Ausgehend vom nach wie vor schwachen Marine-Markt in den USA und Europa konnte Wachstum in den Marine- und Industriemärkten erzielt werden. Insgesamt wurde so eine Verlagerung des Umsatzes zu den Nicht-Wind-Märkten erreicht.

Transportation

In den Transportmärkten partizipiert 3A Composites nicht nur mit Kernmaterial und Plattenhalbzeug, sondern auch mit integrierten Systemlösungen von «Airex Composite Structures» für Schienenfahrzeuge und Busse.

Die integrierten Leichtbaumodule, wie das «COMFLOOR»-Bodensystem in Sandwichbauweise

mit integriertem Heizsystem, finden zunehmendes Interesse nicht nur in den europäischen Märkten, sondern auch in den Wachstumsregionen in Asien und Südamerika. So konnte unter anderem ein Auftrag von dem chinesischen Schienenfahrzeughersteller CNR für eine Strassenbahn gewonnen werden.

In Europa führt die sukzessive Einführung von neuen Abgasnormen zu einem sprunghaft ansteigenden Interesse an Leichtbaukomponenten für Strassenfahrzeuge.

Im Zuge einer Fokussierung auf das Kerngeschäft mit Leichtbaukomponenten für Massentransport und Industrie wurde der Teilbereich «Automotive» veräussert.

Windenergie

Die Konsolidierung im globalen Markt für Windkraftanlagen und der daraus resultierende Druck auf alle OEM und deren Lieferanten geht unvermindert weiter. Weltweit kann nach wie vor ein Wachstum festgestellt werden, wobei die Verhältnisse in den verschiedenen Regionen stark differieren. Gegenwärtig werden keine Langfristverträge, sondern nur Jahresverträge mit 1–3 Jahren Laufzeit abgeschlossen.

Der erwartete Auslauf des staatlichen Förderprogrammes PTC (Production Tax Credit) in den USA hat zu erhöhten Volumen in 2012 geführt. Die Verlängerung des PTC um ein Jahr kam sehr spät zustande und hat möglicherweise erst vom zweiten Semester 2013 an den erwarteten positiven Effekt.

Der Markt in China verlief 2012 wie erwartet verhalten und war durch einen starken Preisdruck gekennzeichnet.

In Europa entwickelt sich der Markt erfreulich. Insbesondere der Off-Shore-Markt eröffnet interessante Wachstumsoptionen.

Umsatz und Gewinn

Umsatzverteilung 2012

Display	38%
Kernmaterialien	21%
Architektur	28%
Transport und Industrie	10%
Andere	3%

Der Nettoumsatz reduzierte sich um 3% auf 604 Millionen Franken. Die EBITDA-Marge sank ohne die Einmaleffekte im Vorjahr leicht auf 11%.

Produktsortiment

In den USA wurde eine neue Produktionslinie für GatorPlast in Betrieb genommen mit dem Ziel, die Position im mittleren Segment der leichten Displayplatten zu stärken. Demgegenüber wurde die aus Sicht der Profitabilität unbefriedigende Produktion von leichten extrudierten Polypropylenplatten ausgelagert. Das Produkt wird als Handelsprodukt im Angebot von 3AC weitergeführt.

Der Anteil an Produkten mit hoher Wertschöpfung wie modulare Wandbauteile und Akkustikdeckenlösungen konnte in China weiter gesteigert werden. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde der Export nach Asien-Pazifik und in den Nahen Osten angegangen.

An der bedeutendsten Messe für Verbundwerkstoffe in Europa, der JEC in Paris, hat 3A Composites verschiedene Produktinnovationen lanciert. Mit Seal-X wurde ein PET-Kernmaterial mit stark reduzierter Harzaufnahme für Infusionsprozesse vorgestellt, und unter dem neuen Markennamen BANOVA wurden zwei weltweit einzigartige Produktlinien auf der Basis von FSC-zertifiziertem Balsa-Schäl furnier eingeführt:

- Balsa-basierte strukturelle Kernwerkstoffe mit verbesserten mechanischen Eigenschaften
- Leichte und steife Balsa-Mehrschicht-Verbundplatten für Transport- und Industriemärkte

Die neuartigen Kernwerkstoffe wurden bereits 2012 erfolgreich für Alpin-Skis und Verbundwerkstoff-Strassenbrücken eingesetzt.

Nach intensiven Entwicklungsarbeiten konnte 3AC mit der Installation der ersten Strassenbrücke in Sandwichverbundbauweise in der Schweiz einen wichtigen Erfolg verbuchen. Die Entwicklung, Herstellung und Begleitung der Installation erfolgte durch ein 3AC-Team, welches unter dem Markennamen COLEVO integrierte Leichtbaulösungen für den Hoch- und Tiefbau anbietet.



Organisation

Die Organisation wurde bereits im Vorjahr umfassend verschlankt und die Abläufe effizienter gestaltet. Im Berichtsjahr wurde die Organisation noch besser auf Kunden und Märkte ausgerichtet. Dazu wurde vor allem in den Wachstumsmärkten in zusätzliche Marketing- und Verkaufsressourcen investiert, während die Kapazitäten in Ecuador der Nachfrage angepasst wurden.

Ausblick

Das geringe Wirtschaftswachstum in den USA stellt eine anhaltende Herausforderung für die 3AC-Märkte dar. Im Architektur- und Displaybereich wird durch gezieltes Bearbeiten von regionalen Projekten ein Wachstum in der Grössenordnung von 2012 erwartet. Moderates Wachstum gegenüber 2012 wird auch im Kernmaterialgeschäft erwartet.

In Europa wird von einer Stagnation im Architektur-Fassadenmarkt ausgegangen. Durch eine weitere Intensivierung der Marktbearbeitung wird eine Steigerung des Marktanteils angestrebt. Demgegenüber erwarten wir bei unseren neuen Produkten ein weiteres Wachstum.

Während die Wachstumsaussichten der Regionen Nahost, Indien, Südostasien und China weiterhin auf gutem Niveau erwartet werden, sind diese Länder doch auch stark an die Entwicklungen im Westen gekoppelt. Die Schuldenkrisen in Europa und den USA dämpfen Investitionen in Asien sowie auch die Nachfrage nach Exportprodukten aus der Region. Aufgrund der soliden Binnennachfrage in China und anderen Wachstumstreibern in der Region wird hier aber auch 2013 von solidem Wachstum für 3A Composites ausgegangen. Beim Kernmaterialgeschäft wird insgesamt eine leichte Steigerung gegenüber 2012 erwartet.

Management

Dr. Joachim Werner	Chief Executive Officer Architecture & Display Europe
Brendan Cooper	Chief Executive Officer Display & Architecture Americas
Dr. Tarek Haddad	Chief Executive Officer Display & Architecture Asia / Pacific
Roman Thomassin	Chief Executive Officer Core Materials (ab 1. Juni 2012)
Georg Reif	Chief Technology Officer
Ashwin Shanbhag	Chief Financial Officer

Absatzmärkte

Europa	53%
Americas	31%
RoW	16%

Personalbestand (Ende Jahr)

2008	2009	2010	2011	2012
3 345	3 045	3 142	2 495	2 151

davon in Balsa-Plantagen und Sägewerken in Ecuador:

1 651	1 359	1 471	953	696
-------	-------	-------	-----	-----

**Konzernrechnung
der Schweiter Technologies AG**

24	Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2012
25	Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2012
25	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2012
26	Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012
27	Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
28 – 75	Anhang zur Konzernrechnung 2012
28 – 39	Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
40 – 41	Geschäftssegmente und geografische Informationen
42 – 75	Erläuterungen zur Konzernrechnung
77	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2012

Aktiven (in 1000 CHF)		2012	%	2011	%
Umlaufvermögen					
1	Flüssige Mittel	382 604		295 800	
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70 485		101 283	
	Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	4 412		4 030	
	Anzahlungen an Lieferanten	4 100		3 691	
3	Sonstige Forderungen	18 733		18 098	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	791		1 476	
4	Warenvorräte	110 048		126 178	
	Total Umlaufvermögen	591 173	66.9	550 556	64.0
Anlagevermögen					
5	Sachanlagen	165 091		185 642	
6	Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	35 611		22 168	
7	Biologische Aktiven	14 452		15 638	
8	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	4 325		6 632	
9	Finanzanlagen	1 253		1 783	
30	Aktive latente Ertragssteuern	19 346		19 676	
10	Immaterielle Anlagen	52 844		57 679	
	Total Anlagevermögen	292 922	33.1	309 218	36.0
	Total Aktiven	884 095		859 774	
Passiven (in 1000 CHF)					
Fremdkapital					
11	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 236		1 552	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42 385		39 228	
	Anzahlungen von Kunden	8 603		14 933	
12	Sonstige Verbindlichkeiten	7 267		8 433	
13	Passive Rechnungsabgrenzungen	33 534		37 835	
17	Kurzfristige Rückstellungen	3 056		4 667	
	Steuerrückstellungen laufende Ertragssteuern	10 953		6 658	
	Kurzfristiges Fremdkapital	108 034	12.2	113 306	13.2
15	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 352		3 911	
31	Passive latente Ertragssteuern	22 572		21 711	
17	Langfristige Rückstellungen	16 098		13 555	
16	Verpflichtungen aus Personalvorsorge	66 834		70 108	
	Langfristiges Fremdkapital	108 856	12.3	109 285	12.7
	Total Fremdkapital	216 890	24.5	222 591	25.9
Eigenkapital					
18	Aktienkapital	1 444		1 444	
18	Eigene Aktien	- 2 500		- 28 690	
	Reserven aus Kapitaleinlagen	39 845		93 555	
	Gewinnreserven	657 730		600 717	
	Umrechnungsdifferenzen	- 29 314		- 29 843	
	Total Eigenkapital	667 205	75.5	637 183	74.1
	Total Passiven	884 095		859 774	

▲ Ergänzende Angaben siehe Anhang zur Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2012

(in 1000 CHF)		2012	%	2011	%
Fortgeführte Geschäftsbereiche:					
22	Nettoumsatz	673 523	100.9	698 043	97.8
	Bestandesveränderung von Halb- und Fertigfabrikaten	- 6 207	0.9	15 619	2.2
	Betriebsertrag	667 316	100.0	713 662	100.0
	Materialaufwand	-338 735	-50.8	- 368 486	-51.6
16	Personalaufwand	- 127 696	-19.1	- 131 530	-18.4
23	Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 126 669	-19.0	- 133 969	-18.8
24	Ertrag /Aufwand aus als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften – netto	445	0.0	- 421	0.0
25	Sonstiger betrieblicher Ertrag	6 453	1.0	2 768	0.4
26	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	- 26 878	-4.0	- 27 457	-3.9
	Betriebsergebnis	54 236	8.1	54 567	7.7
27	Finanzertrag	2 134	0.3	1 104	0.1
28	Finanzaufwand	- 3 558	-0.5	- 6 045	-0.8
8	Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 1 990	-0.3	855	0.1
	Ergebnis vor Steuern	50 822	7.6	50 481	7.1
29	Ertragssteuern	- 10 674	-1.6	- 8 782	-1.2
	Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	40 148	6.0	41 699	5.9
Aufgegebene Geschäftsbereiche:					
32	Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20 685	3.1	5 803	0.8
	Reingewinn	60 833	9.1	47 502	6.7
34	Ergebnis pro Aktie (in CHF)				
	Aus fortgeführten Geschäftsbereichen:				
	– Unverwässert	28.44		30.53	
	– Verwässert	28.40		30.51	
	Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen:				
	– Unverwässert	43.09		34.78	
	– Verwässert	43.02		34.76	

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2012

(in 1000 CHF)		2012	2011
	Reingewinn	60 833	47 502
Sonstige Posten des Gesamtergebnisses:			
	In der Berichtsperiode erfasste Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen	- 6 753	- 1 829
	In die Erfolgsrechnung übertragene Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen	7 282	-
	Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen	- 15 252	- 21 374
	Ertragssteuer auf sonstige Posten des Gesamtergebnisses	2 699	4 857
	Total sonstige Posten des Gesamtergebnisses	- 12 024	- 18 346
	Gesamtergebnis	48 809	29 156

▲ Ergänzende Angaben siehe Anhang zur Konzernrechnung

Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012

(in 1000 CHF)		2012	2011
	Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	40 148	41 699
	Reingewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20 685	5 803
	Reingewinn	60 833	47 502
	<i>Nicht liquiditätswirksame Posten:</i>		
26	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	27 875	28 436
	Abschreibung auf als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	480	229
	Veränderung Rückstellungen und Vorsorgeverpflichtungen	- 17 143	- 27 686
32	Gewinn aus Verkauf von Geschäftsbetrieben	- 17 637	-
	Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	- 2 441	- 1 435
27	Finanzertrag	- 2 155	- 1 111
28	Finanzaufwand	3 528	6 315
29	Ertragssteuern	11 079	7 891
	<i>Veränderung des Nettoumlaufvermögens:</i>		
	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16 828	32 026
	Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	- 1 075	9 302
	Veränderung der Warenvorräte und angefangenen Arbeiten	9 609	- 10 306
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 187	- 18 755
	Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	- 9 859	- 9 057
	Bezahlte Zinsen	- 615	- 600
	Bezahlte Ertragssteuern	- 4 801	- 9 212
	Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	79 693	53 539
33	Kauf von Geschäftsbetrieben	- 13 021	-
32	Verkauf von Geschäftsbetrieben	48 814	-
	Kauf immaterieller Anlagen	- 18	-
	Kauf von Sachanlagen	- 17 670	- 15 514
	Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	5 476	44
	Investitionen in als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	-	- 36
	Erhöhung Finanzanlagen	-	- 999
	Erlös aus derivativen Finanzinstrumenten	671	-
	Rückzahlung von Finanzanlagen	420	1 992
	Investitionen in assoziierte Gesellschaften	-	- 3 371
	Dividende von assoziierten Gesellschaften	141	444
	Erhaltene Zinsen	1 412	1 158
	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	26 225	- 16 282
	Rückzahlung Leasingverpflichtungen	-	- 558
	Rückzahlung von kurzfristigen Bankkontokorrentdarlehen	- 978	- 2 771
	Erhöhung von kurzfristigen Darlehen	1 118	993
	Kauf von eigenen Aktien	- 935	-
	Verkauf von eigenen Aktien	19	-
18	Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen	- 16 946	- 13 659
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 17 722	- 15 995
	Währungseinflüsse auf flüssige Mittel	- 1 392	- 625
	Veränderung der flüssigen Mittel	86 804	20 637
	Bestand der flüssigen Mittel am 1. Januar	295 800	275 163
	Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember	382 604	295 800
	In den oben aufgeführten Zahlen sind folgende Geldflüsse aus aufgegebenen Aktivitäten enthalten:		
	– Netto-Geldfluss aus Betriebstätigkeit	11 486	14 384
	– Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 210	1 132
	– Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	- 19

▲ Ergänzende Angaben siehe Anhang zur Konzernrechnung

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

(in CHF 1000)	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven Kapital- einlagen	Gewinn- reserven	Umrechn.- differenzen	Total Eigenkapital
Stand 1. Januar 2011	1444	-28 690	107 381	569 463	-28 014	621 584
Reingewinn				47 502		47 502
Sonstige Posten des Gesamtergebnisses:						
Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen					-1 829	-1 829
16 Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen				-21 374		-21 374
Ertragssteuer auf sonstige Posten des Gesamtergebnisses				4 857		4 857
<i>Total sonstige Posten des Gesamtergebnisses</i>	-	-	-	-16 517	-1 829	-18 346
<i>Gesamtergebnis</i>	-	-	-	30 985	-1 829	29 156
19 Anteilsbasierte Vergütung				102		102
Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen			-13 659			-13 659
Umbuchung nicht genehmigter Kapitaleinlagereserven			-167	167		0
Stand 31. Dezember 2011	1444	-28 690	93 555	600 717	-29 843	637 183
Reingewinn				60 833		60 833
Sonstige Posten des Gesamtergebnisses:						
In der Berichtsperiode erfasste Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen					-6 753	-6 753
In die Erfolgsrechnung übertragene Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen					7 282	7 282
16 Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen				-15 252		-15 252
Ertragssteuer auf sonstige Posten des Gesamtergebnisses				2 699		2 699
<i>Total sonstige Posten des Gesamtergebnisses</i>	-	-	-	-12 553	529	-12 024
<i>Gesamtergebnis</i>	-	-	-	48 280	529	48 809
19 Anteilsbasierte Vergütung				305		305
Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen – Ausschüttung in bar			-16 961			-16 961
– Ausschüttung in Form von eigenen Aktien		27 612	-36 749	8 423		-714
Veränderung eigene Aktien		-1 422		5		-1 417
Stand 31. Dezember 2012	1444	-2 500	39 845	657 730	-29 314	667 205

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die Schweiter Technologies AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Horgen. Die Hauptaktivitäten umfassen die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweiter Technologies AG erstellt ihre Konzernrechnung nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf der Basis historischer Anschaffungswerte mit Ausnahme von «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte», welche zum beizu-

legenden Zeitwert bewertet werden. Zusätzlich werden die gemäss schweizerischem Aktienrecht verlangten Informationen angegeben.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Der Schweizer Franken (CHF) stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Schweiter Technologies AG dar.

Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Die folgenden neuen oder revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2012 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

Angewendete neue und überarbeitete Standards

IAS 12	Latente Steuern: Realisierung von zugrundeliegenden Vermögenswerten
IAS 19	(Änderung) Leistungen an Arbeitnehmer (frühzeitige Anwendung im Geschäftsjahr 2011)
IFRS 7	Offenlegung – Transfer finanzieller Vermögenswerte
Diverse	Änderungen aufgrund des Annual-Improvement-Projekts

IAS 19, welcher 2011 erstmals angewendet wurde, führte zu einer Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und geänderten Anhangsangaben. Die erstmalige Anwendung der übrigen neuen und überarbeiteten Standards führte zu keinen wesentlichen Änderungen der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen des IASB wurden verabschiedet. Sie treten jedoch erst später in Kraft und sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Die von der Konzernleitung eingeschätzten Auswirkungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Neue Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2015	Geschäftsjahr 2015 ²⁾
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013 ¹⁾
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013 ¹⁾
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013 ²⁾
IFRS 13	Fair-Value-Bewertung	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013 ²⁾

¹⁾ Es werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet.

²⁾ Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet.

Änderungen zu Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IAS 1	Darstellung des sonstigen Ergebnisses	1. Juli 2012	Geschäftsjahr 2013 ²⁾
IAS 27	Einzelabschlüsse	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013 ¹⁾
IAS 28	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013 ¹⁾
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014 ²⁾
IFRS 7	Offenlegung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1. Juli 2013	Geschäftsjahr 2013 ²⁾
Diverse	Änderungen aufgrund des Annual-Improvement-Projekts	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013 ¹⁾

¹⁾ Es werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet.

²⁾ Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet.

Konsolidierungsbasis

Die konsolidierten Rechnungsausweise der Gruppe, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung sowie Geldflussrechnung und Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen per 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 der einbezogenen Gesellschaften. Die den lokalen Vorschriften und Usancen folgenden Rechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der IFRS nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Gruppenabschluss zusammengefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG umfasst alle Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 50% beteiligt ist oder auf andere Weise die Möglichkeit der Kontrolle hat. Neu erworbene Gesellschaften werden ab Erwerb konsolidiert. Die Ergebnisse veräusserter Gesellschaften werden bis zum Verkaufszeitpunkt berücksichtigt.

Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 20%, aber nicht mehr als 50% beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode erfasst, sofern nicht auf eine andere Weise die Möglichkeit der Kontrolle besteht. Sie werden somit zum Anschaffungswert bilanziert, korrigiert um Dividendenzahlungen und Anteile der Gruppe am

kumulierten Gewinn oder Verlust nach der Akquisition. Joint Ventures mit gemeinsamer Kontrolle werden nach der Equity-Methode erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Purchase-Methode durchgeführt. Die Aktiven und Passiven neu erworbener Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value bewertet. Bei jeder Akquisition (Erstkonsolidierung) wird für die Bewertung der Minderheitenanteile neu beurteilt, ob der Fair Value zum Erwerbszeitpunkt oder der Anteil des Eigenkapitals zur Festsetzung der Minderheiten verwendet wird. Nachfolgend werden die Minderheitenanteile um ihre entsprechenden Anteile am Ergebnis und sonstigen Ergebnis fortgeschrieben. Bei der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen auf den 31. Dezember aufgestellt.

Geschäftssegmente

In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Geschäftssegmente aus den zwei operativ tätigen Divisionen SSM Textilmaschinen und 3A Composites und dem Segment «Übrige/Eliminationen», welche die zentralen Management- und Finanzfunktionen der Schweiter Technologies AG (Holding) sowie die Eliminationen aus der Konsolidierung enthält. Das

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

oberste Führungsorgan (Chief Decision Maker) der Gruppe ist der Verwaltungsrat der Schweizer Technologies AG. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung. Die geografischen Informationen werden unterteilt in die Regionen Europa, Americas, Asien und übrige Welt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Per 31. Januar 2012 wurde SSM Giudici S.r.l. in Sala al Barro, Galbiate (LC), Italien, übernommen und ist

neu Teil des Geschäftssegmentes SSM Textilmaschinen. Per 13. Juni 2012 wurde die Foamalite Limited in Loch Gowna, Irland, übernommen und in den Geschäftsbereich 3A Composites integriert.

Per 31. Dezember 2012 wurde die 100%-Beteiligung an der Ismeca Semiconductor Holding SA – welche den ganzen Geschäftsbereich (Segment) Ismeca Semiconductor umfasst – an die Cohu-Gruppe verkauft. Der Einfluss auf den Mittelfluss und die Erfolgsrechnung ist in Anmerkung 32 ersichtlich.

Konsolidierungskreis

Die nachstehenden Gesellschaften wurden per 31. Dezember 2012 vollkonsolidiert:

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital	in 1000	Beteiligung
Schweiter Technologies AG Horgen, Schweiz	Holding	CHF	1 444	–
Nerwal SA La Chaux-de-Fonds, Schweiz	Immobilienverwaltung	CHF	1 000	100%
SSM Schärer Schweizer Mettler AG Horgen, Schweiz	Entwicklung, Produktion und Vertrieb	CHF	6 000	100%
SSM Vertriebs AG Baar, Schweiz	Vertrieb	CHF	100	100%
SSM (Zhongshan) Ltd. Zhongshan, China	Produktion und Vertrieb	USD	500	100%
SSM Giudici S.r.l. Galbiate, Italien	Produktion und Vertrieb	EUR	100	100%
3A Composites Holding AG Steinhausen, Schweiz	Holding	CHF	10 000	100%
3A Composites International AG Steinhausen, Schweiz	Vertrieb und Management	CHF	100	100%

3A Technology & Management AG Neuhausen, Schweiz	Entwicklung und Immobilienverwaltung	CHF	600	100%
Airex AG Sins, Schweiz	Produktion und Vertrieb	CHF	5000	100%
3A Composites Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%
3A Composites Holding Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%
Foamalite Ltd. Loch Gowna, Irland	Produktion und Vertrieb	EUR	1905	100%
3A Composites GmbH Osnabrück, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	2556	100%
3A Composites Holding Inc. Wilmington, DE, USA	Holding	USD	0.1	100%
Baltek Inc. Wilmington, DE, USA	Produktion und Vertrieb	USD	0.05	100%
3A Composites USA Inc. St. Louis, MI, USA	Produktion und Vertrieb	USD	1	100%
Alucobond (Far East) Pte. Ltd. Singapur	Vertrieb	SGD	15800	100%
3A Composites (China) Ltd. Schanghai, China	Produktion und Vertrieb	USD	20000	100%
3A Composites India Pte. Ltd. Mumbai, Indien	Produktion und Vertrieb	INR	65693	100%
Plantaciones de Balsa Plantabal S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	42.4	100%
Balmanta S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	3018	100%
3A Composites do Brasil Ltda. Cuiabá, MG, Brasilien	Produktion	BRL	340	100%

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet sämtliche fakturierten Verkäufe von Fertigprodukten, Handelswaren, Maschinen, Ersatzteilen, Dienstleistungen sowie Mieteinnahmen. Rabatte, Umsatzsteuern, Debitorenverluste und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Erlösminderungen sind abgezogen. Erträge werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr bzw. bei Erbringung der Leistung verbucht. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Erträge aus Mieteinnahmen werden in Übereinstimmung mit der relevanten Vereinbarung periodengerecht erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgezogen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Jahresrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften werden in deren funktionaler Währung erstellt, die in der Regel der Landeswährung entspricht und für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet wird: Bilanz zu Jahresendkursen, Erfolgsrechnung zum durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und in einer separaten Komponente des

Eigenkapitals ausgewiesen. Andere Kursdifferenzen inklusive derjenigen aus Fremdwährungstransaktionen der normalen Geschäftstätigkeit werden erfolgswirksam erfasst mit Ausnahme von Kursdifferenzen auf gruppeninterne Darlehen mit Beteiligungscharakter, welche im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der eingesetzten Finanzinstrumente erfolgt per Handelstag.

Derivative Finanzinstrumente werden gemäss IAS 39 zu Marktwerten in der Bilanz erfasst. Die Gruppe setzt vor allem Devisenterminkontrakte ein zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Dient das Devisentermingeschäft zur Sicherung eines Grundgeschäfts, insbesondere eines laufenden Auftrags oder einer Kundenforderung in Fremdwährung, liegt ein Fair Value Hedge vor. In diesem Fall werden die Marktwertveränderungen des Sicherungsgeschäfts und die aus dem gesicherten Risiko resultierende Wertänderung des Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern jeweils ergebniswirksam behandelt. Die Einteilung der Finanzinstrumente ist in Erläuterung 35 dargestellt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten.

Folgende Umrechnungskurse wurden angewendet: (in CHF)				Jahresendkurse 31.12. für die Bilanz		Jahresdurchschnittskurse für die Erfolgsrechnung	
				2012	2011	2012	2011
USA	Dollar	USD	1	0.913	0.938	0.938	0.887
EU	Euro	EUR	1	1.207	1.216	1.205	1.233
China	Yuan	CNY	1	0.145	0.149	0.148	0.137
Malaysia	Ringgit	MYR	1	0.294	0.296	0.305	0.289
Hongkong	Dollar	HKD	1	0.118	0.120	0.121	0.114
Singapur	Dollar	SGD	1	0.746	0.724	0.751	0.705
Indien	Rupie	INR	100	1.671	1.770	1.744	1.880

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Wert entspricht den fakturierten Beträgen abzüglich Wertberichtigungen für Delcredere.

Warenvorräte

Gekaufte Waren werden zu Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellkosten enthalten die vollen Kosten des Materials, die proportionalen Fertigungskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten. Für unkurante Teile an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine adäquate Wertberichtigung gebildet.

Für am Lager liegende, kundenspezifische, fertiggestellte Maschinen sowie für Maschinen zu Demonstrationszwecken wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für eingetretene Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Werkzeuge	5 bis 15 Jahre
Mobilien	8 bis 10 Jahre
EDV-Anlagen und Software	3 bis 5 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Durch langfristige Leasingverträge finanzierte Sachanlagen (Financial Leasing) werden wie die übrigen Anlagen aktiviert und abgeschrieben. Der Barwert der entsprechenden Leasingverpflichtungen wird passiviert und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Kosten für kurzfristiges Betriebsleasing (Operating Leasing) werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die entsprechenden Verpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften sind unbebaute Grundstücke und separierbare, vermietete Wohn-, Büro- und Lagerräume und technische Labors, die zur Erzielung von Mieterträgen gehalten werden. Diese Gebäude werden nicht oder nur unwesentlich von Schweiter Technologies benutzt. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften ohne Grundstücke werden zu historischen Kosten, abzüglich betriebswirtschaftlicher linearer Abschreibungen bilanziert. Aktuelle Verkehrswerte werden periodisch durch unabhängige Sachverständige bestimmt und im Anhang angegeben.

Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und verarbeitet dieses weiter.

Baumbestände unter oder bis zwei Jahre werden mit dem Kostenprinzip bewertet. Diese fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Lohn- und Materialkosten sowie Betriebs- und Hilfsmittel für die Bereitstellung und Pflege wie Desinfektion und Bewässerung der jungen Plantagen.

Baumbestände über zwei Jahre werden regelmäßig dem Marktwert angepasst, welcher sich aus dem Marktpreis für grünes Balsa-Schnittholz errechnet. Die Marktbewertung erfolgt grundsätzlich bei jeder wesentlichen Preisänderung, mindestens jedoch zu jedem Quartalsende.

Der Marktpreis entspricht dem Durchschnitt der Preise, welche an unabhängige Balsaholz-Händler bezahlt wurden. Um den Marktpreis für die stehenden Bäume zu ermitteln, werden noch die erforderlichen Forst- und Transportkosten abge-

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

zogen. Die Veränderung des Marktwertes wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand oder Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten verbucht und anschliessend nach der Equity-Methode bewertet.

Goodwill

Der Goodwill entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen, dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitals an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich und auch bei Anzeichen einer Überbewertung auf Wertminderung überprüft – allfällige Wertminderungen werden sofort als Aufwand gebucht und nicht mehr rückgängig gemacht. Negativer Goodwill wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Sonstige immaterielle Anlagen

Forschungs- und Entwicklungskosten –
Die Forschungskosten werden der Erfolgsrechnung des laufenden Jahres belastet. Die Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet, sofern die Bedingungen für eine Aktivierung im Sinne von IAS 38 nicht erfüllt sind. Die Bedingungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten umfassen den Nachweis der technischen Machbarkeit, den Willen und die finanziellen Mittel für die Fertigstellung der Entwicklung, die verlässliche Messung der zuordenbaren Kosten und der Nachweis eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens.

Die übrigen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die

voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt:

Entwicklungskosten	3 bis 5 Jahre
Patente	Laufzeit der Patente
Erworbene Technologien	10 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen	3 Jahre
Erworbene Markennamen	unbegrenzt

Für die geschützten Markennamen AIREX, ALUCOBOND, BALTEK, DIBOND, GATOR und KAPA ist kein Ende der Nutzungsdauer absehbar, weshalb sie als Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer definiert sind. Als Folge wird der Vermögenswert nicht abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Ertragssteuern

Steuern, welche sich aufgrund der Geschäftsergebnisse ergeben, werden zurückgestellt, unabhängig davon, wann solche Verpflichtungen zur Zahlung fällig werden, und unter Berücksichtigung allfälliger steuerlich absetzbarer Verlustvorträge.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für latente Steuern gebildet. Solche sind das Ergebnis von Abweichungen zwischen der gruppeneinheitlichen und der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen, welche zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen. Die Berechnung erfolgt nach der sogenannten Liability-Methode. Zur Berechnung wird der am Bilanzstichtag zu erwartende lokale Steuersatz angewendet.

Für Steuern, welche bei der Ausschüttung von einbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften anfallen würden, werden keine Rückstellungen vorgenommen ausser in Fällen, wo mit einer Ausschüttung in absehbarer Zeit zu rechnen ist resp. eine solche beschlossen wurde.

Aktive latente Ertragssteuern für temporäre Unterschiede und steuerlich verrechenbare Verlustvorträge werden bilanziell nur im Ausmass von mit angemessener Sicherheit zu erwartenden zukünftigen steuerbaren Gewinnen sowie realisierbaren temporären Unterschieden erfasst.

Die Gruppe bewertet die Realisierbarkeit von aktivierten Verlustvorträgen separat für alle Steuer-

objekte und basiert die Bewertung auf allen Unterlagen, einschliesslich der letzten Resultate und der erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Einkommen.

Wertminderung von Vermögenswerten – Impairment

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob bei betragsmässig wesentlichen Vermögenswerten Anzeichen einer Wertminderung (Impairment) vorliegen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Wert ermittelt aus dem höheren Wert zwischen dem geschätzten Nettoveräusserungspreis und dem ermittelten Nutzungswert. Für die Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows berechnet unter Anwendung eines marktgängigen und risikoadjustierten Diskontsatzes (WACC). Falls der so ermittelte erzielbare Wert unter dem aktuellen Buchwert liegt, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst (Impairment Loss). Sobald eine erfasste Wertminderung nicht mehr gerechtfertigt ist, wird sie erfolgswirksam aufgelöst mit Ausnahme von Wertminderungen auf Goodwill.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionspläne und Mitarbeiterbeteiligungsplan

Innerhalb der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne in Übereinstimmung mit den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten. Das Vermögen der meisten dieser Vorsorgepläne ist in rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen ausgegliedert. Neben lohnabhängigen Beiträgen des Arbeitgebers müssen bei einigen Vorsorgeplänen auch die Mitarbeiter Beitragszahlungen entrichten.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demographischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristi-

ge Verzinsung von Altersguthaben, die Personalfuktuation und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird;
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird, und
- Neubewertungs-Komponenten, welche in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich ergibt, wenn man den Rechnungszinssatz mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen multipliziert. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungs-Komponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen, welche sich aufgrund von Annahmeveränderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben sowie dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind und Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungs-Komponenten werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst und können nicht rezykliert werden. Die in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals verschoben werden.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Dienstzeitaufwand wird in der konsolidierten Konzernrechnung im Personalaufwand und der Netto-Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Neubewertungs-Komponenten werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst.

Die in der konsolidierten Konzernrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in dem Zeitpunkt erfasst, wenn die Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat, als die angebotenen Leistungen zu finanzieren. In jedem Falle wird der Aufwand frühestens in dem Zeitpunkt erfasst, wo auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwertes werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden im Zeitpunkt, wo der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt, im Personalaufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Die im Austausch für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bezogene Arbeitsleistung wird im Personalaufwand erfasst. Der zu erfassende Aufwand wird in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Eigenkapitalinstrumente im Gewährungszeitpunkt multipliziert mit der bestmöglichen Schätzung der Anzahl der am Ende des Ausübungszeitraums ausübbarer Optionen bzw. bezogenen Eigenkapitalinstrumente bewertet. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis des Aktienpreises im Gewährungszeitpunkt ermittelt. Ausübungsbedingungen, die mit der Gewährung verknüpft sind, werden, sofern sie marktabhängige Ausübungsbedingungen darstellen, bei der Ermittlung des Zeitwertes der gewährten Eigenkapital-

instrumente berücksichtigt. Ausübungsbedingungen, die Dienstbedingungen und marktunabhängige Leistungsbedingungen werden nicht bei der Ermittlung des Zeitwertes, sondern bei der Schätzung der Anzahl ausübbarer Optionen bzw. der bezogenen Eigenkapitalinstrumente am Ende des Ausübungszeitraums berücksichtigt. Der so ermittelte Aufwand wird über den Erdienungszeitraum verteilt. In Höhe des angefallenen Aufwands erfolgt ein Zugang in den Gewinnrücklagen der Gruppe.

Risikobeurteilung

Die Gruppe verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Oktober 2012 vorgenommen.

Finanzielles Risikomanagement

Marktrisiken und
Risk-Management-Grundsätze

Die Gruppe unterliegt Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Marktrisiko besteht in erster Linie aus Fremdwährungsrisiken und in geringerem Ausmass aus Zinssatzrisiken. Es bestehen keine wesentlichen Risiken aus Marktwertbewertungen.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken.

Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf den Aufbau und die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Als Finanzinstrumente sind insbesondere Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie verzinsliche Verbindlichkeiten zu betrachten. Die Buchwerte der Bankguthaben sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen weitgehend dem Verkehrswert.

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Tätigkeit ist die Gruppe Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich vorwiegend auf den US-Dollar und den Euro. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden teilweise Devisentermingeschäfte genutzt. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen ausländischer Gruppengesellschaften entstehen, werden nicht abgesichert.

Wäre am 31. Dezember 2012 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro (US-Dollar) 5% stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Vorsteuerergebnis der Schweiter Technologies Gruppe um CHF 0.6 Mio. (CHF 2.4 Mio.) (Vorjahr CHF 3.5 Mio. Euro und CHF 7.0 Mio. US-Dollar) und das Eigenkapital CHF 1.8 Mio. (CHF 5.8 Mio.) tiefer ausgefallen.

Wäre umgekehrt am 31. Dezember 2012 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro (US-Dollar) 5% schwächer gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Vorsteuerergebnis der Schweiter Technologies Gruppe um CHF 0.6 Mio. (CHF 2.4 Mio.) (Vorjahr CHF 3.5 Mio. Euro und CHF 7.0 Mio. US Dollar) und das Eigenkapital CHF 1.8 Mio. (CHF 5.8 Mio.) höher ausgefallen.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und des Zinsaufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1% würde zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses um ca. CHF 3.8 Millionen führen (Vorjahr CHF 2.9 Mio.). Eine Verringerung der Verzinsung um 1% würde entsprechend das Zinsergebnis um ca. CHF 0.9 Millionen verringern (Vorjahr CHF 0.5 Mio.).

Kreditrisiken

Flüssige Mittel – als Bestandteil der Risikopolitik werden die flüssigen Mittel der Gruppe bei verschiedenen erstklassigen Bankinstituten hauptsächlich in Form von Festgeldern oder Kontokorrentguthaben angelegt. Die Gruppe ist Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Die Bonität der Banken und die Höhe der pro Institut angelegten Beträge werden regelmässig überprüft.

Forderungen – es bestehen keine Klumpenrisiken betreffend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Minimierung von Zahlungsausfallrisiken werden aufgrund von spezifischen Branchen-, Länder- und Kundenanalysen – wo angebracht – zusätzliche Sicherheiten vereinbart (z.B. unwiderruflich bestätigte Akkreditive, Bankgarantien, Delkredereversicherungen usw.).

Die Gruppe führt laufend Überprüfungen der Kreditwürdigkeit der Kunden durch und verfügt über keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert des Aktivums.

Liquiditätsrisiko

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Gruppengesellschaften ausreichend liquide Mittel. Um den entsprechenden Verbindlichkeiten nachzukommen, verfügt die Gruppe über flüssige Mittel sowie unbenutzte Kreditlinien. Zum 31.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Dezember 2012 bzw. 2011 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben sind auf

Basis der Fristigkeiten innerhalb der Bilanz und der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlen berechnet.

Finanzpassiven 2012: Buchwert und Geldabflüsse

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2012	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 236	2 303	2 303		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42 385	42 385	42 385		
Sonstige Verbindlichkeiten	4 707	4 707	4 707		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 352	3 694	–	2 548	1 146
Total	52 680	53 089	49 395	2 548	1 146

Finanzpassiven 2011: Buchwert und Geldabflüsse

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2011	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 552	1 592	1 592		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39 228	39 228	39 228		
Sonstige Verbindlichkeiten	6 121	6 121	6 121		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 911	4 577	–	2 751	1 826
Total	50 812	51 518	46 941	2 751	1 826

Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel der Gruppe, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Wachstumsziele bereitzustellen.

Die Gruppe bewirtschaftet die Kapitalstruktur und nimmt im Hinblick auf die Veränderung der ökonomischen Bedingungen, der Geschäftsaktivitäten, des Investitions- und Expansionsprogramms und der Risiken der zugrundeliegenden Vermögenswerte Anpassungen vor. Um die Kapitalstruktur zu bewirtschaften, kann die Gruppe die Dividendenzahlungen anpassen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vornehmen, neue Aktien ausgeben, Schulden erhöhen oder Vermögenswerte zur Reduktion von Schulden veräußern.

Das dargestellte Eigenkapital entspricht dem wirtschaftlichen Eigenkapital. Es gibt keine Fremd-

kapitalinstrumente, welche wirtschaftlich als Eigenkapital betrachtet werden können. Unter Berücksichtigung der beabsichtigten Akquisitionen betrachtet der Verwaltungsrat die Höhe des Eigenkapitals als angemessen.

Gebrauch von Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, falls neue Informationen oder Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfolgsmässig erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen und Einschätzungen sind nachfolgend dargestellt, sind aber auch bei den entsprechenden Erläuterungen angegeben.

Erfassung von Erträgen

Erträge werden nur dann erfasst, sofern gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und Nutzen auf den Kunden übergegangen sind. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen in der Bilanz abgegrenzt und erst bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Erfolgsrechnung zugeschrieben werden. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Abgrenzungen und Rückstellungen als angemessen.

Sachanlagen, Goodwill und immaterielles Anlagevermögen

Goodwill und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich, Sachanlagen und übriges immaterielles Anlagevermögen bei entsprechenden Anzeichen auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements bezüglich der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ebenso sind die angenommenen Nutzungsdauern das Resultat von Erfahrungswerten und Einschätzungen des Managements.

Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Insbesondere betrifft dies auch die

Ansetzung von latenten Steueraktiven für die allfällige zukünftige Nutzung von vorhandenen Verlustvorträgen. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und Unsicherheiten bei den Ertragssteuern in den bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt worden sind.

Forderungen und Warenlager

Die Wertberichtigung von Forderungen (Delcredere) berücksichtigt die Einschätzung bezüglich Ausfallrisiko von Forderungen. Bei der Bilanzierung der Warenvorräte sind Schätzungen erforderlich bezüglich deren Werthaltigkeit, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Warenvorräten wird mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Bei Bedarf werden die Parameter angepasst.

Personalvorsorgeeinrichtungen

In den meisten Standorten der Schweiter Technologies sind die Mitarbeiter bei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert, welche nach IAS 19 revised als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind. Die Berechnung der bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Gutachter. Abweichungen gegenüber den Annahmen der Gutachter, die mit dem Management abgestimmt sind, können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten aus Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Einzelne Gruppengesellschaften sind Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Das Management hat aufgrund des aktuellen Erkenntnisstands eine Beurteilung der möglichen Folgen dieser Rechtsfälle vorgenommen und entsprechend Rückstellungen bilanziert.

Geschäftssegmente 2012

(in Mio. CHF)		SSM Textilmaschinen	3A Composites	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Fortgeführte Geschäftsbereiche					
	Nettoumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen ¹⁾	69.3	603.8	0.4	673.5
	Betriebsertrag aus fortgeführten Geschäftsbereichen	69.8	597.1	0.4	667.3
26	Abschreibungen und Amortisationen ²⁾	1.0	25.5	0.0	26.5
26	Abwertung (Impairment)	–	0.9	–	0.9
	Betriebsergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	7.4	50.4	– 3.6	54.2
	Finanzertrag				2.1
	Finanzaufwand				– 3.5
	Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	–	– 2.0	–	– 2.0
	Gewinn vor Steuern				50.8
	Ertragssteuern				– 10.7
	Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5.7	30.7	3.7	40.1
	Investitionen in Sachanlagen	1.2	16.2	–	17.4
	Investitionen in immaterielle Anlagen	–	–	–	–
	Total Investitionen	1.2	16.2	–	17.4
	Aktiven	50.8	524.4	308.9	884.1
	Fremdkapital	45.8	377.6	– 206.5	216.9
	Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	256	2 151	6	2 413

¹⁾ Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten.

²⁾ Inklusive CHF 0.5 Mio. Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften.

Geografische Informationen 2012 (in Mio. CHF)

Regionen	Europa	Americas	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz ³⁾	330.5	192.4	130.3	20.3	673.5
Aktiven	659.1	147.4	77.6	–	884.1

³⁾ Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend.

Informationen zu bedeutenden Kunden 2012

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Geschäftssegmente 2011

(in Mio. CHF)

	SSM Textilmaschinen	3A Composites	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Fortgeführte Geschäftsbereiche				
Nettoumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen ¹⁾	72.9	624.7	0.4	698.0
Betriebsertrag aus fortgeführten Geschäftsbereichen	76.9	636.3	0.4	713.6
26 Abschreibungen und Amortisationen ²⁾	0.5	26.3	0.0	26.8
26 Abwertung (Impairment)	–	0.9	–	0.9
Betriebsergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen ³⁾	8.3	47.9	– 1.6	54.6
Finanzertrag				1.1
Finanzaufwand				– 6.1
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	–	0.9	–	0.9
Gewinn vor Steuern ³⁾				50.5
Ertragssteuern				– 8.8
Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen ³⁾	6.4	32.5	2.8	41.7
Investitionen in Sachanlagen	0.7	20.5	–	21.2
Investitionen in immaterielle Anlagen	–	–	–	–
Total Investitionen	0.7	20.5	–	21.2
Aktiven	56.1	508.8	294.9 ⁴⁾	859.8
Fremdkapital	47.6	378.1	– 203.1 ⁵⁾	222.6
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	233	2 495	6	2 734

¹⁾ Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten.

²⁾ Inklusive CHF 0.2 Mio. Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften.

³⁾ Inklusive Effekte aus IAS 19 (revised) Planänderung und Plananpassung bei 3A Composites (siehe Erläuterung 16).

⁴⁾ Inklusive CHF 92.2 Mio. aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen.

⁵⁾ Inklusive CHF 21.7 Mio. aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen.

Geografische Informationen 2011 (in Mio. CHF)

Regionen	Europa	Americas	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz ⁴⁾	328.2	183.2	178.1	8.5	698.0
Aktiven	584.0	151.1	124.7	–	859.8

⁴⁾ Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend.

Informationen zu bedeutenden Kunden 2011

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Flüssige Mittel nach Währungen (in 1000 CHF)	2012	2011
CHF	240 259	218 533
EUR	33 555	32 673
USD	78 768	24 112
RMB	27 272	18 635
Übrige	2 750	1 847
Total	382 604	295 800

Die flüssigen Mittel umfassen Bareinlagen bei Banken und Postcheckkonten. Diese werden mit 0.0% bis 7.5% (INR) verzinst.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in 1000 CHF)	2012	2011
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72 656	103 453
– abzüglich Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	– 2 171	– 2 170
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	70 485	101 283

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2012: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2012	Delkredere 31.12.2012	Netto 31.12.2012
Nicht fällig	62 932	– 519	62 413
Überfällig bis 1 Monat	5 680	– 11	5 669
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	1 464	– 196	1 268
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	487	– 205	282
mehr als 3 Monate überfällig	2 093	– 1 240	853
<i>Total überfällig</i>	9 724	– 1 652	8 072
Total	72 656	– 2 171	70 485

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2011: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2011	Delkredere 31.12.2011	Netto 31.12.2011
Nicht fällig	80 103	– 132	79 971
Überfällig bis 1 Monat	10 313	– 6	10 307
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	4 328	– 131	4 197
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	2 105	– 169	1 936
mehr als 3 Monate überfällig	6 604	– 1 732	4 872
<i>Total überfällig</i>	23 350	– 2 038	21 312
Total	103 453	– 2 170	101 283

Entwicklung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen:	2012	2011
Stand 1. Januar	2 170	1 460
Änderung Konsolidierungskreis	76	0
Fremdwährungsdifferenzen	- 14	1
Verwendete Wertberichtigung	- 336	- 126
Aufgelöste Wertberichtigung	- 241	- 217
Gebildete Wertberichtigung	516	1 052
Stand 31. Dezember	2 171	2 170

Dem Ausfallrisiko wurde durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen. Die Buchwerte

der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

3 Sonstige Forderungen (in 1000 CHF)	2012	2011
Finanzielle Aktiven:		
- Derivative Finanzinstrumente	36	-
- Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	5 198	3 526
- Übrige Forderungen	5 500	6 192
Nicht finanzielle Aktiven:		
- Forderungen aus indirekten Steuern	7 120	7 340
- Forderungen gegenüber Sozialversicherungen	879	1 040
Total	18 733	18 098

4 Warenvorräte (in 1000 CHF)	2012	2011
Rohmaterial und Produktionsteile	57 018	59 522
Halbfabrikate und angefangene Arbeiten	15 950	25 494
Fertigfabrikate und Handelswaren	37 080	41 162
Total	110 048	126 178

Der Nettowert der Warenvorräte versteht sich nach Wertberichtigungen von CHF 19.1 Mio. (Vorjahr CHF 23.3 Mio.). Alle Fertigfabrikate sind zu Herstellungskosten bilanziert (Vorjahr CHF 0.1 Mio. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert). Die Wertberichtigung wurde aufgrund von Gängig-

keit und Reichweite der Vorratsbestände ermittelt. Es wurden keine Wertaufholungen als Ertrag verbucht (Vorjahr CHF 0.8 Mio.). Es sind keine Lagerbestände mit einem Pfandrecht belastet.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

5 Sachanlagen 2012

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	Möbilien	EDV	Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte								
Stand 1. Januar 2012	138 197	11 354	214 993	4 965	17 166	4 117	8 528	399 320
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	840	38	6 040	24	307	87	–	7 336
Abgänge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	–349	–3 413	–2 261	–6 220	–307	–	–12 550
Zugänge	3 391	154	3 893	85	939	199	9 122	17 783
Abgänge	–2 251	–261	–6 201	–129	–1 271	–520	0	–10 633
Umgruppierungen	773	326	8 962	–	1 182	–	–11 243	0
Umklassierung ¹⁾	–25 282	–	–	–	–	–	–	–25 282
Währungsdifferenzen	–1 337	–164	–2 875	–99	–109	–62	–131	–4 777
Stand 31. Dezember 2012	114 331	11 098	221 399	2 585	11 994	3 514	6 276	371 197
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1. Januar 2012	–43 004	–4 469	–147 191	–3 423	–12 527	–3 064	–	–213 678
Abgänge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	273	2 704	2 073	6 043	257	–	11 350
Abschreibung Berichtsjahr ²⁾	–4 351	–1 270	–15 747	–361	–2 341	–427	–	–24 497
Abwertung (Impairment)	–11	–	–556	–	–	–	–312	–879
Abgänge	579	180	4 362	102	1 223	459	–	6 905
Umgruppierungen	–	–	–	–	–	–	–	0
Umklassierung ¹⁾	11 953	–	–	–	–	–	–	11 953
Währungsdifferenzen	372	90	2 068	74	79	44	13	2 740
Stand 31. Dezember 2012	–34 462	–5 196	–154 360	–1 535	–7 523	–2 731	–299	–206 106
Nettobuchwerte 31. Dez. 2012	79 869	5 902	67 039	1 050	4 471	783	5 977	165 091
Versicherungswerte								544 751
Buchwert verpfändete Grundstücke und Gebäude								–
Buchwert der geleasteten Sachanlagen (Gebäude)								7 736
14 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)								4 368

¹⁾ Umklassierung zu «Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften» – siehe Erläuterung 6²⁾ Inkl. CHF 997 000 Abschreibungen von aufgegebenen Geschäftsbereichen

Infolge einer strategischen Neuausrichtung wurde der Bereich Display in Indien einem Impairment-Test unterzogen. Dieser führte zu einer Abwertung (Impairment) der Maschinen von CHF 0.9 Mio.

5 Sachanlagen 2011

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	Mobilien	EDV	Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte								
Stand 1. Januar 2011	160823	9058	208718	5202	17379	4327	12486	417993
Zugänge	638	410	2910	168	586	216	11762	16690
Abgänge	-164	-3250	-7114	-316	-704	-411	-	-11959
Umgruppierungen	868	2272	12051	-	70	16	-15277	0
Umklassierung ¹⁾	-23088	-	-	-	-	-	-	-23088
Währungsdifferenzen	-880	-136	-1572	-89	-165	-31	-443	-3316
Stand 31. Dezember 2011	138197	8354	214993	4965	17166	4117	8528	396320
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1. Januar 2011	-39614	-3631	-138817	-3363	-11058	-3133	0	-199616
Abschreibung Berichtsjahr	-4476	-1310	-15381	-414	-2334	-384	-	-24299
Abwertung (Impairment)	-	-	-872	-	-	-	-	-872
Abgänge	124	3250	7033	315	655	386	-	11763
Umgruppierungen	-	-	-171	-	118	53	-	0
Umklassierung ¹⁾	727	-	-	-	-	-	-	727
Währungsdifferenzen	235	222	1017	39	92	14	-	1619
Stand 31. Dezember 2011	-43004	-1469	-147191	-3423	-12527	-3064	0	-210678
Nettobuchwerte 31. Dez. 2011	95193	6885	67802	1542	4639	1053	8528	185642
Versicherungswerte								587404
Buchwert verpfändete Grundstücke und Gebäude								-
Buchwert der geleasteten Sachanlagen								7439
14 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen								5318

¹⁾ Umklassierung zu «Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften» – siehe Erläuterung 6

Die Reorganisation der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort Neuhausen führte zu einer Abwertung (Impairment) der Maschinen von CHF 0.9 Mio, welche unter Abschreibung und Amortisation immaterielle Anlagen erfolgswirksam erfasst ist.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

6 Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften

Rhytech-Areal Neuhausen

Für die Entwicklung der Renditeliegenschaft in Neuhausen am Rheinfall (Rhytech-Areal) wurde ein Studienauftrag durchgeführt. Aufgrund des Siegerprojektes wurden ein Umzonungsverfahren und ein Quartierplanverfahren in Angriff genommen. Der Abschluss des Umzonungsverfahrens wird auf Frühling 2013 erwartet und der Abschluss des Quartierplanverfahrens auf Sommer 2013.

Der Fair Value der Renditeliegenschaft wurde für das Jahresende 2012 von einem unabhängigen Experten neu eingeschätzt. Aufgrund der bewussten Leerstände wurde der Fair Value aufgrund einer Sachwertbetrachtung und nicht mit der DCF-Methode vorgenommen. Dabei wurde für die Sachwertbetrachtung von der aktuell gültigen Zonenordnung (Industriezone) ausgegangen. Der Zeitwert der baulichen Anlagen wurde neu auf CHF 16.5 Mio. geschätzt. Zusammen mit dem Landwert von CHF 5.2 Mio. ergibt sich ein Fair Value der gesamten Liegenschaft von CHF 21.7 Mio.

Der Marktwert liegt per Ende 2012 somit auf den fortgeführten Anschaffungskosten der Renditeliegenschaft, welche weiterhin mit einer linearen Nutzungsdauer von 40 Jahren bilanziert wurde.

Es gibt keine Beschränkungen in der Realisierbarkeit der Renditeliegenschaft und keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen bezüglich Kauf, Herstellung, Entwicklung oder Instandhaltung.

Rue-de-l'Helvétie-Areal La Chaux-de-Fonds

Die Liegenschaft in La Chaux-de-Fonds wurde vor der Devestition der Division Ismeca Semiconductor per Sachübernahme vom 14. Dezember 2012 an die neu gegründete Gesellschaft Nerwal SA übertragen. Die Umklassierung aus Sachanlagen betrug CHF 13.3 Mio. und der Buchwert am Ende des Berichtsjahres CHF 13.9 Mio. Ein unabhängiges Gutachten schätzt den Marktwert der Renditeliegenschaft auf CHF 21.7 Mio., der effektiv realisierbare Marktwert wird vom Management als tiefer beurteilt.

(in 1000 CHF)

	2012	2011
Anschaffungswerte		
Stand 1. Januar	23 124	0
Umklassierung aus Sachanlagen	13 329	23 088
Zugänge	594	36
Abgänge	0	0
Kursdifferenzen	0	0
Stand 31. Dezember	37 047	23 124
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1. Januar	- 956	0
Umklassierung aus Sachanlagen	0	- 727
Abschreibung Berichtsjahr	- 480	- 229
Kursdifferenzen	0	0
Stand 31. Dezember	- 1 436	- 956
Nettobuchwert 31. Dezember	35 611	22 168

7 Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und Weiterverarbeitung durch Baltek in Ecuador als Kernmaterial für Verbundstoffanwendungen in Wind-, Marine-, Automobil- und anderen Industriemärkten.

Balsaholz (*Ochroma pyramidale*) ist ein schnell wachsender Baum, welcher eine Höhe von bis zu 30 Metern erreicht. Balsa ist sehr weich, leicht und hat eine offenporige Oberflächenstruktur. Im Weiteren zeigt Balsa eine extrem hohe Festigkeit und Steifigkeit im Verhältnis zum Gewicht, exzellente Ermüdungseigenschaften und hohe Schlagfestigkeit. Balsa ist mit allen gängigen Klebstofftypen sehr gut zu verkleben und mit den meisten Standardholzbearbeitungsverfahren zu bearbeiten.

Ende 2012 zählte Baltek Ecuador 111 Plantagen auf einer Fläche von 8651 Hektar. Hiervon sind derzeit 5532 Hektar mit Balsabäumen bepflanzt. Baltek ist somit der grösste Plantagenbesitzer und Produzent von Balsaholz in Ecuador. 2012 wurden insgesamt 21 475 000 Board Feet grünes Schnittholz von eigenen Plantagen produziert. «Board Feet» ist eine Volumeneinheit für Holz. Die produzierte Menge entspricht 50 675 Kubikmeter.

Der Wert der biologischen Aktiven belief sich Ende 2012 auf CHF 14.5 Mio. Davon entfallen CHF 4.0 Mio. auf junge Plantagen, weniger als zwei Jahre alt, die nach dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet sind. Die Plantagen, die älter als zwei Jahre sind, werden zum Marktwert bewertet, welcher sich auf CHF 10.5 Mio. belief.

(in 1000 CHF)

	2012	2011
Buchwert 1. Januar	15 638	15 589
Gewinn oder Verlust durch Marktwertveränderung abzüglich Verkaufskosten	- 781	834
Zunahme durch Wachstum und Pflegemassnahmen	2 557	1 668
Abnahme durch Ernte	- 2 479	- 2 141
Sturmholz	- 93	- 267
Wechselkursanpassungen durch Umrechnung	- 390	- 45
Buchwert 31. Dezember	14 452	15 638

Im Durchschnitt vergehen fünf Jahre vom Säen bis zum Ernten der Balsabäume. Erst nach zwei Jahren kann jedoch ein Ernteertrag für die weitere Verwendung in der Produktion bestimmt werden. Daher werden Baumbestände unter oder bis zwei Jahre mit dem Kostenprinzip bewertet. Diese fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Lohn- und Materialkosten sowie Betriebs- und Hilfsmittel für die Bereitstellung und Pflege wie Desinfektion und Bewässerung der jungen Plantagen.

Baumbestände über zwei Jahre werden regelmässig dem Marktwert angepasst, welcher sich aus dem Marktpreis für grünes Balsa-Schnittholz errechnet. Die Marktbewertung erfolgt grundsätzlich bei jeder wesentlichen Preisänderung, mindestens jedoch zu jedem Quartalsende.

Der Marktpreis ist reell und entspricht dem Durchschnitt der Preise, welche an unabhängige Balsaholz-Händler bezahlt wurden. Unabhängige Händler sind andere Plantagenbesitzer, die direkt mit Baltek und anderen Abnehmern über Menge und Preise verhandeln. Um den Marktpreis für die stehenden Bäume zu ermitteln, werden noch die erforderlichen Forst- und Transportkosten abgezogen.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Balsaholz-Plantagen sind Windschäden und Pilze, welche die jungen Pflanzen am Stamm befallen. Aufgrund von Risikoanalysen und Kosten-Nutzen-Rechnungen hat Baltek keine spezifischen Versicherungen abgeschlossen, sondern trägt diese Risiken selbst.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

8 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften haben sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Division 3A Composites ist mit zwei Beteiligungen, Windkits LLC in den USA und 3Tee Composites Ltd. in China, operativ im Windmarkt tätig.

Infolge eines Eigentümerwechsels des Windkits Partners (JSB Plast) wird 3A Composites im Jahr

2013 den 50%-Anteil von JSP Plast übernehmen müssen und Windkits vollkonsolidieren. In diesem Zusammenhang hat die Prüfung der Werthaltigkeit zum Jahresende ergeben, dass die Beteiligung nicht mehr vollumfänglich werthaltig ist und folglich um CHF 1.143 Mio. abgeschrieben wurde.

Nettobuchwerte (in 1000 CHF)	Anteiliges Eigenkapital	Goodwill	Total Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften
31. Dezember 2010	1 333	1 177	2 510
Zugänge	3 371	0	3 371
Abschreibungen	0	0	0
Anteil am Nettoergebnis	855	0	855
Erhaltene Dividende	- 444	0	- 444
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertschwankungen	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	343	- 3	340
31. Dezember 2011	5 458	1 174	6 632
Zugänge	0	0	0
Abschreibungen / Impairment	0	- 1 143	- 1 143
Anteil am Nettoergebnis	- 847	0	- 847
Erhaltene Dividende	- 141	0	- 141
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertschwankungen	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	- 145	- 31	- 176
31. Dezember 2012	4 325	0	4 325

Finanzzahlen der assoziierten Gesellschaften (in 1000 CHF)	2012	2011
Total Aktiven	13 292	14 440
Total Verbindlichkeiten	- 4 640	- 3 510
Total Nettoaktiven	8 652	10 930
Anteil an den Nettoaktiven	4 325	5 458
(in 1000 CHF)	2012	2011
Total Umsatz	22 088	12 441
Gesamtgewinn der Periode	- 1 694	1 710
Anteil am Nettoergebnis	- 847	855
Nettoumsatz der Gruppe mit assoziierten Gesellschaften	17 101	12 672

9 Finanzanlagen (in 1000 CHF)	2012	2011
Langfristige Forderungen	119	647
Übrige Finanzanlagen	1 134	1 136
Total	1 253	1 783

10 Immaterielle Anlagen 2012 (in 1000 CHF)	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
Anschaffungswerte				
Stand 1. Januar 2012	13 996	44 168	19 163	77 327
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	2 028	2 219	0	4 247
Abgänge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 5 472	0	0	- 5 472
Zugänge	-	18	-	18
Abgänge	-	-	- 440	- 440
Währungsdifferenzen	- 331	- 996	- 454	- 1 781
Stand 31. Dezember 2012	10 221	45 409	18 269	73 899
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2012	0	- 9 279	- 10 369	- 19 648
Amortisation Berichtsjahr	-	- 1 138	- 1 361	- 2 499
Abgänge	-	-	440	440
Währungsdifferenzen	-	372	280	652
Stand 31. Dezember 2012	0	- 10 045	- 11 010	- 21 055
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	10 221	35 364	7 259	52 844

Da für die kapitalisierten Markennamen AIREX, ALUCOBOND, BALTEK, DIBOND, GATOR und KAPA kein Ende der Nutzungsdauer absehbar ist und diese durch Marketingaktivitäten weiterhin gepflegt werden, sind sie als Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer definiert. Somit werden Marken mit einem Anschaffungswert von CHF 33.9 Mio. per Ende Dezember 2012 nicht planmässig amortisiert, sondern jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Der erzielbare Betrag der Marken wurde basierend auf der Grundlage des Fair Values abzüglich Veräusserungskosten ermittelt. Dabei kam das Lizenzpreisanalogieverfahren (Relief-from-Royalty-Methode) zur Anwendung, bei dem der ökonomische Vorteil des Markeninhabers anhand der diskontierten eingesparten Lizenzgebühren («Royalty Savings») ermittelt

wird. Die Cashflow-Prognosen basieren während des budgetierten Zeitraumes von 5 Jahren auf den jeweils erwarteten Royalty Savings zwischen 0.4% und 3%. Die konstante jährliche Wachstumsrate nach dem fünften Prognose-Jahr liegt bei 1%. Die so ermittelten Cashflows wurden mit verschiedenen Abzinsungssätzen pro Markenname zwischen 8.7% und 11.3% p.a. diskontiert (Vorjahr 9.3% bis 12.0% p.a.). Die Erhöhung der Abzinsungssätze um 1% hätte ebenfalls keine Abwertung (Impairment) zur Folge. Da der so ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bereits deutlich über den entsprechenden Buchwerten lag, hat sich eine Nutzungswertbetrachtung auf Ebene der Cash Generating Unit erübrigt.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten aktiviert. Der Entwicklungsaufwand betrug CHF 11.9 Mio. (Vorjahr CHF 20.8 Mio.).

Erläuterungen zur Konzernrechnung

10 Immaterielle Anlagen 2011 (in 1000 CHF)	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
Anschaffungswerte				
Stand 1. Januar 2011	15 068	44 480	19 915	79 463
Zugänge	–	–	–	0
Abgänge	–	–	– 637	– 637
Währungsdifferenzen	– 1 072	– 312	– 115	– 1 499
Stand 31. Dezember 2011	13 996	44 168	19 163	77 327
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2011	0	– 7 350	– 9 293	– 16 643
Amortisation Berichtsjahr	–	– 1 969	– 1 296	– 3 265
Abgänge	–	–	208	208
Währungsdifferenzen	–	40	12	52
Stand 31. Dezember 2011	0	– 9 279	– 10 369	– 19 648
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	13 996	34 889	8 794	57 679

Goodwill 2012

Zahlungsmittel generierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate
SSM Giudici	2 044	DCF	Nutzungswert	10.3%	5 Jahre	1%
3A Composites Indien	5 854	DCF	Nutzungswert	11.5%	5 Jahre	1%
3A Composites Division	2 323	DCF	Nutzungswert	9.1%	5 Jahre	1%
Total	10 221					

In den Jahren 2012 und 2011 wurde keine Wertminderung festgestellt. Auch eine Erhöhung oder Reduktion des Diskontierungszinssatzes um ein Prozent im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse zeigt

keine Wertminderung an. Der Nutzungswert reagiert naturgemäss sensibel auf Veränderungen geschätzter Planzahlen und Cashflows.

Goodwill 2011

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate
Ismecca Semiconductor Division	5 472	DCF	Nutzungswert	11.0%	5 Jahre	0%
3A Composites Indien	6 201	DCF	Nutzungswert	11.5%	5 Jahre	1%
3A Composites Division	2 323	DCF	Nutzungswert	9.6%	5 Jahre	1%
Total	13 996					

11 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)			2012	2011	
	Darlehen fällig innerhalb eines Jahres		1 583	993	
14	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		653	559	
	Total		2 236	1 552	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:					
31. Dezember	2012	effektive Zinssätze	31. Dezember	2011	effektive Zinssätze
	1 583	3.00%	INR	993	3.00%
	559	2.61%	CHF	559	3.85%
	94	7.72%			
	Total		2 236	1 552	
12 Sonstige Verbindlichkeiten (in 1000 CHF)			2012	2011	
Finanzielle Passiven:					
	– Derivative Finanzinstrumente		0	1 796	
	– Übrige Verpflichtungen		4 700	4 325	
Nicht finanzielle Passiven:					
	– Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungen		1 499	1 903	
	– Verpflichtungen aus Umsatzsteuern		1 068	409	
	Total		7 267	8 433	
13 Passive Rechnungsabgrenzungen (in 1000 CHF)			2012	2011	
	Offene Volumenrabatte und Kundengutschriften		6 947	7 455	
	Personalkosten (Ferien/Gleitzeit/Überstunden/Boni usw.)		17 275	19 927	
	Materialkosten/Gemeinkosten		2 353	2 300	
	Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen		6 959	8 153	
	Total		33 534	37 835	
14 Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (in 1000 CHF)			2012	2011	
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (nominal), fällig:					
	– in einem Jahr		674	741	
	– in 2–5 Jahren		2 548	2 751	
	– nach 5 Jahren		1 146	1 826	
	Total Nominalwert		4 368	5 318	
	abzüglich zukünftiger Finanzaufwand		– 363	– 848	
	Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen		4 005	4 470	
Bilanzierung nach Fälligkeit					
11	– in einem Jahr (in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)		653	559	
15	– in mehr als einem Jahr (in langfristige Finanzverbindlichkeiten)		3 352	3 911	
	Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen		4 005	4 470	

Erläuterungen zur Konzernrechnung

15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2012	2011	
14	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	3 352	3 911	
	Total	3 352	3 911	
Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden folgendermassen fällig:				
	– in 2–5 Jahren	2 210	2 185	
	– nach 5 Jahren	1 142	1 726	
	Total	3 352	3 911	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:				
31. Dezember	2012	effektive Zinssätze	31. Dezember 2011	effektive Zinssätze
CHF	3 352	2.61%	CHF 3 911	3.85%
Total	3 352		3 911	

16 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeiter der Gruppe für die Risiken Tod, Invalidität resp. Pensionierung versichern.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe bietet den Mitarbeitern, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Bei den Plänen in Singapur und Malaysia handelt es sich um vom Staat geführte Sparkassenpläne. Die Unternehmung ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

In einigen weiteren Ländern offeriert der Arbeitgeber beitragsorientierte Vorsorgepläne. Dies trifft hauptsächlich auf Taiwan zu. Die Vermögenswerte

dieser Pläne sind von der Unternehmung in selbständige rechtliche Einheiten ausgelagert, und es besteht keine Zugriffsmöglichkeit für den Arbeitgeber.

Für das Geschäftsjahr 2012 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 1.038 Mio. (Vorjahr: CHF 751 000).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeiter, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten solchen Pläne befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, den USA und in Ecuador.

Vorsorgepläne in der Schweiz

Nach dem Verkauf von Ismeca Semiconductor unterhält die Gruppe in der Schweiz für die Mitarbeiter noch einen Vorsorgeplan. Das Vermögen dieses Planes ist in eine autonome Stiftung ausgesondert. Der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen; die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die

Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen. Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in % des versicherten Jahresgehalts. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird das Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Rentenzahlungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2013 beträgt dieser 1.5% wie bereits im Jahr 2012.

Aufgrund der Planausgestaltung und den gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Zinsrisiko, Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Durch den Verkauf der Ismecca Semiconductor ist der Vorsorgeplan an den neuen Besitzer übergegangen. Aus dieser Übertragung des Vorsorgeplanes

resultiert eine Reduktion der Pensionsverbindlichkeiten von CHF 5.036 Mio., welche als Ertrag aus nicht weitergeführten Betriebsteilen erfasst wurde (vgl. Note 32). Im Jahr 2012 wurden von den Stiftungsräten diverse Planänderungen beschlossen. Diese wurden den Mitarbeitern kommuniziert und führen zu einer Reduktion der Vorsorgeleistungen und des Personalaufwandes um CHF 11.941 Mio..

Europa

Die Gesellschaften in Deutschland verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, welche auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalles Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Bis auf die extern finanzierte Unterstützungskasse verfügen die Pläne über kein von der Unternehmung separiertes Vermögen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend der gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und den gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

Durch eine Akquisition in Italien wurde ein Vorsorgeplan mit einer Pensionsverbindlichkeit von CHF 611 000 übernommen.

Amerika

In den USA haben Mitarbeiter, welche nach Alter 62 die Gruppe verlassen und welche die Unverfallbarkeitskriterien erfüllen, Anspruch auf Krankenkassenleistungen aus dem Vorsorgeplan der Gruppe. Per 30. Juni 2012 wurde der Plan so angepasst, dass künftig ein fixer altersabhängiger Betrag an die Krankenkassenkosten vergütet wird. Damit unterliegt der Plan

Erläuterungen zur Konzernrechnung

nicht mehr dem Risiko zur künftigen Entwicklung der Krankenkosten. Das wesentliche versicherungsmathematische verbleibende Risiko liegt somit noch bei der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt. Aus der Planänderung resultierte eine Reduktion der Vorsorgeverpflichtungen von CHF 4.631 Mio., welche den Personalaufwand entsprechend reduzierten.

Daneben führt die Gruppe die Vorsorge für einige Mitarbeiter in den USA über einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber durch. Dieser Plan ist aufgrund der Leistungsausgestaltung ein leistungsorientierter Plan. Die Leistungen sind abhängig von den Dienstjahren und vom versicherten Gehalt. Die Beiträge des Arbeitgebers an diesen Plan werden aufgrund des ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrages und der finanziellen Situation des Planes festgelegt. Die wesentlichsten Risiken sind die Zinsrisiken, die Anlagerisiken und das Risiko der Zunahme der Lebenserwartung.

In Ecuador haben die Arbeitnehmer nach 25 Dienstjahren, frühestens jedoch ab Alter 55, Anspruch auf eine lebenslängliche Rente und ein Alterskapital. Die Leistungen berechnen sich auf Basis des durchschnittlichen versicherten Jahreslohnes. Der Anspruch ergibt sich aus dem allgemeinen Arbeitsgesetz. Die wesentlichsten versicherungsmathematischen Risiken liegen bei der Lohnentwicklung (Inflation) und der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes wurden per 31.12.2012 von unabhängigen Aktuaren gemäss der Methode der laufenden Einmalprämie durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31.12.2012 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

Die wesentlichsten Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

31. Dezember	2012				2011			
	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet
Rechnungszinssatz	2.00%	3.50%	3.27%	2.33%	2.50%	4.90%	4.18%	2.91%
Künftige Gehaltssteigerungen	1.50%	2.67%	0.47%	1.43%	2.00%	2.75%	0.40%	1.77%
Künftige Rentenanpassungen	0.10%	1.94%	0.43%	0.31%	0.10%	2.00%	0.06%	0.20%
(in Jahren)								
Lebenserwartung im Alter 65								
Geburtsjahr 1947								
– Männer	21	18	19		21	18	19	
– Frauen	24	23	22		24	23	22	
Geburtsjahr 1967								
– Männer	23	22	21		23	22	21	
– Frauen	25	26	23		25	26	23	
Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	–	–	–	–	6.9% im Jahr 2012 linear bis 4.4% im Jahr 2093	–

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung

31. Dezember	2012				2011			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Dienstzeitaufwand								
– Laufender Dienstzeitaufwand	4547	378	578	5503	7381	398	727	8506
– Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	–11941	0	–4631	–16572	–26722	0	–396	–27118
– Planabgeltungen	0	0	0	0	5	0	0	5
Netto-Zinsaufwand	841	628	683	2152	772	589	816	2177
Total Vorsorgeaufwand in der Periode	–6553	1006	–3370	–8917	–18564	987	1147	–16430

Neubewertungskomponenten erfasst in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses

31. Dezember	2012				2011			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste								
– Aufgrund der Anpassung von demographischen Annahmen	0	0	0	0	4918	0	20	4938
– Aufgrund der Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	9697	3984	2459	16140	9371	428	2683	12482
Erfahrungsabweichungen	1542	–155	–722	665	–3361	–153	423	–3091
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	–359	0	–1194	–1553	6843	22	180	7045
Total im «Gesamtergebnis» erfasste Aufwendungen	10880	3829	543	15252	17771	297	3306	21374
Total Vorsorgekosten	4327	4835	–2827	6335	–793	1284	4453	4944

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Entwicklung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

31. Dezember	2012				2011			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 1.1.	177797	12830	38197	228824	223009	12037	34877	269923
Laufender Dienstzeitaufwand	4547	378	578	5503	7381	398	727	8506
Beiträge der Arbeitnehmer	3548	30	0	3578	4627	20	0	4647
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	4296	641	1337	6274	5653	602	1513	7768
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	11239	3829	1737	16805	10928	275	3126	14329
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-11941	0	-4631	-16572	-16932	0	0	-16932
Planabgeltungen	-962	0	0	-962	-23879	0	0	-23879
Plankürzungen	0	0	0	0	-9790	0	-396	-10186
Unternehmenskäufe	0	611	0	611	0	0	0	0
Unternehmensverkäufe	-25955	0	0	-25955	0	0	0	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	-11886	0	-1210	-13096	-23200	0	-1144	-24344
Rentenzahlungen durch den Arbeitgeber	0	-343	-521	-864	0	-199	-530	-729
Wechselkursdifferenzen	0	-82	-612	-694	0	-303	24	-279
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 31.12.	150683	17894	34875	203452	177797	12830	38197	228824

Entwicklung des Vorsorgevermögens

31. Dezember	2012				2011			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Vorsorgevermögen per 1.1.	140338	283	18095	158716	178538	237	18759	197534
Beiträge der Arbeitnehmer	3548	30	0	3578	4627	20	0	4647
Beiträge des Arbeitgebers	4074	42	4	4120	6219	41	56	6316
Zinsertrag auf dem Vermögen	3455	13	654	4122	4881	13	697	5591
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beiträge im Zinsertrag)	359	0	1194	1553	-6843	-22	-180	-7045
Vermögensübertragungen durch Abgeltungen	-962	0	0	-962	-23884	0	0	-23884
Unternehmensverkäufe	-20919	0	0	-20919	0	0	0	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	-11886	0	-1210	-13096	-23200	0	-1144	-24344
Wechselkursdifferenzen	0	-1	-493	-494	0	-6	-93	-99
Vorsorgevermögen per 31.12.	118007	367	18244	136618	140338	283	18095	158716

Die in der Bilanz erfasste Nettosition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

In der Bilanz erfasste Nettosition aus Pensionsverbindlichkeiten

31. Dezember	2012				2011			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	150 683	8 446	25 637	184 766	177 797	12 830	24 817	215 444
Marktwert des Vermögens	-118 007	-367	-18 244	-136 618	-140 338	-283	-18 095	-158 716
Unter- / (Über-)deckung	32 676	8 079	7 393	48 148	37 459	12 547	6 722	56 728
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	0	9 448	9 238	18 686	0	0	13 380	13 380
Nicht erfasste Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfasste Pensionsverbindlichkeiten	32 676	17 527	16 631	66 834	37 459	12 547	20 102	70 108

Die Vermögenswerte stammen im Wesentlichen aus den Vorsorgeplänen in der Schweiz und in den USA. Die Stiftungsräte erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen sind gut diversifiziert. Für die Schweizer Vorsorgepläne gelten zudem bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf.

Im Planvermögen gibt es keine direkten Anlagen der Gruppe. Da Aktien auch über Fondsanteile gehalten werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Fondsanteile Aktien der Gruppe enthalten.

Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

31. Dezember	2012				2011			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Aktien	29 103	0	10 071	39 174	18 571	0	11 654	30 225
Obligationen	63 502	0	2 116	65 618	29 811	0	6 333	36 144
Alternative Finanzanlagen	0	0	0	0	3 780	0	0	3 780
Immobilien								
– Indirekte Anlagen	3 620	0	0	3 620	3 620	0	0	3 620
– Direkte Anlagen	18 090	0	0	18 090	19 232	0	0	19 232
Qualifizierte								
Versicherungspapiere	0	367	0	367	2 275	283	0	2 558
Flüssige Mittel und Übrige Anlagen	3 692	0	6 057	9 749	63 049	0	108	63 157
Total	118 007	367	18 244	136 618	140 338	283	18 095	158 716

Im Jahr 2012 resultierte auf dem Vermögen ein Ertrag von CHF 5.675 Mio. und im Jahr 2011 ein Verlust von CHF 1.454 Mio. Im Jahr 2013 werden Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von CHF 2.8 Mio. und Rentenzahlungen an ehemalige Mitarbeiter in der Höhe von CHF 740 000 erwartet.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf, und es ergibt sich die folgende Laufzeit der Verpflichtungen:

31. Dezember	2012				2011			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Aktive Versicherte	111 343	13 147	15 311	139 801	129 923	9 145	17 032	156 100
Unverfallbar Ausgetretene	0	962	5 130	6 092	0	408	10 823	11 231
Rentenbezüger	39 340	3 785	14 434	57 559	47 874	3 277	10 342	61 493
Total	150 683	17 894	34 875	203 452	177 797	12 830	38 197	228 824
(in Jahren)								
Laufzeit der Verpflichtungen	18.9	19.9	13.9	18.2	17.6	18.4	15.3	17.2

Für alle Pläne gemeinsam stellt der Rechnungszinssatz einen wesentlichen Faktor bei der Berechnung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen dar. Die anderen wesentlichen Faktoren unterscheiden sich

je nach Plan. Da die Pläne in der hier dargestellten geografischen Aufteilung die gleichen Charakteristika aufweisen, werden die Sensitivitäten auf dieser Basis dargestellt.

Veränderung des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung:

31. Dezember 2012 (in 1000 CHF)		+ 0.25%	– 0.25%
Alle Länder	Rechnungszinssatz	– 8 083	8 516
Alle Länder	Lohnentwicklung	1 208	– 1 168
Schweiz	Verzinsung der Altersguthaben	1 438	– 1 498
EU	Rentenindexierung	549	– 519

Andere langfristige Leistungen

Die Gruppe führt Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, welche als Pläne für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Per 31. Dezember 2012 besteht für die anderen langfristigen Leistungen eine Rückstellung in der Höhe von CHF 1.074 Mio. (Vorjahr CHF 1.072 Mio.).

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Deutschland bestehen Altersteilzeitvereinbarungen, welche als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten.

Per 31. Dezember 2012 bestehen für diese Leistungen Rückstellungen im Umfange von CHF 1.566 Mio. (Vorjahr CHF 1.727 Mio.).

17 Rückstellungen (in 1000 CHF)	Restrukturierungen	Garantieleistungen	Rechtsstreitigkeiten	Umweltverpflichtungen	Übrige	Total 2012	Total 2011
Stand 1. Januar	2 026	4 776	6 327	2 639	2 454	18 222	20 455
Änderung Konsolidierungskreis	0	113	0	480	– 103	490	0
Fremdwährungsdifferenzen	– 27	– 24	– 121	3	– 12	– 181	– 236
Erfolgsneutraler Verbrauch	– 866	– 1 910	– 874	0	– 678	– 4 328	– 6 081
Erfolgswirksame Auflösung	0	0	– 1 226	0	– 601	– 1 827	– 2 198
Erfolgswirksame Bildung	0	1 816	3 113	164	1 685	6 778	6 282
Stand 31. Dezember	1 133	4 771	7 219	3 286	2 745	19 154	18 222
davon: Kurzfristige Rückstellungen						3 056	4 667
Langfristige Rückstellungen						16 098	13 555
Erwarteter Verbrauch der Rückstellungen:							
– innerhalb eines Jahres						3 056	4 667
– in 2–5 Jahren						12 651	10 504
– in mehr als 5 Jahren						3 447	3 051

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Restrukturierungen:

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur für Einzelprojekte gebildet, die in Übereinstimmung mit IAS 37 detailliert dokumentiert und kommuniziert werden.

Die per Ende 2012 offene Rückstellung für Restrukturierungen betrifft die 3A-Composites-Standorte Osnabrück, Neuhausen und Schanghai.

Garantieleistungen:

Die Rückstellung für Garantieleistungen berechnet sich aufgrund von Einzelfällen und aus Erfahrungswerten.

Rechtsstreitigkeiten:

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten besteht im Wesentlichen aus offenen Rechtsfällen mit ehemaligen Beschäftigten der 3A Composites in Ecuador und den USA und aus potenziellen Verpflichtungen aus dem Verkauf der Divisionen Satisloh und Ismeca Semiconductor.

Umweltverpflichtungen:

Die Rückstellung für Umweltverpflichtungen deckt die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten.

Übrige Rückstellungen:

Die übrigen Rückstellungen decken hauptsächlich Materialrisiken aus Rahmenverträgen und Verpflichtungen aus personalbezogenen Leistungen wie Altersteilzeit und Dienstjubiläen ab. Die Materialrisiken basieren auf Erfahrungswerten und den per 31. 12. 2012 offenen Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten.

Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach dem vom Management erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtungen.

18 Aktienkapital	2012	2011
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 443 672	1 443 672
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 443 672	1 443 672
Genehmigtes Kapital (in CHF)	300 000	300 000
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600
Eigene Aktien:	Anzahl Inhaberaktien	Durchschnitts- preis in CHF
Stand am 31. Dezember 2011	77 809	
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen	– 74 886	490.70
Sonstige Verkäufe	– 39	490.00
Käufe im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes	2 750	522.26
Stand am 31. Dezember 2012	5 634	
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	2 085	

Im ersten Semester 2012 wurden 74886 eigene Aktien an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Gewinn aus der Ausschüttung der eigenen Aktien beträgt

(nach Abzug der Ertragssteuern) CHF 8.4 Mio. – dieser wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Verwaltungsrat der Schweiter Technologies AG hat beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm über maximal 10% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zu lancieren, was maximal 144367 Inhaberaktien von je CHF 1 Nennwert entspricht. Das Programm hat am 18. Dezember 2012 begonnen und dauert längstens bis zum 31. Oktober 2014. Die zu erwerbenden Aktien werden über eine separate Handelslinie unter Abzug der Verrechnungssteuer zurückgekauft und sollen mittels Kapitalherabsetzungsbeschluss an kommenden Generalversammlungen vernichtet werden.

Genehmigtes Kapital:

Per 31. Dezember 2012 ist der Verwaltungsrat gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ermächtigt zur Ausgabe von 300000 Inhaberaktien bis zum 9. Mai 2014. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital:

Per 31. Dezember 2012 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden;

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe begeben worden.

Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen:

An der Generalversammlung vom 9. Mai 2012 genehmigten die Aktionäre mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2011 die Umwandlung von Reserven aus Kapitaleinlagen und die Ausschüttung von CHF 39.26 je Inhaberaktie (CHF 12.00 je Aktie in bar und CHF 27.26 je Aktie in Form der Ausschüttung von einer Inhaberaktie aus dem Eigenbestand der Gesellschaft für 18 Inhaberaktien). Auf den eigenen Aktien erfolgte keine Rückzahlung. Die Ausschüttung beträgt insgesamt CHF 17.0 Mio. in bar und CHF 36.7 Mio als Gegenwert für die ausgegebenen Inhaberaktien (Vorjahr Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 10 pro Aktie, total CHF 13.7 Mio.).

Für das Geschäftsjahr 2012 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung vom 8. Mai 2013 eine Umwandlung und Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 27.80 pro Inhaberaktie, was einem voraussichtlichem Gesamtbetrag von CHF 39.782 Mio. entspricht. Auf den eigenen Aktien erfolgt keine Rückzahlung.

Dividende:

Für das Geschäftsjahr 2012 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung vom 8. Mai 2013 die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 12.20 pro Inhaberaktie.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

19 Anteilsbasierte Vergütung

Im Berichtsjahr wurden keine Mitarbeiteraktien gewährt. Im Vorjahr hat die Schweiter Technologies AG ausgewählten Mitarbeitern unentgeltlich Aktien an der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 gewährt – ausgegeben wurden 2 085 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem eigenen Bestand in einem ausgesonderten Bankdepot verwahrt sind. Da die Ausgabe an keine weiteren Leistungsbedingungen geknüpft war und die gewährten Aktien voll dividendenberechtigt sind, wurde der Zeitwert der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente mit dem Börsenkurs im Gewährungszeitpunkt geschätzt (CHF 487.75).

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand aus den anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente beträgt CHF 305 000 (Vorjahr CHF 102 000).

20 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Group Managements, Verwaltungsräte und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen grundsätzlich zu marktkonformen Bedingungen. Ausser den in Erläuterung 21 erwähnten Entschädigungen und Vorsorgebeiträgen und den in Erläuterung 3 und 8 ausgewiesenen Saldi und Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen stattgefunden.

21 Entschädigung an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2012 ¹⁾						
(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Ausschuss- entschädigung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Übrige	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	–	25	–	225
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	75	10	6	–	91
Heinrich Fischer	Mitglied	75	–	5	–	80
Beat Frey	Mitglied	75	–	3	–	78
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	75	10	5	–	90
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		500	20	44	0	564

¹⁾ Für die Periode vom 9. Mai 2012 bis zum 8. Mai 2013 (Daten der Generalversammlung)

²⁾ Entschädigung für die Tätigkeit als Mitglied des Audit Committees

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2011 ¹⁾

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Ausschuss- entschädigung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Übrige	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	–	12	–	212
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	75	10	5	–	90
Heinrich Fischer	Mitglied	75	–	4	–	79
Beat Frey	Mitglied	75	–	3	–	78
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	75	–	4	–	79
Rolf-Dieter Schoemezler	Mitglied	75	10	0	–	85
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		575	20	28	0	623

¹⁾ Für die Periode vom 12. Mai 2011 bis zum 9. Mai 2012 (Daten der Generalversammlung)

²⁾ Entschädigung für die Tätigkeit als Mitglied des Audit Committees

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2012

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Anteilsbasierte Vergütung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Übrige	Total
Lorenzo Giarrè ⁴⁾	CEO Ismeca	210	1 768	0	227	–	2 205
Gesamtvergütung Geschäftsleitung		1 930	2 898	305	601	0	5 734

¹⁾ Der für das Berichtsjahr zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Ende August 2011 gewährte 2 085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (Erläuterung 19)

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

⁴⁾ Höchster Einzelbetrag

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2011

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Anteilsbasierte Vergütung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Übrige	Total
Dr. Heinz O. Baumgartner ⁴⁾	CEO	400	400	102	149	–	1 051
Gesamtvergütung Geschäftsleitung		1 733	1 533	102	491	0	3 859

¹⁾ Der für das Berichtsjahr zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Ende August 2011 gewährte 2 085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (Erläuterung 19)

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

⁴⁾ Höchster Einzelbetrag

Erläuterungen zur Konzernrechnung**Aktienbesitz**

Per 31. Dezember 2012 wurden insgesamt durch ausgeübte Optionen oder private Käufe 450 168 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten:

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien
Siegrist	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320
Fischer	Heinrich	Mitglied des Verwaltungsrats	844
Frey ¹⁾	Beat	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973
Baumgartner	Heinz O.	Group CEO	115

¹⁾ Beat Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die KWE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

Zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen hält Dr. Heinz O. Baumgartner, CEO von Schweiter Technologies, 2 085 Aktien, die auf einem aussonderten Bankdepot verwahrt sind und mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 belegt sind.

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

22 Nettoumsatz (in 1000 CHF)	2012	2011
Nettoerlös aus Warenlieferungen	667 813	685 247
Nettoerlös aus Dienstleistungen	5 219	11 868
Mieteinnahmen	491	928
Total	673 523	698 043

23 Sonstiger betrieblicher Aufwand (in 1000 CHF)	2012	2011
Direkte Verkaufs- und Vertriebskosten	47 496	44 448
Gemeinkosten Einkauf und Fertigung	35 454	43 351
Gemeinkosten Verkauf und Vertrieb	12 760	10 932
Gemeinkosten After Sales Services	2 257	2 945
Gemeinkosten Verwaltung und Kapitalsteuern	17 539	19 766
Gemeinkosten Entwicklung	3 422	6 082
Raumkosten	6 731	5 538
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	0	167
Abnahme Marktwert biologische Aktiven	781	0
Übriger betrieblicher Aufwand	229	740
Total	126 669	133 969

24 Ertrag/Aufwand aus als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften (in 1000 CHF)		2012	2011
	Ertrag aus Vermietung der als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften	1 650	700
	Aufwand für als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	- 725	- 892
	Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	- 480	- 229
	Total	445	- 421
25 Sonstiger betrieblicher Ertrag (in 1000 CHF)		2012	2011
	Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	1 773	2
	Zunahme Marktwert biologische Aktiven	0	834
33	Negativer Unterschiedsbetrag (Bargain Purchase Foamalite)	2 768	-
	Sonstiger Ertrag	1 912	1 932
	Total	6 453	2 768
26 Abschreibungen und Amortisation immaterielle Anlagen (in 1000 CHF)		2012	2011
5	Abschreibung von Sachanlagen	23 500	23 320
5	Abwertung von Sachanlagen (Impairment)	879	872
10	Amortisation immaterielle Anlagen	2 499	3 265
	Total	26 878	27 457
27 Finanzertrag (in 1000 CHF)		2012	2011
	Zinsertrag	1 463	1 104
	Sonstiger Finanzertrag	671	-
	Total	2 134	1 104
28 Finanzaufwand (in 1000 CHF)		2012	2011
	Zinsaufwand	2 690	2 892
	Fremdwährungskursverluste	868	3 153
	Total	3 558	6 045

Erläuterungen zur Konzernrechnung

29 Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2012	2011
Laufende Steuern	8 353	8 615
Latente Steuern	2 321	167
Total	10 674	8 782

Latente Steuern entstehen aufgrund von Abweichungen zwischen der gruppeneinheitlichen und der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen. Die Abweichungen entstehen nebst der Anwendung von steuerlich zugelassenen degressiven Abschreibungsmethoden und Reservebildung vor allem durch die Rückstellung von Rentenverpflich-

tung, die Kapitalisierung von steuerlich akzeptierten Verlustvorträgen sowie Kaufpreisallokationen bei Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Abweichung zwischen effektivem Steuer Aufwand und aufgrund lokaler Steuersätze durchschnittlich erwartetem Steuer Aufwand zeigt folgendes Bild:

Überleitung Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2012	2011
Gewinn vor Steuern – fortgeführte Geschäftsbereiche	50 822	50 481
Ertragssteuersatz am Hauptsitz	19.8%	19.8%
Erwarteter Steuer Aufwand	10 063	9 995
Abweichungen aufgrund von unterschiedlichen lokalen Steuersätzen	3 212	– 1 245
Auswirkung von nicht steuerbaren Erträgen	– 2 516	– 2 120
Auswirkung von steuerlich nicht abziehbaren Aufwänden	521	968
Nicht aktivierte Verlustvorträge auf laufenden Ergebnissen	517	2 640
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	– 315	– 1 438
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	– 808	– 18
Effektiver Steuer Aufwand	10 674	8 782
Effektiver Steuersatz	21.0%	17.4%

Die Gruppe ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Steuersätzen tätig. Demzufolge ist der effektive Steuer Aufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der

Erträge oder Verluste abhängig. Der Anstieg im effektiven Steuersatz von 3.6% resultierte im wesentlichen aus der Gewinnzunahme in den USA.

30 Aktive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)		Forderungen Lieferungen	Warenvorräte	Verpflicht. Personalvorsorge	Aktivierete Verlustvorträge	Rückstellungen	Übrige	Total 2012	Total 2011
	Stand 1. Januar	143	2 395	12 857	5 057	3 794	2 366	26 612	25 132
32/33	Änderung Konsolidierungskreis	-17	199	-1 186	-	-	24	-980	0
	Fremdwährungsdifferenzen	-2	-42	-124	-106	-113	-115	-502	-764
	Erfassung im Eigenkapital	-	-	2 699	-	-	-	2 699	4 857
	Erfolgswirksame Auflösung	-54	-842	-4 355	-6 355	-289	-	-11 895	-10 197
	Erfolgswirksame Bildung	31	214	1 592	5 093	34	3 112	10 076	7 584
	Stand 31. Dezember – brutto	101	1 924	11 483	3 689	3 426	5 387	26 010	26 612
	Saldierung							-6 664	-6 936
	Stand 31. Dezember – netto							19 346	19 676

Per 31. Dezember 2012 verfügte die Gruppe über nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge von CHF 41.6 Mio. (Vorjahr CHF 84.6 Mio.), welche mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Diese Verlustvorträge (in 1000 CHF)

wurden aufgrund unsicherer Realisierung zukünftiger Gewinne nicht aktiviert. Die steuerlichen Verlustvorträge, für welche keine latenten Steuern erfasst wurden, verjähren wie folgt:

	2012	2011
– in einem Jahr	2 393	10 249
– in 2–5 Jahren	16 354	43 071
– nach 5 Jahren	13 139	14 547
– ohne Verjährung	9 732	16 695
Total	41 618	84 562
Im Geschäftsjahr verfallene steuerliche Verlustvorträge ohne Nutzung	0	1 110

Im Geschäftsjahr sind keine Verlustvorträge verfallen.

31 Passive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)		Forderungen Lieferungen	Warenvorräte	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Biologische Aktiven	Übrige	Total 2012	Total 2011
	Stand 1. Januar	504	977	16 433	8 708	1 599	426	28 647	31 167
32/33	Änderung Konsolidierungskreis	-	-	288	682	-	15	985	0
	Fremdwährungsdifferenzen	-1	-3	-152	-98	-35	-3	-292	-247
	Erfassung im Eigenkapital	-	-	-	-	-	-	0	0
	Erfolgswirksame Auflösung	-77	-70	-1 724	-41	-261	-452	-2 625	-3 920
	Erfolgswirksame Bildung	80	202	1 123	483	0	633	2 521	1 647
	Stand 31. Dezember – brutto	506	1 106	15 968	9 734	1 303	619	29 236	28 647
	Saldierung							-6 664	-6 936
	Stand 31. Dezember – netto							22 572	21 711

Für Steuern, welche bei der Ausschüttung von einbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften anfallen würden, wurden keine Rückstellungen vorgenommen,

da keine steuerpflichtigen Ausschüttungen beschlossen wurden repetitive in absehbarer Zeit nicht mit solchen zu rechnen ist.

Erläuterungen zur Konzernrechnung**32 Verkauf von Geschäftsbetrieben / aufgegebenen Geschäftsbereichen**

Per 31. Dezember 2012 wurde die 100%-Beteiligung an der Ismeca Semiconductor Holding AG an die Cohu-Gruppe veräussert. Das Reinvermögen von Ismeca Semiconductor stellt sich zum 31. Dezember 2012 (Zeitpunkt der Veräusserung) und zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

(in 1000 CHF)	31.12.12	31.12.11
Buchwert der veräusserten Nettoaktiven:		
Flüssige Mittel	3 362	25 139
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20 271	33 378
Übrige Forderungen	680	1 038
Warenvorräte	10 086	9 397
Sonstiges Umlaufvermögen	504	1 052
Sachanlagen	1 200	15 295
Immaterielle Anlagen	5 472	5 472
Finanzanlagen	110	109
Aktive latente Ertragssteuern	1 290	1 307
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 5 617	– 4 318
Sonstige Verpflichtungen	– 3 092	– 4 556
Passive Rechnungsabgrenzungen	– 4 123	– 7 020
Steuerrückstellungen laufende Ertragssteuern	– 55	– 501
Rückstellungen	– 278	– 38
Verpflichtungen aus Personalvorsorge	– 5 036	– 5 250
Total veräusserte Nettoaktiven	24 774	70 504
Realisierte Fremdwährungsverluste aus Umrechnungen	– 7 282	
Gewinn aus der Veräusserung	17 637	
Gesamtverkaufserlös	49 693	
Ausgleich durch:		
– Erhaltene Barzahlung	52 443	
– Restkaufpreis-Rückzahlungsverpflichtung	– 253	
– Rückstellung Kaufpreisanpassung (Gewährleistungsrisiken)	– 2 000	
– Direkt zurechenbare Verkaufskosten, bezahlt	– 267	
– Direkt zurechenbare Verkaufskosten, offen	– 230	
Total Verkaufserlös	49 693	
Gegenleistung in bar	52 176	
abzüglich veräusserte flüssige Mittel	– 3 362	
Geldfluss aus Verkauf von Geschäftsbetrieben	48 814	

Die in der konsolidierten Konzernrechnung einbezogenen Ergebnisse des verkauften Segments «Ismecca Semiconductor» für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 und 2011 stellen sich folgendermassen dar:

(in 1000 CHF)	2012	2011
Nettoumsatz	77 729	87 599
Betriebsertrag	77 616	87 566
Materialaufwand	- 37 444	- 44 830
Personalaufwand	- 24 887	- 24 643
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 11 786	- 11 940
Sonstiger betrieblicher Ertrag	900	-
Abschreibungen und Amortisation	- 997	- 979
Finanzertrag	200	7
Finanzaufwand	- 149	- 270
Ergebnis vor Steuern	3 453	4 911
Ertragssteuern	- 405	892
Reingewinn aus Betriebstätigkeit	3 048	5 803
Gewinn aus Verkauf aufgegebener Geschäftsbereiche	17 637	-
Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20 685	5 803

Erläuterungen zur Konzernrechnung

33 Unternehmenszusammenschlüsse

Akquisition von SSM Giudici S.r.l.

Die SSM Schärer Schweiter Mettler AG hat per 31. Januar 2012 100% der Kapitalanteile der SSM Giudici S.r.l. in Galbiate (LC), Italien, übernommen. Der Kaufpreis betrug CHF 5.5 Mio. SSM Giudici S.r.l. ist führend im Bereich Falschdralltexturierung, einem Verfahren, das die Verarbeitung von ultrafeinen Nylongarnen ermöglicht. Diese Technologie der Garntexturierung ergänzt komplementär das heute bei SSM Textilmaschinen vorhandene Lufttexturier-Know-how.

Der im Rahmen der Akquisition entstandene Goodwill beträgt CHF 2.0 Mio. und reflektiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten käufer-spezifischen Synergien. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Seit dem Erwerbszeitpunkt erzielte SSM Giudici S.r.l. einen Umsatz von CHF 2.5 Mio. und einen Reinverlust von CHF 1.5 Mio.

Akquisition von Foamalite Ltd.

Die 3A Composites Holding AG hat per 13. Juni 2012 100% der Kapitalanteile der Foamalite Ltd. in Loch Gowna, Irland, übernommen. Foamalite Ltd. produziert und vertreibt PVC-Schaumplatten sowie Kunststoffplatten aus PET und bedient in seinen Segmenten den gesamten europäischen Markt. Durch diese Akquisition baut 3A Composites die führende Marktstellung im Bereich Schaumplatten in Europa weiter aus und erweitert gleichzeitig das Produktsortiment um transparente Kunststoffplatten.

Der vorläufige Kaufpreis beläuft sich auf CHF 9.1 Mio. Der definitive Kaufpreis wird aufgrund der von den Vertragsparteien akzeptierten Festlegung des Nettoumlaufvermögens bestimmt. Es bestehen keine darüber hinausgehenden variablen Kaufpreisbestandteile.

Da das definitiv bewertete Reinvermögen (der beizulegende Nettozeitwert der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden) der Foamalite Ltd. den vorläufigen Kaufpreis übersteigt, ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag (Bargain Purchase). Deshalb ist nach der erstmaligen Ermittlung des Unterschiedsbetrags

eine Überprüfung der Identifikation und Bewertung sämtlicher übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorgenommen worden. Der daraus aus einem günstigen Erwerb resultierende unveränderte Differenzbetrag von CHF 2.8 Mio. wurde erfolgswirksam vereinnahmt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht.

Seit dem Erwerbszeitpunkt erzielte Foamalite Ltd. einen Umsatz von CHF 14.3 Mio. und einen Reingewinn von CHF 0.2 Mio.

Die Transaktionskosten der Akquisitionen im Umfang von CHF 0.2 Mio. sind im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten.

Wären die Unternehmenszusammenschlüsse bereits am 1. Januar 2012 erfolgt, hätte der Umsatz der Gruppe nach Einschätzung des Managements im Berichtsjahr 2012 CHF 688.9 Mio. erreicht und der Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen läge bei CHF 40.7 Mio.

Übersicht über die erworbenen und zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Aktiven und Passiven

(in 1000 CHF)	SSM Giudici S.r.l.	Foamalite Ltd.	Gesamt
Flüssige Mittel	3	560	563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	7 349	7 349
Sonstige Forderungen	4	464	468
Warenvorräte	1 197	4 453	5 650
Sonstiges Umlaufvermögen	0	151	151
Umlaufvermögen	1 204	12 977	14 181
Sachanlagen	1 364	5 972	7 336
Aktive latente Ertragssteuern	286	24	310
Immaterielle Anlagen	2 219	0	2 219
Anlagevermögen	3 869	5 996	9 865
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	- 3 887	- 3 887
Sonstige Verpflichtungen	- 9	- 235	- 244
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 19	- 2 195	- 2 214
Steuerrückstellungen laufende Ertragssteuern	0	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	- 28	- 6 317	- 6 345
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Passive latente Ertragssteuern	- 985	0	- 985
Rückstellungen	0	- 769	- 769
Verpflichtungen aus Personalvorsorge	- 611	0	- 611
Langfristiges Fremdkapital	- 1 596	- 769	- 2 365
Total übernommene Nettoaktiven	3 449	11 887	15 336
Goodwill / Bargain Purchase	2 028	- 2 768	
Kaufpreis	5 477	9 119	14 596
- bar bezahlt	5 477	8 107	13 584
- Verpflichtung noch offen	0	1 012	1 012
Erworbene flüssige Mittel	3	560	563
Geldabfluss aus Erwerb von Tochtergesellschaften	5 474	7 547	13 021

Erläuterungen zur Konzernrechnung

34 Ergebnis pro Aktie		2012	2011
Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(in 1000 CHF)	40 148	41 699
Reingewinn	(in 1000 CHF)	60 833	47 502
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		1 443 672	1 443 672
abzüglich durchschnittliche Anzahl eigener Aktien		- 31 842	- 77 809
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf		1 411 830	1 365 863
Verwässerungseffekt aus durchschnittlicher Anzahl Aktien für anteilsbasierte Vergütungen		2 085	695
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf nach Verwässerungseffekt		1 413 915	1 366 558
Gewinn pro Aktie (in CHF)			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen:			
- unverwässert		28.44	30.53
- verwässert		28.40	30.51
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen:			
- unverwässert		43.09	34.78
- verwässert		43.02	34.76

35 Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert

In der Bilanz erfasste

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Finanzinstrumente, die nach ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden je nach Beobachtbarkeit der Bewertungsgrundlagen den Hierarchieebenen 1 bis 3 zugeordnet.

- Level-1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf notierten Preisen (unbereinigt) auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Level-2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf anderen Daten als den in der Stufe 1 beinhalteten notierten Preisen. Die für die Bewertung verwendeten Faktoren sind entweder direkt (z.B. als Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar.
- Level-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf Bewertungsmethoden, die Parameter für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwenden, welche sich auf nicht beobachtbare Marktdaten abstützen (unbeobachtbare Inputs).

Die derivativen Finanzinstrumente sind die einzigen in der Schweiter Technologies Gruppe gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der Fair-Value-Hierarchie im Sinne von IFRS 7 sind sie dem Level 2 zuzuordnen.

Die Gruppe nutzt Devisentermin- und strukturierte Optionsgeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

2012 wurden wie im Vorjahr keine Cash Flow Hedges verwendet. Per 31. Dezember 2012 waren Fair Value Hedges offen. Die Laufzeiten der offenen Devisentermingeschäfte bewegten sich zwischen 4 und 6 Wochen (Vorjahr zwischen 4 und 6 Monaten).

Aufgrund der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermin- und Optionsgeschäfte im Jahr 2012 resultierte zum Jahresende ein unrealisierter Bewertungsgewinn von CHF 35 625.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte (in 1000 CHF)	2012	2011
Totalbetrag aus offenen Devisentermingeschäften		
– Verkauf US-Dollar gegen CHF, Kontraktwert	22 833	2 730
– Durchschnittskurse per 1 USD	0.9147	0.9100
Totalbetrag aus offenen Optionsgeschäften (Target Redemption Forward)		
– Verkauf US-Dollar gegen CHF, max. Kontraktwert	0	36 699
– Durchschnittlicher Basiskurs per 1 USD	–	0.8965

36 Eventualverpflichtungen (in 1000 CHF)

Garantien und Bürgschaften

Total

2012	2011
7 096	10 149
7 096	10 149

Abnahmeverpflichtungen: Aus Einkaufskontrakten für Maschinenteile und Rohmaterial bestehen Abnahmeverpflichtungen in der Höhe von CHF 17.0 Mio. (Vorjahr CHF 21.4 Mio.), welche im Rahmen

des ordentlichen Geschäftes mit einer Laufzeit von max. 3 Jahren eingegangen wurden. Die offenen Verpflichtungen zur Abnahme von Sachanlagen betragen CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.).

Erläuterungen zur Konzernrechnung

37 Kategorien von Finanzinstrumenten

Finanzaktiven

Die Finanzaktiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Liquide Mittel	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Kredite und Forderungen	Buchwert	Verkehrswert
31. Dezember 2012					
Flüssige Mittel	382 604			382 604	382 604
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			70 485	70 485	70 485
Sonstige Forderungen		36	10 698	10 734	10 734
Finanzanlagen			1 253	1 253	1 253
Total	382 604	36	82 436	465 076	465 076
31. Dezember 2011					
Flüssige Mittel	295 800			295 800	295 800
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			101 283	101 283	101 283
Sonstige Forderungen			9 718	9 718	9 718
Finanzanlagen			1 783	1 783	1 783
Total	295 800	–	112 784	408 584	408 584

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzpassiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Fortgeführte Anschaffungswerte	Buchwert	Verkehrswert
31. Dezember 2012				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		– 2 236	– 2 236	– 2 236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		– 42 385	– 42 385	– 42 385
Sonstige Verbindlichkeiten		– 4 707	– 4 707	– 4 707
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		– 3 352	– 3 352	– 3 352
Total		– 52 680	– 52 680	– 52 680
31. Dezember 2011				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		– 1 552	– 1 552	– 1 552
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		– 39 228	– 39 228	– 39 228
Sonstige Verbindlichkeiten	– 1 796	– 4 325	– 6 121	– 6 121
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		– 3 911	– 3 911	– 3 911
Total	– 1 796	– 49 016	– 50 812	– 50 812

38 Pfandrechte (in 1000 CHF)	2012	2011
Mit Pfandrecht belastete Aktiva	–	–

39 Nicht bilanzierte Verpflichtungen und Guthaben aus Miet- und Leasingverträgen

Verpflichtungen (in 1000 CHF)	2012	2011
– fällig in einem Jahr	6 058	7 168
– fällig in 2–5 Jahren	11 572	11 481
– fällig in über 5 Jahren	8 042	15 265
Total	25 672	33 914

Die Verpflichtungen bestehen hauptsächlich aus Mietverträgen für selbst genutzte Gebäude. Die durchschnittliche Vertragsdauer beträgt 3.2 Jahre

(Vorjahr 3.8 Jahre). Es sind Leasingverpflichtungen im Umfang von CHF 0.9 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 0.9 Mio.).

Guthaben (in 1000 CHF)	2012	2011
– fällig in einem Jahr	3 271	2 230
– fällig in 2–5 Jahren	8 683	5 367
– fällig in über 5 Jahren	5 479	3 152
Total	17 433	10 749

Die Guthaben bestehen aus untervermieteten Räumlichkeiten.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2012 haben könnten.

41 Genehmigung der Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Konzernrechnung mit Zirkularbeschluss vom 26. Februar 2013 gutgeheissen und den Geschäftsbericht anlässlich seiner Sitzung vom 19. März 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 8. Mai 2013, die Konzernrechnung zu genehmigen.

**Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Bericht zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 24 bis 75) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

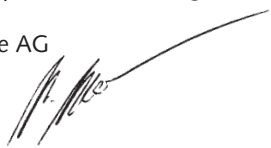
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG


Martin Welser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Robert Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 19. März 2013

**Jahresrechnung
der Schweiter Technologies AG**

80	Bilanz per 31. Dezember 2012
81	Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2012
82 – 86	Anhang zur Jahresrechnung 2012
87	Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Verwendung von Reserven aus Kapitaleinlagen
89	Bericht der Revisionsstelle

Bilanz per 31. Dezember 2012

Aktiven (in 1000 CHF)	2012	2011
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	290 589	200 208
Wertschriften (eigene Aktien)	2 500	28 690
Sonstige Forderungen Dritte	158	191
Sonstige Forderungen Gruppengesellschaften	74	3 765
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	15
Total Umlaufvermögen	293 332	232 869
Anlagevermögen		
2 Beteiligungen	137 750	220 706
Darlehen an Gruppengesellschaften	231 467	223 968
Total Anlagevermögen	369 217	444 674
Total Aktiven	662 549	677 543
Passiven (in 1000 CHF)		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten Gruppengesellschaften	–	25
Sonstige Verbindlichkeiten Dritte	1 522	144
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 353	1 329
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2 875	1 498
Rückstellungen	3 896	1 549
Langfristige Verbindlichkeiten	3 896	1 549
Total Fremdkapital	6 771	3 047
Eigenkapital		
3 Aktienkapital	1 444	1 444
Allgemeine gesetzliche Reserven	3 167	3 167
Reserven für eigene Aktien	2 500	–
Reserven aus Kapitaleinlagen	39 845	64 865
Reserven für eigene Aktien aus Reserven aus Kapitaleinlagen	–	28 690
Freie Reserven	1 071	1 071
Bilanzgewinn	607 751	575 259
Total Eigenkapital	655 778	674 496
Total Passiven	662 549	677 543

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2012

(in 1000 CHF)		2012	2011
	Beteiligungsertrag	57 000	18 000
4	Finanzertrag	15 525	6 030
5	Mietertrag	1 039	1 040
	Managementenertrag	1 000	1 000
	Sonstiger Ertrag	3	8
	Gesamtertrag	74 567	26 078
	Verlust aus Verkauf Beteiligung Ismeca Semiconductor	- 34 263	-
6	Finanzaufwand	- 37	- 696
	Verwaltungsaufwand	- 1 318	- 1 585
	Personalaufwand	- 3 477	- 1 744
	Raumaufwand	- 682	- 678
	Sonstiger Aufwand	- 26	-
	Ergebnis vor Steuern	34 764	21 375
	Ertragssteuern	228	- 505
	Reingewinn	34 992	20 870

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen

werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt.

Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Oktober 2012 vorgenommen. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine weiteren besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

2 Beteiligungen (in 1000)

Gesellschaft	Sitz	Grundkapital	Beteiligung	Zweck
SSM Schärer Schweiter Mettler AG	Horgen, CH	CHF 6000	100%	Produktion/Vertrieb
SSM Vertriebs AG	Baar, CH	CHF 100	100%	Vertrieb
Ismecca Semiconductor Holding SA	La Chaux-de-Fonds, CH	CHF 5000	0%*	Holding
Nerwal SA	La Chaux-de-Fonds, CH	CHF 1000	100%	Immobilienverwaltung
3A Composites Holding AG	Steinhausen, CH	CHF 10000	100%	Holding
3A Composites Holding Germany GmbH	Singen, D	EUR 25	10%	Holding

* per 31. Dezember 2012 verkauft

3 Aktienkapital

	2012	2011
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 443 672	1 443 672
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 443 672	1 443 672
Genehmigtes Kapital (in CHF)	300 000	300 000
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600

Eigene Aktien	Anzahl Inhaberaktien	Durchschnittspreis in CHF
Stand am 31. Dezember 2011	77 809	
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen	- 74 886	490.70
Sonstige Verkäufe	- 39	490.00
Käufe im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes	2 750	522.26
Stand am 31. Dezember 2012	5 634	
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	2 085	

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

Der Verwaltungsrat der Schweiter Technologies AG hat beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm über maximal 10% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zu lancieren, was maximal 144367 Inhaberaktien von je CHF 1 Nennwert entspricht. Das Programm hat am 18. Dezember 2012 begonnen und dauert längstens bis zum 31. Oktober 2014. Die zu erwerbenden Aktien werden über eine separate Handelslinie unter Abzug der Verrechnungssteuer zurückgekauft und sollen mittels Kapitalherabsetzungsbeschluss an kommenden Generalversammlungen vernichtet werden.

Genehmigtes Kapital:

Per 31. Dezember 2012 ist der Verwaltungsrat gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ermächtigt zur Ausgabe von 300 000 Inhaberaktien bis zum 9. Mai 2014. Das Bezugsrecht kann

ausgeschlossen werden für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital:

Per 31. Dezember 2012 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132 600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden;

a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und
b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe gegeben worden.

Die Inhaberaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG in Zürich kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. 12. 2012 mehr als 3% der Stimmrechte (gemäss Art. 663c OR):

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2012	2011
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Wollerau ¹⁾	25.3%	11.6%
Aktionärsgruppe Widmer ²⁾	12.6%	24.9%
Beat Siegrist, Herrliberg	5.8%	5.5%
Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd., Toronto, Kanada	5.0%	5.0%
Credit Suisse Asset Management Funds AG	3.2%	< 3.0%
Schweiter Technologies AG, Horgen	< 3.0%	5.4%

¹⁾ Die KWE Beteiligungen und VBF Holding wird durch eine Aktionärsgruppe bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey gehalten.

²⁾ Aktionärsgruppe bestehend aus Hans Widmer, Christian Widmer, Bernhard Widmer, Manuel Widmer und Annina Widmer. Die Aktien wurden bis Mai 2012 teilweise über die Hans Widmer Management AG gehalten.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

4 Finanzertrag (in 1000 CHF)	2012	2011
Zinsertrag Gruppengesellschaften	5 431	5 561
Bankzinsen	282	469
Ertrag aus eigenen Aktien	9 142	–
Sonstiger Finanzertrag	670	–
Total	15 525	6 030

5 Mietertrag (in 1000 CHF)	2012	2011
Mieteinnahmen von Gruppengesellschaften	600	600
Mieteinnahmen von Dritten	439	440
Total	1 039	1 040

6 Finanzaufwand (in 1000 CHF)	2012	2011
Zinsaufwand Gruppengesellschaften	4	80
Kursverluste	33	616
Total	37	696

7 Entschädigung an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2012 ¹⁾						
(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Ausschuss- entschädigung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Übrige	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	–	25	–	225
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	75	10	6	–	91
Heinrich Fischer	Mitglied	75	–	5	–	80
Beat Frey	Mitglied	75	–	3	–	78
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	75	10	5	–	90
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		500	20	44	0	564

¹⁾ Für die Periode vom 9. Mai 2012 bis zum 8. Mai 2013 (Daten der Generalversammlung)

²⁾ Entschädigung für die Tätigkeit als Mitglied des Audit Committees

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2011¹⁾

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Ausschuss- entschädigung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Übrige	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	–	12	–	212
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	75	10	5	–	90
Heinrich Fischer	Mitglied	75	–	4	–	79
Beat Frey	Mitglied	75	–	3	–	78
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	75	–	4	–	79
Rolf-Dieter Schoemezler	Mitglied	75	10	0	–	85
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		575	20	28	0	623

¹⁾ Für die Periode vom 12. Mai 2011 bis zum 9. Mai 2012 (Daten der Generalversammlung)

²⁾ Entschädigung für die Tätigkeit als Mitglied des Audit Committees

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2012

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Anteilsbasierte Vergütung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Übrige	Total
Lorenzo Giarrè ⁴⁾	CEO Ismeca	210	1 768	0	227	–	2 205
Gesamtvergütung Geschäftsleitung		1 930	2 898	305	601	0	5 734

¹⁾ Der für das Berichtsjahr zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Ende August 2011 gewährte 2 085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (Erläuterung 19)

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

⁴⁾ Höchster Einzelbetrag

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2011

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Anteilsbasierte ²⁾ Vergütung	Vorsorge- leistungen ³⁾	Übrige	Total
Dr. Heinz O. Baumgartner ⁴⁾	CEO	400	400	102	149	–	1 051
Gesamtvergütung Geschäftsleitung		1 733	1 533	102	491	0	3 859

¹⁾ Der für das Berichtsjahr zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Ende August 2011 gewährte 2 085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (siehe Erläuterung 19 der Konzernrechnung)

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

⁴⁾ Höchster Einzelbetrag

Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt.

Aktienzuteilungen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats, den Mitgliedern der Geschäftslei-

tung noch ausgewählten Mitarbeitern Aktien zuge-
teilt. Im Vorjahr wurden ausgewählten Mitarbeitern unentgeltlich Aktien der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 gewährt – ausgegeben wurden 2 085 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem Bestand der eigenen Aktien in einem ausgesonderten Bankdepot verwahrt sind.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Aktienbesitz

Per 31. Dezember 2012 wurden insgesamt durch ausgeübte Optionen oder private Käufe 450 168 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten:

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien
Siegrist	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320
Fischer	Heinrich	Mitglied des Verwaltungsrats	844
Frey ¹⁾	Beat	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973
Baumgartner	Heinz O.	Group CEO	115

¹⁾ Beat Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die KWE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

Zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen hält Dr. Heinz O. Baumgartner, CEO von Schweiter Technologies, 2 085 Aktien, die auf einem ausserordentlichen Bankdepot verwahrt sind und mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 belegt sind.

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

Optionen

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden keine Optionen an Organmitglieder (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), ehemalige Organmitglieder oder übrige Mitarbeiter zugeteilt. Per 31.12.2012 hält kein Organmitglied Optionen.

Organdarlehen

Es bestehen keine Organdarlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

8 Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit Kreditlinien zur Benützung durch Tochtergesellschaften garantiert die Holding bis zu einem Betrag von insgesamt CHF 37.3 Mio. (Vorjahr CHF 51.6 Mio.). Von diesem Betrag waren per 31. Dezember 2012 insgesamt CHF 8.7 Mio. für Kredite, Kauttionen und Garantien durch Tochtergesellschaften beansprucht (Vorjahr CHF 12.4 Mio.).

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2012 haben könnten.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Verwendung von Reserven aus Kapitaleinlagen

(in 1000 CHF)	2012
Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	575 259
Reingewinn 2012	34 992
Zuweisung Reserve für eigene Aktien	– 2 500
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	607 751
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 8. Mai 2013 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:	
Ausschüttung einer Dividende von CHF 12.20 je Inhaberaktie	17 613 ¹⁾
Vortrag auf neue Rechnung	590 138
Total	607 751
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 8. Mai 2013 folgende Verwendung von Reserven aus Kapitaleinlagen:	
Reserven aus Kapitaleinlagen	39 845
Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 27.80 je Inhaberaktie	– 39 782 ²⁾
Reserven aus Kapitaleinlagen nach Rückzahlung	63

¹⁾ Maximaler Betrag – der Betrag wird sich reduzieren, da keine Rückzahlung auf den eigenen Aktien erfolgt.

²⁾ Indikativer Betrag – der Betrag kann sich bis zur Generalversammlung ändern, da sich die zum Ausschüttungszeitpunkt im Eigentum der Gesellschaft befindliche Anzahl Aktien verändern kann.

Stimmt die Generalversammlung den Anträgen zu, so wird ab dem 16. Mai 2013 die Rückzahlung der Kapitalreserven von CHF 27.80 und eine Bruttodividende von CHF 12.20 (CHF 7.93 nach Abzug der Verrechnungssteuer) je Inhaberaktie ausbezahlt.

Die Rückzahlung und die Dividende können gegen Einlösung der Coupons Nr. 11 und 12 bei sämtlichen Geschäftsstellen der CREDIT SUISSE spesenfrei bezogen werden.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen

Bericht zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 80 bis 86) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.


Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns (Seite 87) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Martin Welser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Robert Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 19. März 2013

**Corporate Governance
Schweiter Technologies**

92	Konzernstruktur und Aktionariat
93	Kapitalstruktur
95	Verwaltungsrat
99	Geschäftsleitung
100	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
102	Mitwirkungsrechte der Aktionäre
103	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
104	Revisionsstelle
105	Informationspolitik

Konzernstruktur und Aktionariat

Schweiter Technologies verpflichtet sich gegenüber ihren Kunden, Aktionären, Investoren und Mitarbeitern vollumfänglich zu einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance). Grundlage dazu sind die Statuten der Unternehmung und das Organisationsreglement.

Konzernstruktur

Schweiter Technologies ist auf die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen spezialisiert und in zwei Divisionen organisiert (siehe auch Geschäftssegmente Seite 40 in diesem Geschäftsbericht).

SSM Textilmaschinen ist weltweit führend in der Herstellung von Präzisions-Spulmaschinen zur Garnbehandlung. 3A Composites ist Weltmarktführer in Kernmaterialien für Sandwichkonstruktionen und hält führende Positionen in den Segmenten Verbundplatten für hochwertige Fassaden und Displayanwendungen.

Rechtlich sind die Gesellschaften der Schweiter Technologies Gruppe unter der Holding Schweiter Technologies AG zusammengefasst.

Ihre direkten 100%-Beteiligungen sind die Nerwal SA, die 3A Composites Holding AG (Holdinggesellschaft der Division 3A Composites) sowie die Gesellschaften der SSM-Textilmaschinen-Division SSM Schärer Schweiter Mettler AG und SSM Vertriebs AG.

Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften findet sich im Finanzteil auf den Seiten 30/31.

Die Inhaberaktien der Schweiter Technologies AG, Horgen, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG, Zürich, im Main Standard kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Basierend auf dem Jahresendkurs 2012 von CHF 525.00 beträgt die Börsenkapitalisierung per 31.12.2012 CHF 757.9 Mio.

Der Konsolidierungskreis besteht aus den nicht kotierten Gesellschaften, die per 31.12.2012 voll konsolidiert wurden, und ist in der Konzernrechnung im Anhang auf den Seiten 30/31 dargestellt. Schweiter Technologies hält keine Beteiligungen an kotierten Gesellschaften.

Bedeutende Aktionäre

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31.12.2012 mehr als 3% der Stimmrechte (gemäss Art. 663c OR):

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2012	2011
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Wollerau ¹⁾	25.3%	11.6%
Aktionärsgruppe Widmer ²⁾	12.6%	24.9%
Beat Siegrist, Herrliberg	5.8%	5.5%
Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd., Toronto, Kanada	5.0%	5.0%
Credit Suisse Asset Management Funds AG	3.2%	< 3.0%
Schweiter Technologies AG, Horgen	< 3.0%	5.4%

¹⁾ Die KWE Beteiligungen und VBF Holding wird durch eine Aktionärsgruppe bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey gehalten.

²⁾ Aktionärsgruppe bestehend aus Hans Widmer, Christian Widmer, Bernhard Widmer, Manuel Widmer und Annina Widmer. Die Aktien wurden bis Mai 2012 teilweise über die Hans Widmer Management AG gehalten.

Soweit Schweiter Technologies AG bekannt ist, bestehen zwischen den bedeutenden Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine kapital- und stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

Kapitalstruktur

Kapital

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2012 beläuft sich auf CHF 1 443 672. Es besteht per 31. Dezember 2012 ein genehmigtes Kapital über CHF 300 000 sowie ein bedingtes Kapital von CHF 132 600.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Genehmigtes Kapital

Es besteht ein genehmigtes Kapital von CHF 300 000.

Der Verwaltungsrat ist gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ermächtigt, bis zum 9. Mai 2014 jederzeit durch Ausgabe von maximal 300 000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 das Aktienkapital gemäss Artikel 3 der Statuten um einen Maximalbetrag von CHF 300 000 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen, wenn solche neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden sollen.

Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind zu Marktbedingungen am Markt zu veräussern.

Bedingtes Kapital

Es besteht ein bedingtes Kapital von insgesamt CHF 132 600.

Das Aktienkapital der Gesellschaft kann sich um maximal CHF 132 600 erhöhen durch Ausgabe von höchstens 132 600 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1, davon

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zu den vom Verwaltungsrat festzulegenden Bedingungen gewährt werden;
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre bezüglich dieser höchstens 132 600 Inhaberaktien ist ausgeschlossen.

Kapitalveränderungen

Für die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2012 und 2011 wird auf die Konzernrechnung Seite 27 verwiesen. Die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals des Geschäftsjahres 2010 findet sich auf Seite 31 der Konzernrechnung 2011 (<http://www.schweiter.ch/media/userfiles/geschaeftsbericht2011deu.pdf>).

Das Eigenkapital der Schweiter Technologies AG hat sich in den Geschäftsjahren 2010 bis 2012 wie folgt verändert (Seite 94):

Kapitalstruktur

(in 1000 CHF)	Aktienkapital	Reserven		Freie	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital		
		Agio Kapitaleinlagen	Allgemeine Reserven: Gesetzliche Eigene Aktien Kapitalreserven					
Bestand 31. Dez. 2009	1444	107381	3000	28690	0	1071	532729	674315
Dividende							- 12 293	- 12 293
Reingewinn 2010							5 263	5 263
Unterlegung Reserven für eigene Aktien aus Kapitaleinlagereserven		- 28 690		28 690				0
Auflösung Reserven für eigene Aktien			- 28 690				28 690	0
Bestand 31. Dez. 2010	1444	78691	3000	0	28690	1071	554389	667285
Umbuchung nicht genehmigter Kapitaleinlagereserven		- 167	167					0
Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		- 13 659						- 13 659
Reingewinn 2011							20 870	20 870
Bestand 31. Dez. 2011	1444	64865	3167	0	28690	1071	575259	674496
Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		- 25 020		- 28 690				- 53 710
Reingewinn 2012							34 992	34 992
Bildung Reserve für eigene Aktien				2 500			- 2 500	0
Bestand 31. Dez. 2012	1444	39845	3167	2500	0	1071	607751	655778

Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital per 31.12.2012 besteht aus 1443672 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 1, total CHF 1443672. Alle Inhaberaktien sind voll liberiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Alle Inhaberaktien sind dividendenberechtigt. Schweiter Technologies hat weder Partizipationsscheine noch Genusscheine ausstehend.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich Nominee-Eintragungen.

Wandelanleihen und Optionen

Per 31. 12. 2012 sind keine Wandelanleihen ausste-

hend. Wie im Abschnitt Genehmigtes und bedingtes Kapital ausgeführt, kann sich durch Ausschöpfung des bedingten Kapitals das Aktienkapital der Unternehmung um maximal CHF 100000 erhöhen durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Im Berichtsjahr wurden keine Mitarbeiteraktien gewährt. Im Vorjahr hat die Schweiter Technologies AG ausgewählten Mitarbeitern unentgeltlich Aktien an der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 gewährt. Ausgegeben wurden 2085 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem eigenen Bestand in einem ausgesonderten Bankdepot verwahrt sind. Es bestehen keine Optionspläne.

Verwaltungsrat (per 31. Dezember 2012)

Name	Funktion		Mitglied seit	Gewählt bis GV
Beat Siegrist	Präsident	nicht-exekutiv	2008	2013
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	nicht-exekutiv	2011	2013
Heinrich Fischer	Mitglied	nicht-exekutiv	2002	2013
Beat Frey	Mitglied	nicht-exekutiv	2009	2013
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	nicht-exekutiv	2011	2013

Die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden an der Generalversammlung 2012 in Einzelwahlen wiedergewählt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Alle Verwaltungsräte waren während der ganzen Berichtsperiode Mitglieder des Verwaltungsrats.

Es üben keine Mitglieder des Verwaltungsrats operative Führungsaufgaben im Unternehmen aus. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinerlei wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum Unternehmen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren kein Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe oder einer Konzerngesellschaft.

**Beat Siegrist**

(1960, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutiver Präsident des Verwaltungsrats seit 2011.

Beat Siegrist war von 1996 bis Mitte 2008 in exekutiver Funktion als CEO für Schweiter Technologies tätig. Von 2008 bis 2012 war er CEO der Satisloh und Mitglied des Executive Committees der französischen Essilor-Gruppe. Vorher war er als Berater bei McKinsey & Co. tätig, zuletzt als Projektleiter. Er besitzt einen Abschluss als dipl. Ing. ETH und ein MBA am INSEAD Fontainebleau.

**Dr. Lukas Braunschweiler**

(1956, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Lukas Braunschweiler ist seit 1. November 2011 CEO der Sonova Gruppe. Bevor er zur Sonova Gruppe stiess, war er CEO des Technologiekonzerns Ruag Holding AG. Von 2002 bis 2009 leitete er als Präsident

**Heinrich Fischer**

(1950, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2002.

Heinrich Fischer absolvierte Studien an der ETHZ (dipl. Elektroingenieur) und an der UNIZ (lic. oec. publ.). Von 1980 bis 1990 war er bei Balzers, einer Division der Oerlikon Bühler Gruppe, als Stabsleiter Technologie und Leiter der Business Unit Coating Equipment tätig. Von 1991 bis 1996 als Mitglied der Konzernleitung bei Oerlikon Bühler verantwortlich für Corporate Development. Von 1996 bis April 2007 CEO der Saurer Group und Mitglied des Verwaltungsrats der Saurer AG, Arbon. 2007 trat er in die Verwaltungsräte der Tecan Group AG, Männedorf, und Hilti AG, Schaan, Liechtenstein, ein. Von 2007 bis 2009 war er Mitglied des Verwaltungsrats von Gurit.

**Beat Frey**

(1943, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2009.

Beat Frey verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Universität Zürich. Nach der Restrukturierung von Schweiter Ende der 80er-Jahre war Herr Frey ein Investor der

Verwaltungsrat

ersten Stunde; er war bereits einmal Mitglied des Verwaltungsrats von 1996 bis 2001. Herr Frey ist als erfolgreicher selbständiger Unternehmer tätig und verfügt für die strategische Neuausrichtung der Schweiter-Gruppe über eine ausgewiesene Finanzkompetenz.



Dr. Jacques Sanche

(1965, kanadischer und Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Jacques Sanche ist seit August 2007 CEO der Belimo Gruppe. Von 2004 bis 2007 war er CEO der WMH Tool Group, Chicago, USA, und Mitglied der Konzernleitung der WMH Walter Meier Holding AG, Stäfa. Zuvor hatte er von 1997 bis 2004 diverse Geschäftsführer-Positionen innerhalb des WMH Walter Meier Konzerns. Von 1990 bis 1997 war er Berater bei IMG, St. Gallen, und Boston Consulting Group, München. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss und hat an der Universität St. Gallen zum Dr. oec. promoviert.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Beat Siegrist ist Mitglied der Verwaltungsräte der Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein, und Inficon, Bad Ragaz. Heinrich Fischer ist Präsident des Verwaltungsrats der Orell Füssli Holding AG und gehört den Verwaltungsräten der Tecan Group AG, Männedorf, der Hilti AG in Schaan, Liechtenstein, der Sensirion AG, Stäfa, der Fortu AG und Camox Fund an. Jacques Sanche ist Mitglied des Verwaltungsrats der Diener AG, Embrach. Die anderen Mitglieder des Verwaltungsrats haben weder weitere Leitungs- und dauernde Beraterfunktionen oder Verwaltungsratsmandate bei bedeutenden schweizerischen und ausländischen Gesellschaften inne noch üben sie wichtige politische Mandate aus.

Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten der Gesellschaft besteht der Verwaltungsrat aus 3 bis 7 Mitgliedern. Es bestehen

keine Altersgrenzen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden in Form von Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl ist zulässig. Die während einer Amtsperiode neu gewählten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Sowohl der Verwaltungsrat als auch das Audit Committee tagen sooft es die Geschäfte der Gesellschaft erfordern. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selber und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten. Beat Siegrist amtet seit 2011 als Präsident des Verwaltungsrats. Neben der regulären Verwaltungsrats-tätigkeit nehmen die Mitglieder des Verwaltungsrats zusätzlich an fünf bis sieben Sitzungen pro Jahr zu spezifischen Themen der einzelnen Divisionen teil. Die Teilnahme richtet sich dabei nach der Themenstellung bzw. Fachkompetenz des jeweiligen Verwaltungsrats (siehe auch Abschnitt Arbeitsweise des Verwaltungsrats).

Verwaltungsratsausschüsse

Es besteht ein Audit Committee. Das Audit Committee setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats (Lukas Braunschweiler (Vorsitz) und Jacques Sanche) zusammen. Der Verwaltungsrat hat sich versichert, dass beide Ausschussmitglieder über ausgewiesene Erfahrung und Fähigkeiten im Finanzwesen verfügen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Die wichtigsten Aufgaben des Audit Committee bestehen in der Besprechung der Prüfungsergebnisse der externen Revision, der Überprüfung der Rechnungslegung und der finanziellen Kontrollmechanismen der Gruppe, der Bewertung und Auswahl der externen Revisionsstelle sowie der Überprüfung des Umfangs der externen Revision. Bezüglich aller Aufgaben besitzt das Audit Committee die Kompetenz zum Entscheid unter Vorbehalt

der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Der CEO/CFO nimmt an den Audit-Committee-Sitzungen teil.

Das Audit Committee trifft sich in der Regel 3 bis 5 Mal pro Jahr. Für das Berichtsjahr traf sich das Audit Committee 4 Mal, wovon dreimal mit den Vertretern der Revisionsstelle. Der CEO/CFO nahm an allen Sitzungen teil. Die Sitzungen dauerten 2 bis 3 Stunden. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat im Anschluss an die Ausschusssitzungen über die Ergebnisse.

Alle übrigen wesentlichen Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen (insbesondere Entschädigungen und Ernennungen). Auf die Bildung spezifischer Verwaltungsratsausschüsse wurde daher mit Ausnahme des Audit Committee verzichtet.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat obliegt die strategische Führung der Gruppe sowie die Überwachung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Dazu hält der Verwaltungsrat mindestens fünfmal im Jahr Sitzungen ab. Eine Sitzung dauert im Schnitt einen Tag. Im Berichtsjahr fanden sechs Verwaltungsratsitzungen statt. Neben dem Verwaltungsrat nehmen an diesen Sitzungen der CEO/CFO der Gruppe immer, die Division CEOs nach Bedarf teil.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und zur einwandfreien Wahrnehmung seiner Aufgaben nehmen die Mitglieder an den Division-Meetings teil, welche im Schnitt einen halben Tag dauern. Im Berichtsjahr fanden fünf Division-Meetings statt.

Anlässlich dieser Division-Meetings erfolgt eine Berichterstattung des Divisions-Managements über den operativen Geschäftsgang und die Strategie. Der CEO/CFO der Gruppe nimmt an diesen Sitzungen ebenfalls teil. Das Divisions-Management präsentiert im Rahmen der Besprechung des Geschäftsgangs identifizierte und für die Division bedeutsame Risiken sowie eine Abschätzung möglicher Auswirkungen. Die Ergebnisse dieser Einschätzungen und

die sich daraus ergebenden Massnahmen werden dem Gesamtverwaltungsrat vorgelegt.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die Geschäftsleitung, sofern nicht das Gesetz oder die Statuten etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren (siehe auch Abschnitt Arbeitsweise des Verwaltungsrats).

Insbesondere kommen dem Verwaltungsrat die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben zu:

- die Oberleitung der Gruppe und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie der Finanzkontrolle und -planung
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen sowie Festlegung der Saläre für die Geschäftsleitung
- die Ausübung der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- die Entscheidung über ausserordentliche Investitionen.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die tägliche Geschäftsführung entsprechend den Weisungen des Verwaltungsrats sowie unter Berücksichtigung der üblichen Sorgfaltspflicht und unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsleitung berichtet im Rahmen der regelmässigen Division-Meetings dem für die entsprechende Division verantwortlichen Verwaltungsrat insbesondere über folgende Gegenstände:

- Gang der Geschäfte und finanzielle Lage
- Aussichten und Massnahmen für die nähere Zukunft
- Entwicklungsprojekte und Status
- grössere Investitionen und Devestitionen
- ausserordentliche Ereignisse von erheblichem Einfluss auf den Geschäftsgang
- Personalpolitik und -planung, Information über wichtige Personalentscheidungen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken (siehe auch Abschnitt Kompetenzregelung). Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Neben einem fortlaufenden Kontroll- und Einschätzungsprozess besteht ein detailliertes monatliches Reporting der einzelnen Divisionen an den Verwaltungsrat (MIS). Darin wird im Einzelnen auf Volumen- und Profitabilitätsentwicklung der einzelnen Divisionen eingegangen (Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, EBITDA, Reingewinn). Abweichungen zum Budget und Vorjahr werden detailliert dargestellt und kommentiert. Wichtige Grössen der Bilanz (Flüssige Mittel, Net Assets) und Mitarbeiterbestand werden monatlich aufbereitet und kommentiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Gemeinkosten, die Entwicklung des Umlaufvermögens sowie Personalbestandsgrössen gelegt. Neben der Aufbereitung dieser Informationen im Monatsrhythmus werden ebenfalls zusätzliche Analysen zu einzelnen Kennzahlen erstellt wie beispielsweise Preis- und Margenentwicklungen sowie Währungseinflüsse. Innerhalb des Jahresplans wird zur Jahresmitte und im vierten Quartal jeweils ein Forecast erstellt. Zu einzelnen Sachthemen erfolgt der Bezug des jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitgliedes aus der entsprechenden Division.

Audit Committee und Verwaltungsrat bestimmen zusätzlich Sachthemen, welche im Rahmen der internen Controlling-Prozesse aufgegriffen und mittels Analysen und Abklärungen vertieft werden. Dies geschieht entweder mittels interner Audits in den entsprechenden Ländergesellschaften oder mittels Bezug eines externen Spezialisten, wo nötig. Eine institutionalisierte interne Revision besteht jedoch nicht. Das Audit Committee setzt ebenfalls Schwerpunkte im Rahmen der Definition des Prüfungsumfangs und -inhalts der externen Revisio-

nen. Weiter erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats sämtliche Protokolle aller Audit-Committee-Meetings zugestellt.

Risikomanagement

Im Rahmen der Risikobewertung werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mögliche Schadenhöhen der Risiken betrachtet. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwartetem Schadenpotential wird eine Risikomatrix erstellt. Weitere Informationen zum Thema Risikomanagement sind im Anhang des Finanzteils auf den Seiten 36 bis 38 zu finden.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Der Verwaltungsrat hat ein internes Kontrollsystem (IKS) genehmigt, das seit 2008 in Kraft ist. Das IKS verfolgt einen risikoorientierten Ansatz, wobei basierend auf einer Risikobeurteilung die Schlüsselkontrollen in den bedeutenden internen Geschäftsprozessen systematisch auf Existenz, Einhaltung und Dokumentation überprüft werden. Alle Gruppengesellschaften verfügen über ein IKS, wobei die Ausgestaltung aufgrund von Grösse und Risiken variiert. Für folgende Prozesse, welche als finanzrelevant definiert wurden, bestehen IKS-Dokumentationen und Prüfprogramme: Einkauf, Vorräte, Produktion, Sachanlagen, Lohnabrechnung, Finanzen, Informationstechnologie, Abschlusserstellung sowie Konsolidierung. Das Group Controlling überwacht die IKS-Dokumentationen der Gruppengesellschaften, ist verantwortlich für unternehmensweite Kontrollen und stellt sicher, dass effektive Kontrollen bezüglich Konzernabschluss implementiert sind. Im Weiteren stellt das Group Controlling jährlich sicher, dass die Verbesserungsvorschläge und Massnahmen aus der externen Revision und auch aus internen Prüfberichten umgesetzt werden.

Die externe Revisionsgesellschaft prüft im Rahmen der Zwischen- und Jahresrevision die Existenz und Dokumentation des IKS und gibt zuhanden des Audit Committees einen Bericht ab. Der Prüfungsumfang der Jahresrevision wird jährlich mit dem Audit Committee besprochen.

Der Verwaltungsrat unterzieht die internen Informations- und Kontrollsysteme einer jährlichen Prüfung hinsichtlich ihrer Effektivität zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung der Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind.

Geschäftsleitung

**Heinz O. Baumgartner**

(1963, Schweizer Staatsbürger)
CEO und CFO Schweiter Technologies.
Heinz O. Baumgartner ist seit 2008 CEO und seit 1996 CFO von Schweiter Technologies. Von 1992 bis 1995 war er als Controller bei Asea Brown Boveri Schweiz tätig. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss (Fachrichtung Rechnungswesen) und anschliessende Promotion zum Dr. oec. an der Universität St. Gallen.

**Ernesto Maurer**

(1955, Schweizer Staatsbürger)
CEO SSM Textilmaschinen.
Ernesto Maurer war bis Anfang 2010 als CEO der Gebrüder Loepfe AG und Itema Switzerland (vormals Sultex) tätig. Von 1990 bis 2005 war er in verschiedenen Geschäftsleitungen, unter anderem bei Sulzer, tätig. Er verfügt über einen Abschluss als dipl. Ing. der ETH Zürich sowie einen MBA der Universität Lausanne.

**Lorenzo Giarrè** (bis 31. Dezember 2012)*

(1964, italienischer Staatsbürger)
CEO Ismeca Semiconductor.
Lorenzo Giarrè ist seit Anfang 2005 bei Ismeca Semiconductor tätig, zuerst als Head of Operations und ab 2006 als CEO. Von 1997 bis 2004 war er in verschiedenen leitenden Positionen in Marketing und Verkauf in Unternehmen der Halbleiter- und Telecomindustrie tätig, zuletzt bei der Firma ESEC. Er verfügt über einen Abschluss in Physik an der eidgenössischen technischen Hochschule in Lausanne sowie über ein MBA am IMD International.

**Martin Klöti**

(1973, Schweizer Staatsbürger)
Head of Management Services und CFO SSM Textilmaschinen.
Martin Klöti ist seit März 2011 zuständig für die Schweiter Management Services und seit 2004 CFO von SSM Textilmaschinen. Von 2003 bis 2011 war er Head of Reporting & Controlling von Schweiter Technologies. Von 1996 bis 2002 war er bei Deloitte AG im Bereich Wirtschaftsprüfung tätig, zuletzt als Audit Manager und Mandatsleiter. Von 1992 bis 1996 war er im Treuhandbereich tätig. Er ist dipl. Wirtschaftsprüfer und verfügt über einen eidg. Fachausweis für Treuhänder.

**Georg Reif**

(1955, Schweizer Staatsbürger)
CTO 3A Composites.
Georg Reif ist seit dem 1. Januar 2012 Chief Technology Officer der 3A Composites. Bis Ende 2011 war er CEO von 3A Composites. Nach dem Abschluss des Maschinenbau-Studiums an der ETH Zürich war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Flugzeugstatik und Leichtbau der ETH Zürich tätig, bevor er 1988 als Leiter Engineering in die Airex AG, eine Tochterfirma der Alusuisse-Lonza, eintrat. Bis zur Fusion der Alusuisse mit der kanadischen Alcan war er in verschiedenen leitenden Positionen tätig, zuletzt als Präsident Alusuisse Composites und Mitglied der Bereichsleitung der Alusuisse. Innerhalb Alcan leitete er den Geschäftsbereich Alcan Composites und war Mitglied der Bereichsleitung Alcan Engineered Products.

**Ian von Fellenberg** (bis 31. Dezember 2012)*

(1960, Schweizer Staatsbürger)
Head of Corporate Development.
Ian von Fellenberg ist seit März 2007 zuständig für das Corporate Development der Schweiter Technologies AG und seit 1. Januar 2010 Mitglied der Gruppenleitung. Zudem leitet er die Aktivitäten der Ismeca Semiconductor in Asien. Vorher war er während 15 Jahren in verschiedenen leitenden Positionen bei den Firmen Baumer Electric, Orell Füssli Security Printing sowie der Gruppengesellschaft Ismeca Semiconductor tätig, zuletzt als Geschäftsführer North Asia in Suzhou, China. Er verfügt über einen Abschluss als dipl. Ing. ETH Lausanne im Bereich Mikrotechnik.

* Mit dem Verkauf von Ismeca Semiconductor per 31. Dezember 2012 aus der Geschäftsleitung ausgetreten

Geschäftsleitung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Dr. Heinz O. Baumgartner, CEO und CFO der Schweiter Technologies, war bis zum Januar 2012 Präsident des Verwaltungsrats der Swiss Small Cap Invest AG, Zürich. Kein anderes Mitglied der Geschäftsleitung übt wesentlich erwähnenswerte weitere Tätigkeiten oder Funktionen aus oder hat wichtige politische Ämter inne.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Salärpolitik der Gruppe basiert auf der Zielsetzung, qualifizierte Führungskräfte mit dem erforderlichen Fachwissen und der nötigen Erfahrung durch eine fortschrittliche und zukunftsgerichtete Entlohnung zu gewinnen, zu motivieren und eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Unternehmen aufzubauen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Entschädigung. Die Festsetzung liegt in der Kompetenz des Verwaltungsrates. Die Entschädigung wird vom Gesamtverwaltungsrats jährlich nach pflichtgemäßem Ermessen auf der Grundlage der Entschädigung bei vergleichbaren Schweizerischen börsenkotierter Unternehmen festgelegt. Sie wird in bar ausbezahlt und ist an keine Zielvorgaben der Gruppe gebunden. Die Höhe der Entschädigung war im Berichtsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Einzelheiten zur Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates finden sich auf Seite 84 dieses Geschäftsberichts.

Die Entlohnung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Gesamtverwaltungsrats zusammen mit dem CEO der Gruppe (mit Ausnahme seiner eigenen Entschädigung) festgelegt. Der CEO der Gruppe tritt bei der Diskussion der eigenen Entschädigung in den Ausstand. Andere Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Entschädigung entschieden wird, sind an der entsprechenden Sitzung im Normalfall nicht anwesend.

Die definitive Festsetzung der Höhe der Gesamtentlohnung pro Mitglied der Geschäftsleitung wird vom Gesamtverwaltungsrats anlässlich eines ausführlichen «performance appraisal» Ende des Jahres vorgenommen,

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten ein der Verantwortung entsprechendes Fixsalär (in bar), einen variablen Gehaltsan-

teil (in bar), die staatlichen Sozialleistungsbeiträge (AHV, ALV, IV, etc.) sowie die durch die Gesellschaft erbrachten Beträge zur Pensionskasse. Das Fixsalär wird jährlich überprüft und gegebenenfalls für das folgende Jahr angepasst. Zudem kann der Verwaltungsrat den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie anderen Kadermitgliedern der Gruppe zwecks Mitarbeiterbindung und in Anerkennung ihrer Leistung Mitarbeiteraktien zuteilen und/oder eine einmalige Erfolgsprämie für aussergewöhnliche Leistungen in bar ausbezahlen.

Für jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist ein variabler Gehaltsanteil (Zielbonus) definiert, anhand dessen sich der effektive Bonus berechnet. Die Höhe des Zielbonus ist primär abhängig vom Ergebnis der Gruppe (EBITDA, Reingewinn), der einzelnen Divisionen (EBITDA, Reingewinn der einzelnen Divisionen) sowie vom Erfüllungsgrad von persönlichen Leistungszielen. Alle Kriterien zur Leistungsbeurteilung werden jeweils zu Beginn des Jahres festgelegt. Basierend auf dem Budget definiert der Verwaltungsrat insbesondere die Zielerreichungsgrössen für den variablen Gehaltsanteil. Bei einer Erreichung der finanziellen Ziele unter 80% wird normalerweise kein Bonus ausbezahlt; über 80% wird er linear zur Zielerreichung berechnet. Die persönlichen Leistungsziele, die aus finanzwirtschaftlichen, leistungswirtschaftlichen und sozialen Zielgrössen bestehen, bilden ebenfalls einen integralen Bestandteil der variablen Gehaltskomponente. Diese Zielgrössen richten sich dabei einerseits nach der spezifischen Funktion der Führungskraft und andererseits nach den Schlüsselzielen im Rahmen der Umsetzung der übergeordneten Unternehmungsstrategie. Innerhalb des variablen Gehaltsanteils können die persönlichen Leistungsziele je nach Funktion und Hierarchie einen Anteil von 50% bis 100% einnehmen. Der Anteil des variablen Gehalts im Vergleich zum Fixsalär ist nach oben nicht begrenzt.

Der Verwaltungsrat hat für den CEO der Gruppe festgelegt, dass ihm für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 grundsätzlich nur ein Fixsalär ausbezahlt wird (in Höhe des Betrags, der sich bis 2011 aus der fixen und der variablen Gehaltskomponente zusammensetzte). Der Verwaltungsrat behält sich

das Recht vor, dem CEO der Gruppe für aussergewöhnliche Leistungen eine einmalige Erfolgsprämie zu entrichten. Im Berichtsjahr 2012 wurde dem CEO der Gruppe zusätzlich zu seinem Fixsalär eine einmalige Erfolgsprämie ausgezahlt. Somit lag 2012 der variable Gehaltsanteil in Relation zum Fixsalär bei 37.5% (Vorjahr: 100%). Die Abweichung zum Vorjahr erklärt sich aus dem veränderten Fixsalär.

Zwei Mitglieder der Geschäftsleitung, die bis 31.12.2012 der Geschäftsleitung angehörten, erhielten im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Verkauf der Division Ismecca Semiconductor eine einmalige Erfolgsprämie ausbezahlt. Dadurch lag der variable Gehaltsanteil in Relation zum Fixsalär zwischen 312% und 740% deutlich höher als im Vorjahr (2011: zwischen 130% und 293%).

Im Berichtsjahr lag der variable Gehaltsanteil für drei Mitglieder der Geschäftsleitung in Relation zu ihrem Fixsalär zwischen 0% und 50% (Vorjahr: zwischen 0% und 67%). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch den tieferen Reingewinn der fortgeführten Geschäftsbereiche.

Weitere Informationen zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung finden sich auf Seite 85 dieses Geschäftsberichts.

Der Verwaltungsrat hat mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie mit einer grossen Anzahl von Schlüssel-Mitarbeitern innerhalb der Gruppe einen Longterm-Incentive-Plan für drei Jahre vereinbart. Er umfasst den Zeitraum 2012 bis 2014. Als Erfolgsziele wurden jeweils Dreijahresziele auf Stufe EBITDA für die Division 3A Composites festgelegt (kumulierter EBITDA mit einer Gewichtung von 50%; Dreijahresdurchschnitt der EBITDA-Marge mit einer Gewichtung von 50%). Während der Planlaufzeit werden weder Anpassungen der Ziele vorgenommen noch erfolgen Auszahlungen. Die Zielerreichung wird nach Ende der Planlaufzeit gemessen. Bei einer Zielerreichung unter 80% erfolgt keine Auszahlung; über 80% wird die Auszahlung linear zur Zielerreichung berechnet. Bei einer Zielerreichung von 100% kann die Bonusauszahlung maximal zwischen 30% und 250% gemessen am

Fixsalär des betreffenden Mitarbeiters betragen. Die Auszahlung erfolgt 2015 in bar.

Zur langfristigen Bindung von einzelnen Schlüssel-Mitarbeitern kann der Verwaltungsrat in einem von ihm als angemessen erachteten Umfang Aktien als anteilsbasierte Vergütungen gewähren. Diese Aktien sind über einen Erdienungszeitraum gesperrt. Im Berichtsjahr wurden weder den Mitgliedern der Geschäftsleitung noch ausgewählten Mitarbeitern Aktien zugeteilt. Informationen zur Aktienzuteilung im Vorjahr finden sich auf Seite 85 und 94 dieses Geschäftsberichts.

Mitglieder der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen erhielten weder weitere Vergütungen, noch wurden ihnen oder ihnen nahestehenden Personen Darlehen von der Gesellschaft gewährt.

Von der Gesellschaft werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Leistungen, Vertragsbedingungen bei Ausscheiden aus der Gesellschaft

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung oder anderer Schlüssel-Mitarbeiter der Gruppe enthalten keine Vereinbarungen über Abgangsent-schädigungen. Zudem wurden mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder anderen Schlüssel-Mit-arbeitern der Gruppe keine ungewöhnlich langen Kündigungsfristen vereinbart. Die Kündigungsfris-ten betragen 6 bis 12 Monate.

Die im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung gesperrten Aktien stehen grundsätzlich unter Rück-gabepflicht bei Kündigung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der Sperrfrist durch den Mitarbeiter, nicht jedoch bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der Sperrfrist durch den Arbeitgeber.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbe-schränkungen. Gemäss Art. 689 Abs. 2 OR kann jeder Aktionär seine Aktien in der Generalversamm-lung selbst vertreten oder diese einem beliebigen Dritten zur Vertretung überlassen. Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen bezüglich Stimmrechtsvertretung. Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der Gesellschaft ge-regelt (<http://www.schweizer.ch/media/userfiles/statutenmai2010.pdf>).

Statutarische Quoren

Gemäss Art. 703 OR sind Beschlüsse der General-versammlung grundsätzlich mit der absoluten Mehr-heit der vertretenen Aktienstimmen zu fällen. Als Ausnahme gelten die 8 in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüsse, für welche mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind. Die Statuten sehen keine abweichenden Regelun-gen vor.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle einberufen. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innert sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahrs statt. Das Traktandierungsrecht richtet sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Aktienrechts. Ausserordentliche Generalver-sammlungen sind einzuberufen sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge verlangt werden. In diesem Falle hat der Verwaltungsrat die Generalversammlung innerhalb von vier Wochen einzuberufen.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 100000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren um Traktandierung muss dem Verwaltungsrat spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge zugestellt werden.

Eintragungen im Aktienbuch

Da nur Inhaberaktien ausgegeben sind, besteht kein Aktienbuch.

Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Art. 4 Statuten, «Opting Out»).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln, weder für Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder zugunsten anderer Kadermitarbeiter, die in der Gruppe eine Schlüsselfunktion innehaben. Jedoch werden bei einem Kontrollwechsel die im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung bis zum 31.12.2014 gesperrten Aktien freigegeben.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtdauer des leitenden Revisors

Seit 1994 ist die Deloitte AG, Zürich, Revisionsstelle bzw. Konzernprüfer. Der Amtsantritt des leitenden Revisors der Deloitte AG, Martin Welser, erfolgte 2012. Der leitende Revisor wechselt alle 7 Jahre.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare (in 1000 CHF)	2012	2011
Revisionsdienstleistungen ¹⁾	748	755
Revisionsnahe Dienstleistungen ²⁾	170	52
Steuerberatung und Compliance-Dienstleistungen	426	353
Transaktionsberatung inkl. Due Diligence	71	116
Total	1 415	1 276

¹⁾ Prüfung der Konzernrechnung, des Holdingabschlusses sowie der Prüfung der Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften

²⁾ Beratung in Rechnungslegungsfragen

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Prüfungsdienstleistungen sind als Standardarbeiten bei einer Prüfung definiert, um Berichte zu den statutarischen Jahresrechnungen zu erstellen und ein Urteil zur Konzernrechnung abgeben zu können.

Aufsicht und Kontrolle der Revision ist Sache des Audit Committees, welches sich für das Geschäftsjahr 2012 dreimal mit den Revisoren getroffen hat und dem Gesamtverwaltungsrat regelmäßig Bericht erstattet. Die Revision erstellt jährlich einen umfassenden Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüftätigkeit. Der Revisionsstellenbericht wird unterstützt von einem begleitenden jährlichen Management Letter und von einem umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Revisoren dürfen nicht Mitglieder des Verwaltungsrats oder Angestellte der Gesellschaft sein. Sie dürfen für die Gesellschaft auch keine Arbeiten ausführen, die mit dem Prüfungsauftrag nicht vereinbar sind. Sie müssen vom Verwaltungsrat und von Aktionären, die über mehr als fünf Prozent der Stimmen verfügen, unabhängig sein. Die Revisoren ihrerseits halten die Unabhängigkeitsrichtlinien ihres Berufsstandes ein. Das Audit Committee überprüft jährlich im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion die Befähigung der Revision. Dabei wird besonderer Wert auf folgende Kriterien gelegt: Unabhängigkeit der Revisoren, Verständnis für die Geschäftstätigkeit sowie für spezifische Geschäftsrisiken der Gruppe.

Für das Berichtsjahr sind Audit Committee und Verwaltungsrat zum Schluss gekommen, dass die Unabhängigkeit der Revisionsstelle vollumfänglich gewährleistet ist.

Informationspolitik

Schweiter Technologies pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionären und dem Kapitalmarkt.

Neben der Jahresrechnung publiziert Schweiter einen Halbjahresbericht. In Übereinstimmung mit den Ad-hoc-Publizitätsrichtlinien des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange stellt Schweiter ausserdem kursrelevante Informationen zur Verfügung.

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Informationen über Offenlegungsmeldungen von bedeutenden Aktionären sowie über Transaktionen von Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung stehen unter http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html zur Verfügung.

Jeder Interessent hat die Möglichkeit, sich von Schweiter per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen.

Alle Informationen sowie die Möglichkeit zum Einschreiben auf den E-Mail-Verteiler befinden sich auf der Homepage www.schweiter.com (Direktlink: <http://www.schweiter.ch/contact.php>).

Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt. Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die Finanzberichte (Geschäftsberichte, Halbjahresberichte) sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Sie können kostenlos bei der Gesellschaft in gedruckter Form bestellt werden oder unter folgenden Link abgerufen werden: <http://www.schweiter.ch/media/userfiles/geschaeftsbericht2012deu.pdf>

Die Medienmitteilungen stehen unter <http://www.schweiter.ch/index.php-Medienmitteilungen> zur Verfügung.

Der Direktlink zu den Statuten der Gesellschaft lautet: <http://www.schweiter.ch/media/userfiles/statutenmai2010.pdf>

Die Adresse für Investor-Relations-Belange lautet:

Schweiter Technologies AG
Martin Klöti
Postfach
8810 Horgen
Telefon +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com

Die nächste Generalversammlung findet am 8. Mai 2013 in Horgen statt. Der Halbjahresbericht 2013 wird im August 2013 publiziert.

Adressen

Schweiter Technologies AG
Neugasse 10
CH-8810 Horgen
Tel. +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com

Nerwal SA
Rue de l'Helvétie 283
CH-2301 La Chaux-de-Fonds
Tel. +41 32 925 71 11
Fax +41 32 925 75 45

SSM Schärer Schweiter Mettler AG
Neugasse 10
CH-8810 Horgen
Tel. +41 44 718 33 11
Fax +41 44 718 34 51
info@ssm.ch
www.ssm.ch

SSM Vertriebs AG
Hinterbergstrasse 20
CH-6330 Cham
Tel. +41 41 757 79 00
Fax +41 41 757 70 01

SSM Zhongshan Ltd.
1–2 floor, 17 Torch Road
Torch Hi-Tech Industrial Development
Zone, Zhongshan, Guangdong Province
P.R. China
Tel. +86 760 8828 0601
Fax +86 760 8828 0613

SSM Giudici S.r.l.
Via Leonardo da Vinci n. 21
Frazione Sala al Barro
23851 Galbiate (LC), Italia
Tel. +39 0341 540 377
Fax +39 0341 241 000
www.giudici-spa.it

SSM Americas Corp.
P.O. Box 266858
Fort Lauderdale, FL, 33326, USA
Tel. +1 954 349 6433
Fax +1 954 349 6434
info@ssm-americas.com

SSM Far East
Representative Office
Room 1603, 16/F, Park Tower
15 Austin Road, Tsim Sha Tsui
Hong Kong
Tel. +852 2736 2698
Fax +852 2730 2399
ssmfe@ssmfe.com.hk

3A Composites Holding AG
Hinterbergstrasse 20
CH-6330 Cham
Tel. +41 41 757 79 00
Fax +41 41 757 70 01
www.3AComposites.com

3A Composites International AG
Hinterbergstrasse 20
CH-6330 Cham
Tel. +41 41 757 79 00
Fax +41 41 757 70 01
www.3AComposites.com

Airex AG
Speciality Foams
Industrie Nord 26
CH-5643 Sins
Tel. +41 41 789 66 00
Fax +41 41 789 66 60
www.airex.ch

Airex Composite Structures
Airex AG
Park Altenrhein
CH-9423 Altenrhein
Tel. +41 71 858 48 48
Fax +41 71 858 48 44
www.airexcompositestructures.com

3A Technology & Management AG
RhyTech Areal
Badische Bahnhofstrasse 16
CH-8212 Neuhausen
Tel. +41 52 674 91 11
Fax +41 52 674 96 76
www.rhytech.ch

3A Composites GmbH
Alusingen-Platz 1
D-78221 Singen
Tel. +49 7731 80 35 00
Fax +49 7731 80 35 10
www.alucobond.com

3A Composites GmbH
Kiefernweg 10
D-49090 Osnabrück
Tel. +49 541 12193 0
Fax +49 541 12193 93
www.display.3AComposites.com

Foamalite Ltd.
Loch Gowna
Co. Cavan, Ireland
Tel. +353 43 66835 25
Fax +353 43 66835 23
www.foamalite.ie

3A Composites USA Inc.
Benton Manufacturing Facility
208 West Fifth Street
Benton, KY 42025, USA
Tel. +1 800 626 3365
Fax +1 270 527 1552
www.alucobondusa.com

3A Composites USA Inc.
Statesville Manufacturing Facility
3480 Taylorsville Highway
Statesville, NC 28625, USA
Tel. +1 877 424 9860
Fax +1 704 878 0917
www.graphicdisplayusa.com

3A Composites USA Inc.
Glasgow Manufacturing Facility
205 American Avenue
Glasgow, KY 42141, USA
Tel. +1 270 651 3822
Fax +1 270 651 0224
www.3acompositesusa.com

Baltek Inc.
P.O.Box 16148
4240 National Center Drive
High Point, NC 27261, USA
Tel. +1 336 398 1900
Fax +1 336 398 1901
www.corematerials.3AComposites.com

Alucobond (Far East) Pte. Ltd.
300 Beach Road #20-02
Singapore 199555
Tel. +65 6501 1160
Fax +65 6501 1165
www.alucobond.com.sg

3A Composites India Pvt. Ltd.
Unit 852, Building 8, 5th Floor,
Solitaire Corporate Park, Andheri (East)
Mumbai 400 093, India
Tel. +91 22 4005 4500
Fax +91 22 4010 4132
www.alucobond.com

3A Composites (China) Ltd.
298 East Kangqiao Road
201319 Shanghai, China
Tel. +86 21 5813 5353
Fax +86 21 5813 5333
www.alucobond.com.cn

3A Composites (China) Ltd.
Core Materials
Shangfeng Road 933, Building 6
201201 Shanghai, China
Tel. +86 21 5858 6006
Fax +86 21 3382 7298
www.corematerials.3AComposites.com

Plantaciones de Balsa Plantabal S.A.
Junin 114 y Malecón-4to. Piso-Oficina 1
Edificio Torres del Rio
Guayaquil, Ecuador
Tel. +593 4 2565 770
Fax +593 4 2562 174
www.corematerials.3AComposites.com

3A Composites do Brasil Ltda.
Av. Fernando Correa da Costa, 9650
Fundos, Galpão 3, Bairro São Francisco
CEP 78.088-800, Cuiabá, Matto Grosso, BR
Tel. +55 653 675 0046
www.corematerials.3AComposites.com

Design / Produktion
Mike Aschwanden, Zürich
Fotos
Gabriella Duc, Uetliburg
Seiten 12
3A Composites
Seite 16, 20
Lithos
Altamont AG, Zürich
Druck
pmc, Oetwil am See

Gedruckt in der Schweiz;
Originalsprache Deutsch.
Dieser Geschäftsbericht
erscheint auch in englischer
Sprache. Verbindlich
ist die deutsche Fassung.

Weitere Exemplare können
bei Schweiter Technologies
angefordert werden.
Copyright by
Schweiter Technologies
CH-8810 Horgen

Schweiter Technologies AG
Neugasse 10
CH-8810 Horgen
Tel. +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com